#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1934** 

69 (10.2.1934) Abendausgabe

Mene Babiiche Prefie

Sandels = Zeilung

Babifche Landeszeitung

Badens große Beimatzeitung

Karlsruhe, Samstag, den 10. Februar 1934

50. Jahrgang Mr. 69.

Gesamt=D.=21. 1. 34: 35 200.

# Pariser Kirchen in Flammen.

Mit Artillerie gegen kommunistische Blünderer / Kampf um den Oftbahnhof / Ein Toter, Hunderte von Verlegten und über 800 Verhaflungen

Kommunistenunruhen dauern an. — Dr. Goebbels über den deutschen Film.

Wie dringend notwendig die rasche Bildung eines neuen Kabinetts gewesen ist, das die Zügel sest in die Hand nimmt, zeigen die Er-eignisse, die sich am Freitagabend und im Lause der Nacht in Paris ereignet haben. Die Kommunisten hatten für Freitagabend eine Massen versammlung auf dem Republikplat angesagt, obwohl der Polizeipräsett das Bersammlungsverbot gelagt, dowohl der Polizerrafert das Berlammingsberdol Paris und das Seine-Departement aufrechterhält. Der Polizer-präfest hat ein Waffenverbot für Paris und das Seine-Departement erlassen. Sämtliche Waffenläden wurden polizeilich gesperrt, ver-dächtige Passanten von Patrouisen in den Straßen auf Waffen

Es ift ficher nicht ohne 3med, daß neue Insanterietruppen in Baris eingetroffen find. Jum großen Erstaunen ber Bariser haben fich in ber Umgebung des Innenministeriums mehrere Regimenter häuslich niedergelaffen mit Feldfüchen und in voller Garnitur.

Kavalleriepatrouillen durchreiten die Stadt. Die Polizei hatte 14 000 Mann aufgeboten. Außerdem sind in Paris 23 200 Mann Soldaten aus der Brovinz zusammengezogen worden, davon 2160 Kavallerie. Die Garde mobile, die bekanntlich wegen ihres scharfen Borgehens Sauptanlaß der blutigen Ereignisse geworden war, ift, um der Deffentlichteit entgegenzukommen, gestern aus der Stadt gurudgezogen und durch reguläre Truppen ersest worden.

Die Kommunisten hatten bereits in den ersten Abendstunden be-gonnen, sich auf dem Republikplat zu versammeln. Die umliegenden Hotels wurden als Ambulatorien eingerichtet und die Bewohner aufgesordert, mit Einbruch der Dunkelheit Fenster und Türen zu schließen, da im Rotfalle scharf geschossen werde. Die Kommunisten ließen sich sedoch nicht abschrecken. Der Zuzug besonders aus den Barifer Bororten mar fehr erheblich.

Die Anndgebungen nahmen gegen 21 Uhr jehr ernften Charafter an.

Aus den nördlichen Arbeiterbezirten waren schätzungsweise 10 000 Rommunisten auf den Plat hereingestürmt. Seit 21 Uhr versuchten die Kommunisten; die fast durchweg mit Schugwaffen ausgeruftet waren, die Polizeitetten zu sprengen. Die Bolizei hatte eine große Angahl von Militarlaftwagen bereitgestellt, um nötigenfalls Barrifaden zu errichten. Es entwidelte fich ein lebhaftes Feuergesecht. Kach bisher vorliegenden Rachrichten wurden dabei zwei Polizisten durch Kopsichuß getötet. Man besürchtet weitere Todesopser. In zwei Krantenhäusern wurden nicht weniger als its Verletzte eingeliesert. Als die Lage bedrohlich wurde, erhielt die Truppe Besehl zum Angreisen, und zwar wurde Artillerie ein-gesetzt. Der Polizei gelang es nach einigen Attionen, sehr rasch den Platzu sau säubern. Ein großer Teil der Kundgeber hatte sich darauf in anderen Stadtteilen durchgeschlagen.

Um 1/10 haben mehrere Rommuniften den Ditbahnhof gefturmt, und dort alles turg und flein geichlagen, mas ihnen in die Sande gefallen ift.

Die Bolizei entsandte sofort außerordentliche Berftarkungen, um den Bahnhof wieder zu erobern. Der Weg, den die fommunistischen Banden jum Ditbahnhof genommen haben, gleicht einem Trümmer= Ueberall murben Genfter eingeworfen und die Auslagen der Schaufenfter geplündert, Laternen gefnidt, Bante zerichlagen, turg alles, mas erreichbar mar, fiel der blinden Zerftorungswut jum

T. Baris, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badichen Bresse.) stundgeber ebenfalls ichmer verwundet wurden, gelang es der e dringend notwendig die rasche Bildung eines neuen Kabinetts Bolizei, den Oftbahnhof wieder zu erobern. Die Kundgeber wurden von der Polizei und der berittenen Garde, die jett febr icharf porging, in die angrenzenden Arbeiterviertel abgedrängt.

> In ben engen Gaffen entwidelte fich ein regelrechter Aleinfrieg. Die Polizei murbe ans den Genftern be: ichoffen. 11m 28 Uhr ichlugen ploglich die hellen Flam: men aus der in der Rahe des Ditbahnhofes gelegenen St. Jojephe-Rirche.

Die Kommunisten hatten bier Teuer angelegt. Rurge Beit daranf brannte auch eine sweite fleinere Rirche. Gener tonnte bis gur Stunde noch nicht gelofcht werden, Beiter machten die Kommunisten erneute Bersuche ju Stürmen, die aber abgewehrt wurden. Die Kommunisten haben sich um Mitternacht in die nördlichen Stadtteile guruckgezogen. Sie wurden pon ber Rolltei nicht metadtteile guruckgezogen. Witternacht in die nördlichen Stadtteile zurückgezogen. Sie wurden von der Polizei nicht mehr versolgt, aber immer wieder ereigneten sich neue Angrisse. In den dunklen Rebenstraßen sammelten sich immer wieder neue Kundgeber zusammen. Nach 1 Uhr versuchten einige tausend Maniscstanten das Bürgermeisteramt des 11. Stadtbezirks zu nehmen. Sosort konzentrierte die Polizei ihre Kowchr auf diese gefährdete Stelle und zog Verstärkungen herau. Plötzlich sielen aus den umliegenden Wohnungen mehrere Schüse auf die Polizeiabteilung. Polizeiabteilung.

Es entftand ein erbitterter Rampf gwijchen Boligei und Demonstranten, die mit Revolvern auf die Siter ber öffentlichen Ordnung ichoffen und dabei durch Genfter: ichiigen unterftiigt wurden.

Nach heißer Arbeit wurde der Boulevardplat von der Polizei geräumt. Ganz besonders schwer waren die Aufammentisse geräumt. Ganz besonders schwer waren die Aufammentisse ferner in der Umsehung des Oftbahnhofes; mehrere Male mußte berittene Garde zum Angriss vorgehen, um die immer größer werdende Schar der Aundgeber auseinanderzutreiben. Sogar auf den Junenhof des Bahnhofes, der vollgessiecht von Kommunisten war, mußten die Aftionen der Polizei ausgedehnt werden. In den Untergrundbahnhöfen entwickelten isch erhötterte Könnis.

ausgedehnt werden. In den Untergrundbabuhbesen entwickelten sich erbitterte Kämpse. Die Kämpse zogen sich bis Mitternacht hin. Gegen 11 Uhr war der Höhepunkt sedoch überschritten. Die Kolizei erwies sich diesmal mehr Herr der Lage als an den Bortagen. Mit einer Erbitterung ohnegleichen ging sie gegen das kommunistische Gesindel vor, das nicht um seine Ueberzeugung kämpste, sondern lediglich um die Befriedigung der niedersten Instinkte.

Ein erschlagener Bolizist, 40 verwundete Bolizeis beamte, mehrere hundert verwundete tommunistische Kundgeber und über 800 Berhaftete, so lautet die Bilang des blutigen Zusammenstoges zwischen Rom: muniften und den Sutern der öffentlichen Ordnung am Freitag abend.

Wie jest befannt wird, hat bie Regierung Doumergue beichlofsen dem ehemaligen Pariser Polizeipräfetten Chiappe wieder die Polizeipräsettur anzutragen. Wie verlautet, wird jedoch Chiappe ablehnen. Falls er tat-Opfer. Rach heftigem Fenergese cht, wobei zwei höhere werden. Der ebenfalls von Daladier entgovene zweite Polizeioffiziere lebensgefährlich und etwa 50 Polizisten und selt des Seine-Departements wurde wieder in sein Amt eingesetzt.

#### Kabinett Doumerque.

Die Busammensetzung des Kabinetts Doumergue trägt gemiffe Spuren der Gile, mit ber es unter Dach und Jach gebracht werben niufte, um der innerpolitischen Lage Berr gu werden. Es find nicht gerade neue Manner, die die Portefeuilles übernomnfen haben, es find noch weniger junge Manner, wie die raditalen Rechtsverbande geforbert haben. Das Durchichnittsalter ber Rabinettsmitglieber liegt um die 70. Es ift im besten Sinne des Wortes ein Rabinett der Senioren der frangofischen Bolitit. Davon abs gesehen, bleibt aber die fur die Butunft der frangofischen Innenpolitit febr bedeutsame Tatjache bestehen, bag bas Rabinett gunachit als Provisorium jur "Rettung des Staates" gedacht ift, die die Nationale Union verwirtlicht hat und zwar auf einer Plattform, die von der außerften Rechten bis gu ben Sozialiften geht. Es ift bas dritte Kabinett der Nationalen Union; das erste war die sogenannte Beilige Union 1914, das zweite die unter Poincaré im Jahre 1926. Das Rabinett trägt den Charafter einer auto: ritaren Berfonlich feitsregierung. Besonders fällt die traditionsdurchbrechende Tatjache ins Auge, daß das Kriegsminiftes rium ebenjo wie das Luftfahrtministerium in die Sande von Militärs gelegt worden find. Der Luftfahrtminister ift Chef bes Generalstabes der Luftfahrt und einer der aftivften Politifer der frangofifchen Armee. Bemertenswert ift auch die Befetjung des Benfionsministeriums mit dem Generalsetretar des frangofischen Fronttämpferverbandes, einem dreimal verletten Bertreter der frangofischen Frontgeneration. Bum erften Male in ber Rachtriegs= geschichte umfaßt ein frangofisches Kabinett vier Richtvarla: mentarier: Doumergue, Betain, Denain und den Benfionsminifter Rivollet.

Tropbem ber Guhrer ber Sozialiften, Leon Blum, Die Beteilis gung an der Regierung abgelebnt und fich auch entschieden gegen die Dulbung des Rabinetts durch feine Bartei ausgesprochen hat, unterliegt es feinem Zweifel, daß das Kabinett zunächst in der Kammer über eine fehr breite Mehrheit verfügen wird: 450 Stimmen gegen die 150 Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten. Bon den 20 Miniftern gehören fechs ber raditalfozialiftifchen Partei an, fieben bem linten Bentrum und bem Bentrum, zwei dem rechten Bentrum und der Rechten, einer den Reofogialiften und vier Richtparlamentarier. Gechs Minifter find ehemalige Minifterprafidenten. Besonders charakteristisch für das Kabinett ift, daß die beiden wesentlichsten Führer des frangösischen Parlamentarismus, die bisher unversöhnlichen Gegner Serriot und Tarbieu, fich für die Mitarbeit bereit erflärt haben als Minifter ohne Bortefeuille. Dag bieje weber für herriot noch für Tardien einfache Gelbitbescheidung nicht freimillig fondern unter bem Drud ber blutigen Strafenere gelöst worden ift, andert vorläufig nichts an der Tatsache, daß das Rabinett Doumergue badurch einen großen Anfangserfolg zu verzeichnen hat, der für seine weitere Zufunft ausschlaggebend bleiben

Es ift ficher, daß die frangofische Bolitit in ber nächsten Zeit auf allen Gebieten eine fehr ftarte Belebung erfahren wird. nächst hat fich das Rabinett die Aufgabe gestellt, innerpolitisch reis nen Tijd ju machen: Wiederherftellung ber Ordnung in Baris und im Lande, reftloje Aufflärung ber Staviftn-Affare, Gauberung bes politischen Lebens und des Berwaltungsapparates von Korruption und politischen Geschäftemachern, Budget-Erledigung. Theoretisch flingt bas fehr icon, prattifch aber wird wohl icon nach einigen Monaten das Regime sich wieder in seinen eigenen Schlingen verstriden. In Erwartung dieser Möglichkeit hat übrigens Doumergue ausdrüdlich die Drohung ber Rammerauflöjung aufrecht erhalten.

Was die Augenpolitit betrifft, fo wird man vom deuts ichen Standpuntt aus bei aller Genugtnung, die man im Intereffe ber europäischen Politik über flarere und sichere frangofische Regies rungsverhältniffe empfindet, fich doch barüber flar fein muffen, daß nicht nur der nationale, sondern auch der nationaliftische und por allem militärpolitische Charafter des Rabinetts Doumergue unleugbar ift. Diefer Charafter wird ohne Zweifel gunachft eine gewisse Berfteifung in ben Fragen bringen, die zwischen Deutschland und Frankreich gur Diskuffion fteben. Abgesehen von den wiederholt fehr einseitig nationalistischen Stellungnahmen Doumergues mahrend jeiner früheren politischen Tätigteit, insbesondere Deutschland gegenüber ift festzustellen, daß Die frangofiiche Rechte von ber neuen Regierung gerade auf augenpolitischem und militarpolitischem Gebiet einen neuen Rurs erwartet. Doumergue wird diesen Erwartungen Rechnung tragen, wenn er nicht fehr bald gang erheblichen Schwierigkeiten bei ber Zusammenhaltung seiner "Mannschaft" begegnen will. Dazu tommt, bag Doumerque jahrelang enger Bertrauens= mann der frangofifden Schwere und Ruftungs= industrie mar, durch gahlreiche Berbindungen mit ben militärischen Kreisen der frangofischen Politik verknüpft ist und durch perfonliche Freundschaft Tardien besonders nahesteht. Gerade außenpolitisch ift auch, wie die Saltung Serriots im legten Jahre bewiesen hat, eine Angleichung der Rechten an die Raditalfozialiften durchaus bentbar. Die Besetzung des Augenministeriums durch Barthou ift mehr eine Formfrage, um nicht durch einen Wettlauf Tardieus und Herriots auf dem Quai d'Orjan die Zukunft des Rabinetts zu gefährden. Barthou felbst durfte als Radifalfogialist augenpolitifch herriot gleichauftellen fein. Bas die militarifche Rote

## Fedor von Zobeltiß †.

(Drahtmeldung unierer Berliner Schriftleitung.) In ber Racht jum Samstag ift Fedor von 30= beltig, ber feit längerer Beit icon frantelte, an Sergich wäche gestorben. Er hat das schöne Alter v. annähernd 76 Jahren erreicht. Bis aum Serbit bes perganges nen Jahres erfreute er fich ber beiten Gefundheit. Dann murbe er von einer Rrantheit befallen, über die er fich aber felbit itets hinwegzutäufchen fuchte. Shlieglich ergab fich aber die Rotwendigfeit einer Operation, die am Donnerstag vorgenommen werden mußte. Auch bas hat Zobeltig noch mit lä: delndem Gleichmut über fich ergeben laffen. Aber



Die Uraufführung feines Luftfpiels "Beh bem, der lügt", die in Dres: den angesetzt war, hoffte er doch noch zu erleben.

Bobeltig hatte einen großen Kreis von Freunden und Bekann-ten. Alle liebten ihn mit feinen lebendigen Augen, die immer hinter den Brillenglafern Blige ichoffen, mit ichnellen und turgen Schritten pflegte er durch die Stragen Berlins ju eilen. Immer hatte er pointenreiche Geschichten und Anekoten auf Lager, niemals ging ihm ber Stoff zu heiterer Plauberei aus. Gute und feltene Bucher liebte er ebenso wie eine Flasche alten und edlen Beins.

Seit langen Jahrzehnten lebte er in Berlin, das ihm ans Berg gewachsen mar. In früheren Zeiten mar er viel auf bem 3 obe 1 tig-Gut Spiegelberg bei Tooper gewesen. Die Inflations: zeit hat aber auch diesen schönen Besitz gefostet. Er wohnte dann gunächst lange Jahre in ber Uhlandstraße im Berliner Beften und gulegt in ber Bregenzerstraße im oberften Dach eines Miethauses. Auf bem Dachgeschof hatte er fich eine Bibliothet eingerichtet, die wertvolle Sammlung eines fpurenden Biffenichaftlers und Bibliophilen. Bis turg por seinem Tode hat Zobeltik fich mit bem Blan neuer Arbeiten getragen. In einem fleinen Rotizbuch pflegte er fich die verschiedenen Daten und Stoffe einzutragen, die er bei seinen Arbeiten verwenden wollte. Die Reihe feiner gesammelten Werte ift recht stattlich. Und boch blieb er bei allen seinen Erfolgen stets beicheiden und gurudhaltend. Er wollte ftets nur ber Mann bes geich madvollen Unterhaltens fein.

Febor von Bobeltig murbe am 5. Oftober 1857 auf bem Gut Spiegelberg geboren. Gein Grofvater hatte ben Feldzug von 1813 mitgemacht. Er bieg in ber gangen Gegend ber "alte Rittmeifter". Mit gehn Sahren wurde Zobeltig von feinem Bater gur Brufung in die Hauptkadettenanstalt nach Berlin gebracht und siedelte als Gefundaner in die Berliner Anstalt über. Bon Klein auf war er durch seine vorzüglichen deutschen Auffätze aufgefallen. Als einmal ber Schah von Persien als Gast am Berliner Sof weilte, tat Zobeltig im Beigen Saal Bagendienste. 3m Jahre 1874 wurde er gum Bortepee-Fähnrich ernannt. Es war das Todesjahr seines Großvaters, und nun wechselten Garnison und Atademie ab. Aber als junger Manenoffizier wurde Zobeltig des Soldatenlebens überdruffig und quittierte den Dienst. Er solgte seiner Reigung und wurde, wie ichon sein älterer Bruder Hans, Schriftsteller. Und Zobeltit wurde einer der stucktbarsten Autoren, die sich gerade mit der Leichtigkeit die besten Ersolge holen. Ein nobler Mann durch und durch. So lebte Fedor von Zobeltit sein Leben und so ging er auch in den Tod.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

des Kabinetts Doumergue betrifft, jo genügt es, darauf hinguweis jen, baf bas Kriegs- und Luftfahrtminifterium mit Militars befest worden find. Dieje Tatfache wird gerade in ber Abruftungsfrage ficher von Ginflug fein.

#### Eine Erklärung der "Feuerkreuze".

DNB Baris, 10. Febr. Der Borsigende ber Frontfampfervereinis gung "Feuerfreu 3" veröffentlicht eine Erflärung. in ber mit Bedauern festgestellt wird, daß die Regierung Doumergues nur ein Behelfsmittel ohne Bestand und eine Ginigung der Barteien ohne geheiligten Charafter sei. In ihr säßen hochachtbare Persönlichsfeiten zusammen mit politischen Geschäftemachern und Keusozialisten, die der roten Fahne dienten. Es handle sich also nur um einen Notverband für die schwärende Wunde. Wir wollen diesen Notverband nicht abreißen, heißt es in der Erklärung weiter, aber wir bleiben auf der Hut und machen uns bereit, das fressende Geschwür, das bald aufbrechen wird, vollends zu säubern. Die Erklärung ichließt mit einem Aufruf an die Feuerkreuzler, sich bereitzuhalten, "für den Ruf des Baterlandes an die ehemaligen Frontkämpfer".

Drei Gerichtsärzte haben die Leichenöffnung von elf im Berlauf ber Parifer Strafendemonstrationen getoteten Rundgebern porge-nommen. In einem Falle murbe Schadelbruch festgestellt, mahricheinlich infolge eines Siebes mit dem Gummitnuppel. In allen anderen

fällen ist der Tod durch Augeln aus dem Dienstrevolver, Kaliber Höllen ist der Tod durch Augeln aus dem Dienstrevolver, Kaliber 7,65 ersolgt. In vier Fällen lagen Kopsschifte, in drei Fällen Brustschille und in drei Fällen Schilfe in den Rüden vor.

Zu einem letzten heftigen Jusammenstoß, dei dem 40 Personen durch Schüsse und hiebe verletzt wurden, sam es kurz vor Mittersnacht an einem Univerzundben, das die Kommunisten eine Barikade zu errichten versuchten, die von der Polizei im Eturm genommen wurde. Auch am Nordbahnhof, in ben fich einige Trupps von Demonstranten geflüchtet hatten, tam es um Mitternacht zu einer Schießerei. Die Polizei sette 200 Kommunisten nach, die sich in einen Untergrundbahnhof geflüchtet hatten und überwältigte sie nach lebhaftem Kampf.

#### Die Ausnahme in London.

S. London, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht ber Babiichen Presse.) Die neue französische Regierung wird in London insofern begrüßt, als sie im Gegensatz zu ihren Vorgängerinnen einen etwas stabilen Kurs zu versprechen scheint. Im übrigen ist das hiesige Echo zu rück alten d. Nur die "Morning Boh" ist begeistert und sieht im Kabinett Doumerque eine neue Frucht des "feinen alten Jahrganges" Poincare, Joffre, Elemenceau. Ueberraschung hat in englischen politischen Kreisen die Betreuung Barthous mit dem Außenministerium hervorgerusen. Man enthält sich aber in dieser

Richtung jeglicher Borausjage. Die frangofenfreunblichen Blätter jammern darüber, daß das britische Sandelsministerium das neue Pariser Kabinett gleich mit der Gesahr eines neuen englischernaöfischen Bollfrieges belastet. Die britischen Bergeltungszölle treten am

nächsten Dienstag in Kraft, salls die neue französische Regierung nicht in letter Stunde einlenkt.
Besonders betroffen wird die französische Ausfuhr von Seidenwaren nach England, die vom Dienstag an einem Gefamigoll von 63% v. S. unterliegen werden. Auf Galanteriewaren tommt eine Zoll-Last von 40 bis 50 v. S., fünstliche Blumen 50 v. S., Pelgielle 35 v. H., Pelzwaren und Waren mit Pelzbesat 50 v. H.

Wie der Pariser "Times"Korrespondent melbet, beabsichtigt die französische Regierung die Ründigung des englisch-fran-zösischen Handelsvertrages, der seit dem Jahre 1882 in

## Das Programm des deutschen Films.

Dr. Goebbels vor den Filmichaffenden.

eine Uniprache, in ber er u. a. ausführte:

licher Eigenschaft vor den deutschen Filmichaffenden iprach. fonnte damals noch nicht viel an Leistungen ausweisen, benn bie primärste Arbeit, die uns bevorstand, beruhte vorerst im Regativen, b. h., wir mußten vorerst all die Schaden abstellen die sich im öffentlichen Leben in ben vergangenen 14 Jahren gezeigt hatten. beutiche Film ift heute allmählich wieder auf ber auffteigenden Linie. Wir sind ber Ueberzeugung, daß der Film eines der modernsten und weitreichendsten Mittel zur Beeinflussung der Massen ist, die es siberhaupt gibt. Eine Regierung darf deshalb den Film sich nicht felbit überlaffen.

Laffen Sie mich einen furgen Rudblid auf bas werfen, was wir im Jahre 1933 auf dem Gebiete des Films unternommen haben.

Die Produktion befand fich in einer heillofen Berfahrenheit. Dagu fam eine heilose Desorganisation und eine Fehlleitung von Kapi-tal, die einem die Haare zu Berge trieb. Die Folge dawon war Mutlosigseit allenthalben. Unterdes zeigte sich auch allgemach, daß ein wirklich führender Kopf auf dem Gebiete des deutschen Films nicht zu verzeichnen war. Das Geschäft war die Hauptjache, Die Raffen mußten voll werben. Die Geldgeber mußten bei Laune gehalten werben. Unterbes aber hatte bas Publifum nach vier Jahren Krieg in ber Zeit von zwölf Jahren noch soviel Charafter befessen, ein Sustem geistig ju überrennen und fich ju einer Bewegung zu bekennen, die weber Gelb noch öffentliche Geltung besat, sondern nur Ibealismus.

Dieje verzweifelte Situation auf bem Produktionsmarkt mirkte Diese verzweiselte Situation auf dem Produktionsmarkt wirkte sich naturgemäß auf die Finanzen des Films aus. Geld wurde nur für Kitsch gegeben, we'l man meinte, Kitsch würde sich am besten rentieren. Man war im Begriff, den Film überhaupt als Kunstsgattung zu vernichten und ihn zu einem bloßen Amüsement here abzuwürdigen. Ie mehr nun diese akute Gesahr heraufzog, umso schleniger zog sich das Kapital zurück.

Man suchte die Gesahr zu überwinden durch grotesk übersteisgerte Monstre-Filme, die sich garnicht rentieren konnten. Darauf ließ man vom Experiment überhaupt ab. Man wollte nur Filme, die an sich stadis und ganz licher waren. Militärsisse und Unter

bie an sich stabil und ganz sicher waren, Militärfilme und Unters baltungsfilme und kisschie Operetten. Bon dieser Art Kunst hatte sich das zuständige deutsche Bubli-kum längst zurückgezogen Es flüchtete in die Bersammlun. gen, wo man seine Rot verstand. Dort gab es Erfüllung seiner

Sehnjucht, bort hatte es Ziele, Ideale. Als wir die Macht übernahmen, saßen die Regisseure in den leeren Filmateliers. Sie hatten kein Geld mehr. Sie hatten kein Publikum mehr. Die ganze künstlerische Welt war im Begriff, vor diesem Zusammenbruch zu fapitulteren.

Das Wichtigfte, bas vorab gelöft werben mußte, war bie Frage ber Organisation. Aus Diesem Grunde haben wir alle an der Filmwirtichaft Beteiligten in einer großen Gefamtorganisation jusammengefaßt.

Die zweite Folgerung, die wir ziehen mußten, war die Ausschaltung der Juden. Das mag hier und da zu einer menschlichen Tra-gödie führen. Das kann uns aber so leicht nicht berühren, da in

DNB Berlin, 10. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels hielt ben vergangenen 14 Jahren auch manche menschliche Tragodie zu Freitagabend in der Krolloper vor den Filmschaffenden war hie in dem Falle aber nicht die Juden, sondern uns betraf. Damit war schon jungen deutschen Talenten wenigstens der Es ist jest nahezu ein Jahr her, daß ich das erstemal in amtser Eigenschaft vor den deutschen Filmschaffenden sprach. Ich un wieder mit Leben. Da wir nicht annehmen konnten, daß der private Rapitalmarkt seben. In wir nicht antegmen tonnten, das det pledete Kapitalmarkt sesen einspringen würde, haben wir einen staats sich subventionierten und staatsich beaufsichtige ten Kapitalmarkt geschaffen, immer in der geheimen Hoffsnung, die uns später nicht betrogen hat: Wenn das einmal im Gange ist, und der private Kapitalmarkt irgendeine Berdienstmöglichkeit wittert, dann kommt er wieder. Ausschlaggebend ist, daß wir die Sicherheit der Anlagen garantieren. Wir haben allmählich auch wieder das künstlerische Bertrauen der Welt in ben beutichen Film gurudgebracht, vor allem, weil wir immer von vornherein funftlerische Gesichtspuntte vertreten haben. Seute wird jeder ehrliche Kunftler von Rang und Namen wieder bereit fein, von ber Buhne auf die Leinwand gurudgutommen.

Ich habe hier und da schon den Versuch unternommen, auch auf die Kritit einen gunftigen Ginfluß auszuüben. Gin Krititer allerdings, ber auf bem Gebiet irgendeiner Kunftgattung überhaupt noch gar nichts geleistet hat, hat garnicht das Recht, so von oben herab jede künstlerische Leistung herunterzureisen. Auf der anderen Seite munichen mir aber eine redliche und positive Kritit vor allem auf bem Gebiet bes fünftlerischen Lebens.

#### Das bie Stoffe felbit anlangt, fo weiß ich fehr wohl, bag es hier noch fehr im Argen liegt.

Ich gebe zu, daß turz nach unserer Machtübernahme viele Firmen die redliche Absicht gehabt haben, im Geiste der Zeit Filme zu schaffen. Daß diese Absicht mißlang, lag nicht an uns, sondern an den Berfertigern des Kilms. Es wurde meistens nur ein ganz äußerliches Abschreiben von Symbolen und Gebräuchen. Man darf sedoch auch hier vor Mißerfolgen nicht zurückschrecken.

Das Leben selbst muß wieder Inhalt bes Films selbst werden. Man muß das Leben mit Kühnheit und Mut anfassen, auch wenn Kohls schläge kommen. Umso verbissener muffen wir dann wieder an bie Brobleme des Lebens herangehen. Nachdem nun einmal der Amüs-flerpöbel endgültig aus dem öffentlichen Leben ausgeschieden ik, haben Sie als Filmschaffende wieder mit dem unsterblichen ik, deutschen Volksungen und zwar mit Menschen, die niemand besser kennt als wir. Es schelte mir niemand, was man aus ihm macht. (Bravo!) Und was man aus bem beutichen Bolf machen tann, das haben wir zur Genuge bewiesen. (Stürmischer Beifall.)

Das Bublitum ist nicht tunstfremd. Das Publitum ift nur fremd einer Kunft gegenüber, die bem Bolf gegenüber fremb geworben ift.

Man fage mir auch nicht, das Publitum hat für Kunft tein Geld mehr ibrig. Ich bin davon überzeugt, wenn in irgend einem Kind-Palast hier in Berlin ein Film gegeben würde, der nun wirklich diese Zeit packe und wirklich ein nationalsozialistischer "Panzerskreuzer" wäre daß dieses Kino lange Zeit ausverkauft wäre. (Lebhafter Beifall.)

Wichtig ist es vor allem, daß die deutsche Filmproduktion nun endgültig lernt, daß der Grundton ihrer Arbeit n icht auf dem Berdienst, sondern auf dem Dienst liegt. Daß dann dieser Dienst wie jeder im Leben auch Anspruch auf den Berdienst hat, pars fteht fich von felbft. Bringt aber ein Film mehr ein, als ju feiner negt ng von jeldst. Bringt aber ein zim mehr ein, als zu seiner Rentabilität nötig ist, dann kann man den Ueberschuß für gesährsliche Experimente benußen. Wenn ich die Ueberzeugung habe dah hinter einem Film eine ehrliche fünstlerische Gestinnung steht, werde ich ihn beschüßen. Ich muß nur verlangen, daß er nicht gegen die elementaren Lebenss und Sittengesetze versteßt. Ich verlange aber nicht, daß ein Vilm mit nationalsatze liftifden Parademariden anfängt und aufhört.

Aber auch für die Produktion gilt ber Grundsak, bag auf bem Gebiet des Films nirgendwo, auch nicht auf der geschäftlichen Seite, ein Menich tätig fein tann, ber bar jedes fünftlerifchen Empfin-

Im Film hat ein reiner Geschäftemacher nichts zu tun! Für die Finanzierung werben wir mutig die selben Wege weiters beschreiten, die wir schon einmal eingeschlagen haben; wo es en Pris patkapital gebricht, da merden wir staatlicherseits eingreifen und merden eine Regulierung des ganzen Kapitalweiens des deutschen Films finden, die am Ende jede schwere Erschütterung von vornherein ausschließt. Ich bin seit einiger Zeit mit dem Herrn Reichsstinanzminister in Verhandlungen und ich glaube schon heute mitteilen zu dürsen, de

in gang furger Beit in Bollgug tommenden großen Reichssteuers reform die Lustbarteitssteuer für den Film überhaupt abgeschafft wird.

Damit glaube ich, tun wir wieder einen wichtigen Schritt auf dem Bege der Konsolidierung des deutschen Films. Bir verlangen, daß die deutsche Filmwelt deuselben Gesehen gehorcht, denen sonst in Deutschland Jeder gehorcht. Diese Grundsähe sind unantastbar, und niemals wird ein nationalsvätalistisches Re-gime dulden können, daß dieses Geseh se verletzt wird. Aber im Rahmen der nationalen Lebensgesehe haben Sie eine Entwidlungsmöglichfeit.

wicklungsmöglichkeit.
Ich möchte mich gegen die Unterstellung verwahren, wir hätsten die Absicht, den Film nationalsozialistischeprogrammatisch umsaufälschen. Wir haben die Absicht, dem Film ein deutsches Gesicht zu geben. Wir wollen auch nicht daß der Nationalssozialismus durch die Auswahl des Stoffes zur Darstellung kommt, sondern durch die Gestaltung des Stoffes. Ich din überzeugt, der deutsche Film wird nicht die Welt dadurch erobern, daß er mögslichst verwaschen und farblos sein wird.

Der beutiche Gilm wird einmal die Welt erobern, wenn er wieder als beuticher Gilm auftritt, wenn er unfere Mejensart und auch, wenn Sie wollen, unfere Schmächen wieber gur Darftellung bringt.

Dann wird der Film das eigene Bolf und auch die Welt erobern. Dann nämlich, wenn das unserrbliche Deutschland wieder über die Leinwand marschiert. (Stürmischer Beifall.)

#### SU und Adelsgenoffenschaft.

NSK In einer Berfügung weist der Stabschef darauf bin, daß der Eintritt in die Deutsche Abelsgenoffenschaft seinem Befehl betreffs "Bereinsmeierei" nicht juwiderläuft. Der Beitritt muß aber ein freiwilliger sein. Der Stabschef betont dabei, daß die Zugehörigkeit von Abeligen zur SU an sich bereits die Gewähr bietet, daß der Betreffende dem reinblütigen deutschen Abel angehört.

#### Sifforischer Fund im Rhein.

bld. Worms, 10. Febr. Im Rheinsand bet Worms wurde dieser Tage die Statuette des Ositris, des altägnptischen Goties der Sonne und des Totenreiches gefunden. Die 10 Zentimeter große, noch gut erhaltene Kleinbronze zeigt den Gott auf einer Platte stehend, mit der hohen Federmüße, in den händen Zepter und Geißel. Der Fund stammt vermutlich aus dem 2. Iahrhundert



# Neues aus aller Welf.

#### Sturmschäden auch in Polen.

st. Maridan, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht ber Babifden Breffe.) Ein Sturm von ungewöhnlicher heftigteit mutet in ben legten beiben Tagen über Bolen und richtet große Berheerungen Die meiften Dader von Baridau murben von der Gemalt des Sturmes beschäbigt. Da außerdem Glatteis herrichte, ereigneten sich gahlreiche Straßenunfälle. Biele Bersonen wurden von herabsallenden Dachziegeln verlett. Auf den Landstraßen war der Sturm so heftig, daß eine Anzahl von Bäumen gebrochen oder entwurzelt und viele Wagen und Krastwagen in den Stragengraben geschleubert murben. Schwer mitgespielt hat ber Sturm besonders ben leichtgebauten Unterfünften ber armen Bevölferung, wo einzelne Personen von zusammenbrechenden Trümmern ichwer verlegt wurden und zum Teil ihren Berlezungen erlagen. In einzelnen Dörsern brachen Brände aus, bei denen in einem Fall 4 Personen dem Feuer zum Opfer fielen.

#### Wintergewiter über Breslau.

Breslau, 9. Hebr. Nach Mitternacht ging über Breslau ein Winterge witter mit starkem Schneegestöber nieder. Die Feuerwehr wurde im Laufe der Nacht mehrsach alarmiert, um Sturmschäden zu beseitigen. U. a. stürzte auf dem Gebäude des Kabaretts "Kaisertone" ein 15 Meter hoher eiserner Schornstein um. Er fiel auf einen anderen Schornstein, der gleichfalls zusammenbrach und durch das Oberlicht in den Saal des Kabaretts stürzte Einer der Götte ein Kausmann aus Liegnig ers Kabaretts fturgte. Einer ber Gafte, ein Kaufmann aus Liegnig, er-hielt eine Kopfverlegung und mußte sich in arztliche Behandlung

#### Ein fideles Gefängnis.

antworten. Ihm wird gur Laft gelegt, feine Gefangenen gu gu . morben.

vorkommend behandelt zu haben. Aus dem gleichen Grunde war Meinide im vorigen Jahre schon einmal zu 500 MM. Geldstrafe perurteilt worden. Es hat sich herausgestellt, daß Meinide mit einem in Untersuchungshaft Sizenden gemein same Autosfahrten unternommen hat und es ihm sogar ermöglichte, mit seiner eigenen Spefrau ins Kino zu gehen. Diese Behandlung der Gesangenen machte sich auch im ganzen Gefängnisbetrieb kemerkbar. Weiterhin wird ihm zur Last gelegt unwahre Angaden in einem Brief an die Generalkagtagunglichget gewacht zu haben bat. Alsetterhin wird ihm zur Last gelegt unwahre Angaben in einem Brief an die Generalstaatsanwaltschaft gemacht zu haben. Das Gericht erkannte gegen den Beschuldigten auf Dienstent. Lassung bei Weiterzahlung von einem Fünstel des ruhegehaltssfähigen Diensteinkommens. Für die nächsten zwei Iahre erhöht sich dieser Betrag um 10 v. H. In der Urteilsbegründung wird besonders hervoorgehoben, daß der Angeslagte in keiner Weise seinen Pflichten als Beamter nachgefommen fei.

#### Roofevells Kampf gegen Korruption.

Bashington, 10. Febr. Prösident Roosevelt hat in ben von der vorigen Regierung übernommenen Berwaltungsapparat energisch eingegriffen und am Freitag mit der "Säuberung des Hansses" begonnen, indem er sämtliche Berträge über die Besörderung von Inlandspost auf dem Lustwege turzerhand aushob mit der Begründung, es bestehe hinreichender Berdacht, daß Betrügereien und Bestech ungen vorgesommen seien. Roosevelt hat den Kriegsminister angewiesen, einstweisen die Lustpost zu übernehmen. Ferner verlangte der Präsident vom Iustizminister die sofortige Berfolgung aller Beamten und Kirmen, die im Berdacht ständen, bei der Belieserung der Armee die Regierung betrogen zu haben. Schließlich sandte er dem Kongreß eine Botschaft, in der er ich ärste Maßregeln gegen gewissen so sorsen matler und schaffe einschneidende Borschriften sowohl für die Kundenbetatung wie für die Spesulation in Wertpapieren. Getreide und Baumwolle sordert. Mehrere hohe Beamte der Regierung Hodover sind teils bereits angestagt, teils zur Neuserung aufgefordert Saffelfelbe, 9. Febr. Amtsgerichtstat Bernhard Meinide und Baumwolle fordert. Mehrere hohe Beamte der Regierung hatte sich por der Dienststraffammer für richterliche Beamte zu ver- Hoover sind teils bereits angeklagt, teils zur Aeußerung aufgefordert

#### Stucm= verwüstungen in der Siegesallee

Der schwere, orkanartige Sturm, der große Teile Norddeutschlands heimsuchte, hat u. a. auch die berühmte Siegesallee in Berlin schwer betroffen. Ein vom Sturm abgerissener Baummast stürzte auf das Denkmal des Kaisers Heinrich, das erhebliche Beschädigungen er-litt. Wie unser Bild zeigt, wurde auch die Büste Wedigo von Plothows hinuntergeworfen, zu der seinerzeit Hein-rich Zille Modell gesessen hatte. Ein merkwürdiger Zufall will es, daß fast um die gleiche Zeit, zu der das Denkmal zerstört wurde, der Schöpter des Denk-mals, der Bildhauer Prof. August Kraus, einem Herzschiag erlag.



# Spuk / Eine Geschichte vom bäuerlichen Fasching. Bon Josef Marlin Bauer.

Die Leube an der Zeile hinauf murrten. So, wie der Thomas mit dem Gasteigerhof umging, das war nicht recht, und das war richtiggehend eine Schande, die ein Bauer diesem Sof, gerade diesem Sof nicht antun durfte. Der Thomas war eben nur ein Eingeheis rateter, ber fich feinerzeit breit und ftramm por die lette Gafteigerin hingestellt hatte, bis er sie jur Frau betam. Und nun, weil diese letzte Erbin des Gasteigerhoses bald hernach weggestorben war, geborte ihm ber Sof, ben er fauber burchbrachte, wenn es ein paar Sabre fo meiter ging.

Bas die Therese Gasteigerin sagen würde dazu, wenn sie jest aufstegen und den verlumpten hof sehen mußte! Go murrten die Bauern, und sie meinten damit jene Therese Gasteigerin, von der die Rirchenbucher eine große Geschichte ergahlten: fie habe ihr einziges Rind im Erbfolgefrieg gegen die raubernden Panduren verteidigt. Un der Saustur hatte sie sich gegen die wilden Rerle gestellt, fie haite mit dem Körper die Wiege des Kindes gedeft, als die Banduren eingedrungen waren, und man hatte fie nach einem Tag gefunden, fo: den Ruden vielmal durchstochen, tot, über die Biege gebeugt, noch verkrampft angefrallt an das ausgeschnittene Bretterwerf der Wiege. Bon dem Kind, das man lebend unter seiner Mutter sand, vererbte sich wieder durch zweihundert Jahre der Name Gasteiger, bis er mit der letten Therese, der Fran dieses Thomas,

Mit allem, was den Stolz der Gasteiger bedeutet hatte, machte Thomas, der Eingeheiratete, ein Ende. Es ging übel zu auf dem Hof, so daß die Bauern reden mußten, von dem schlimmen Treiben des Thomas, von der Therese Gasteigerin, von einer anderen, einer Städtischen, die fich an Thomas hingemacht hatte und fich aushalten ließ von diesem Bauernterl, ber fein Bauer mar.

Das dumme Reden der anderen Leute ärgerte Thomas. Was er tat, war doch seine Sache, und was er an Besitz durchbrachte, hatte er sich richtig und rechtmäßig erheiratet. Er schaute durch das Stubensenster auf die verschneite Zeile hinaus, er sah die Menschen vorüberschaften in der Kälte, die ihm üble Dinge nachredeten. Knechte gingen vorbei, lodere Weibsleute, die irgendwo auf den Hösen als Mäade in Dienst standen. Ob da gerade alles gang recht und brav war, was diese Leute trieben? Aber über ihn durften auch die reden!

Es waren gerade die narrifchen Tage. Darum hatten die Knechte und die Mägde Zeit fich herumgutreiben ohne Arbeit. Und alles burcheinander, Bauern und Mägde und Knedte, alles tangte an ben finsberen Abenden auf den Tangboden herum. Rarrifche Zeit! Gin jeder jrug ein anderes Gewand, als Hanswurste liefen sie herum und als Könige, als Kaminkehrer und als wilde Männer.

Che es eindunkelte auf den frühen Abend, riß der Bauer bas Bagerlroß aus dem Stall, er fuhr in ben talten nachmittag hinaus, rigendwohin, weil die anderen Leute alle tanzten und als Hanswurste herumliesen. Wie er zurückam, war es schon Abend, und er saß nicht allein auf dem Mägerl. Auch das hatte man im Dorf schon wieder gesehen trotz der Dunkelheit. "Seine Julie, das liederliche Ding aus der Stadt hat er sich geholt, der Thomas". Wie es in sedem Dorf so ist — um achte wußten es schon so ziemlich alle Leute, sie wusten nur nicht, was der angeheiratete Bauer auf dem Casteigerhof werkette. Sie hatten auch die Länie null von ihren Sachen sie wurde worhatte. Sie hatten auch die Köpfe voll von ihren Sachen, sie muß-ten sich verkleidet herumtreiben und mußten am Abend tanzen. Dazu waren boch die närrijchen Tage.

Während das Gerede von Saus zu Saus folich, suchte Thomas ein altes, großes Bäuerinnengewand von der oberen Rammer. Das follte die Julie anziehen, als Bäuerin sollte fie geben beute, als Bäuerin tanzen mit ihm. "Weißt du, Julie, das ist etwas ganz Schönes. Und etwas Rares! Kennst du die Geschichte von der selbigen mes. Und eiwas Kares! Kennst du die Geschichte von der selbigen Gasteigerin, die sich so schneibig gewehrt hat gegen die Kanduren? Kennst Du nicht, gest! Bon der, von der allerberühmtesten Gasteisgerin ist dieses Gewand noch. Zieh es nur an! Ja, ein bissel wird es mussig riechen, aber es ist ein schönes Gewand, es ist noch ein richtiges Bäuerinnengewand. Die Haube da, das ist richtiges Gold". Sie gessiel ihm, seine Sädtische, wie sie nun dastand in dem bäuerlichen Geswand. Julie sreislich sühlte sich darin reichlich ungemütsich, und eine verweisischliche Kola rümnite sich darin reichlich nugemütsich, und eine empfindliche Rafe rumpfte fich verächtlich, weil bas Beug alt und bauerijd, nach Speicherfram und Korn und altem bart gewordenem Brot roch. Das sonderbare alte Gewand behinderte fie zuerst im Wehen, aber Thomas konnte ihr zeigen, wie man fich in fo einem alten Stud bewegt. Er führte die Städtische über ben vereiften Sofplat, ins Wirtshaus hinüber, und am Urm führte er fie, wie ein Bauerns mensch seine Bäuerin vielleicht am Hochzeitstag führt. "Der Thomas!" ging es nun an auf dem Tanzboden. "Er hat seine städtische Dingin bei sich. Wie die heute aufgeputzt ist! Schau so etwas an!"

Thomas fpurte die Blide ber Bauernleute im Ruden, als er Aber den freien Tanzboden ging, und immer noch hatte er die Julie am Arm. Weil die Bauernleute alle ihm auswichen, weil es so unangenehm ftill wurde in dem Saufen Leute, wollte er Larm und Leben selber hochbringen. Er marf ben Musikanten ein Silberftud bina er tanzte mit seiner Städtischen einmal das ganze Biered des Saales aus. Dann fetten langfam andere Paare ein. Die jungen Leute sanden es schön so, sie lachten, und die Knechte sagte es den Mädchen im herumtanzen, daß dieses bäuerische Gewand fich an der Bäuerischen besser ausnehme als an einer Bäuerin. Daß die Manns-Teute immer hinter ber Fremben berichauten, wollte die Mabchen verdrießen, und ein paar große Bauerinnen gogen ihre Manner meg mit fo einer wollen wir gar nicht beifammenbleiben, bas ift ein ichlechtes Weibsbild, bas bem Thomas noch ben gangen Sof abjagt.

Es blieb bennoch babei, bag bie Jugend hinter bem sonberbaren Paar hertangte. Gin Knechtel magte es jogar, bei der Städtischen in dem großen Bauerngewand um einen Tang zu fragen. Die tat nicht gegiert, die tangte, tangte weiterbin mit jedem, ber fam und um einen Tang fragte. Rach einer langen Zeit tamen boch die Rleinzeug-Ier auch, um nach einem Tang zu fragen, und ein einstichtiger Bauer, ben man nicht gerabe sonderlich hoch einschäfte, tangte ebenfalls mit

ber Fremden. Mitternacht murbe es.

Bis es nach drei Uhr doch Zeit wurde jum Aufhören, jum Beim-geben nach einer langen Tangerei. Die Burichen redeten ihren Mädden auf dem heimweg immer das Gleiche vor: eigentlich ift fie nicht so unrecht, die Julie. Sie tangt mit uns und redet wie wir auch, und wenn fie fo in dem Gewand von einer Bauerin ftedt, tann fie fich wirtlich feben laffen. Tropige Ropfe von gelräntten Madchen gab es, und manches Paar fand in diefer Racht früher heim als fonft. Weil fo manches Bergensmädchen um der Städtischen willen von der ver-Späteten Liebe eines Burichen nichts mehr wiffen wollte.

Eine dumme Unruhe war ins Dorf gefommen.

Thomas führte feine Julie in den Sof. Er hatte einen mirren Ropf befommen von dem vielen Tangen und von dem lauten Reden unter den Leuten. Er war dumm geworden an dem herausfordernden Lachen feiner Julie, daß er nun viel lofer eingehängt mar als auf bem hinmeg. Schlafen wollte er, und morgen wollte er von biefer Geschichte nichts mehr wissen. Es mar boch nicht recht gewesen, daß er gerade das Gewand von der großen Gafteigerin diefer Städtischen umgehangt hatte. Mit ichwerem Ropf, in dem es freifelte von torich ben Bilbern, legte er fich nieder in der Stube. Weiter tam er nicht in feiner Mudigfeit, er legte fich auf dem ledernen Sofa nieder und wollte ichlasen. Das hörte er noch, wie Julie irgendwo in einer Rammer herumframte. Die fannte den Brauch dieses Saufes ichon und

mußte fich heute in ihrem unformigen Gewand allein gurechtfinden

Thomas konnte ihr nicht mehr helfen. Er ichlief weg. Gang tief. Dann ftand die Therese Gasteigerin vor ihm, die alte Ahnmutter des Sojes. Sie zupfte ihn gang vorsichtig an, und fo ichmale Finger hatte fie, wie fonft teine Bauersfrau. Dag die den Mut und bie Rraft gehabt hatte, fich ju wehren gegen die Panduren, wollte Tho-



Köln erwählte seinen Prinzen Karneval. Der Kölner Bürgermeister Ebel übergibt dem Prinzen Karneval das Zepter.

mas sich fragen. Aber er war so müd, er konnte nicht denken heute, und so ganz wehrlos lag er da, auf dem Rücken, daß er kaum die Kraft hatte um sich aufzurichten auf der harten Liegestatt.

Bas willft bu benn?" Mit aller Kraft nur brachte er die Frage heraus. Berrgott, beute mar eine andere in bem Gewand gestedt, bie hatte ein ichmales Geficht gehabt, ein glattes, ein städtisches Geficht. Augen in den Weiher gefturgt fei.

Das da vor ihm, mas sich über ihn beugte, mar eine vergrämte Bauernfrau. Kummerfalten standen im Gesicht. Es war ein sonder-bares Gesicht, das lauter Borwurf redete. "Zu dir will ich doch!" sagte die Gasteigerin, und sie feste sich knapp an die Bettkante, daß fie fich bann, wenn fie auf ihn einredete, gang weit über ihn beugen

"Zu dir will ich doch!" sagte die Gasteigerin. "Weißt du, Thomas

— zu bir". In der Stube stand nur das Licht eines Wachsstodes, das zuckte auf und machte den ganzen Raum wieder duster. Thomas wollte sich erinnern, bag er bas Licht auszuloichen vergeffen hatte. Es mochte Es war vielleicht beffer fo, bann war die Geftalt da nicht fo

Er ichrie. Dann murbe es leichter, wenn er ichreien fonnte. Jest nahm ihn die Ahnmutter bei der Sand: "zu dir will ich, Thomas!" Und ihr Rörper brudte auf ihn, daß ihm der Atem wegblieb. Die

wollte zu ihm — freilich, recht mochte sie haben, wenn sie sich im Grab noch ärgerte, daß er ihr großes Gewand so mißbraucht hatte.
"Ausgelassen, alte Sexel Bleib doch, wo sie dich hingetan haben!" Jast hatte er Mut. Jest wagte er es schon, die sonderbare Frau anzuschreien. Das tat ihm gut. Die alte Sexe ließ nicht aus. Iran anzuhareien. Das fat ihm gut. Die alte stee fies kind under Ihr Gesicht war ganz starr, wie das Licht vom Wachsstod es abzeichnete. "Auslassen sollst du mich! Dir hab ich nichts getan — und was die Leute reden, das ist gelogen. Sie lügen ja alle. Auslassen — jeht werd ich grob. Dabei war er so klein. Er wurde nicht grob, er hatte den kalten Schweiß auf der Stirn stehen. Und er, der große Thomas, ber mit feiner Rraft jeden Bauern auf Die Ante gebracht hatte, brachte nicht einen Arm hoch, um bas abzuschütteln, was fich gepenstisch über ihn beugte.

Bieber wollte er ichreien, aber bie Stimme gurgelte blog noch. Jest aufreden, ben Körper hochreißen und bas tölpelhafte alte Bauernweib abschütteln! Jetzt! Er rift wirklich ben Körper hoch, stieß die Frau weg. Die ging mit ausgehobenen Händen, als ob sie ihn beichworen wollte, auf ihn gu, er wich gurud - ba mar bie Ginbentür — da — da hinaus!

Immer die Alte, Die Gafteigerin hinter ihm her. Er wollte icon ben Sof erhalten, wie es Gafteigerbrauch mar, ja ja, er wollte es icon tun, wollte auch Schluß machen mit ber Städtischen! Rur sollte fie endlich stehen bleiben -

Bleib. - bu --Die Leute im Dorf hörten vom Beiher her einen Schrei.

Das war ichon auf den Morgen gu.

Und Julie, die Studtifche, tonnte ben Berren vom Gericht in ben Tagen barauf nichts anderes ergahlen, als immer bas eine wieber: daß ber Thomas wie wahnsinnig vor ihr davongelaufen und vor ihren

# Der "singende Pseil" / erscheint zum

Humoreske von Selmar Scheer.

"Unbegreiflich, unbegreiflich! Wer hätte an eine solche Wendung der Dinge gedacht! Daß man wirklich einmal klappernd vor Hunger täglich bis zum Mittag sich auf dem zers wühlten Lager umherwirft, unfähig, in der kalten Bude noch einen Finger zu rühren — und es überdies doch keinen Rweck hätte, auch nur eine Zeile zu schreiben! Ja, früher war das anders. Da galt einmal mein Rame." So stöhnte Rupprecht Sommer in verblassendem Selbstbewußisein auf. "War so viel wie anerkannt! Und konnte leben — besser wenigkens als heute: mit trockenem Brot und Malkkassen, Wedanken, Kristen und Abhandlungen: Alles "ging". Sie wurden angenommen, gedruckt. Zeitungen und Zeitschriften hatten sich sogar um mich gerissen. Und heute — ein geheimer Boykott scheint ausgebrochen.

um mich gerissen. Und heute — ein geheimer Bopkott scheint ausgebrochen.

Sind ungeahnte Widersacher am Werk? Habe ich mich unsbewußt vergangen gegen irgendwelche geheiligten Institutiosnen? Unbedachte Leußerungen? Unsahdar — diese spstemastische Absage! Ralph Beding? Sogar sein Konkurrent Dr. Lings? Habe ich die beleidigt? Wie auf Verabredung empfangen beide mich nicht einmal! Lassen sein Monaten sich hinter Redaktionsbeamspruchung strift verleugnen. Die sonst so unersbittlichen Streithähne — gerade hier die sellssame Einmütigkeit! Run, man bleibt weg, schließlich merkt man doch etwas." Doss nungsloß zergrübelt sich Rupprecht Sommer.

Roch einmal seis versucht! Rochmals dietet sich Gelegensheit, das nächste Elend wenigkens zu bannen: Unziehende Sache! Artiskengeschichten sind stets beliebte Ware, denkt Rupprecht Sommer ein wenig ausgehellt, als er an dem Platz vorbeitommt, wo ein Wanderzirkas seine Zelte ausschlägt. Grelle Plakate an den Handerstrebenden

Platate an ben Sauferfronten verfünden bie bevorftebenden

Gala-Borftellung!

Zwangig Löwen, freie Dreffur! Elefanten, Pferde! Fütterung ber Raubtiere! Exotifche Bufftenvölter! Liebliche Meftiginnen in ihren

Prarie-Johnlen!
Indianische Jagds und Beute-Szenen in großartig farbens prächtigen Schauftellungen!
Saupt-Attraftion:

Daupt-Attraftion:
Der "Singende Pfeil", der mächtige däuptling, der Wonkak in originalem Kriegstanz!
Da wäre eine aktuelle Stizze angebracht! Jeht zur Fastnachtszeit! Doch woher schnell genug eine Idee nehmen? Bie lange wird die Truppe spielen? Reicht es, ein Manuskript rechtzeitig zu veröffentlichen — dessen Inhalt noch gar nicht erdacht, geschweige geschrieben ist?
Glücklicher Jusall! Rupprecht Sommer lernt bei der Anfrage nach der Dauer des Gastspiels den "Singenden Pfeil"
periönlich kennen.

perfonlich fennen.

Aparte Ericheinung! Englischer Tonfall. Berftandigung leidlich möglich. Der "mächtige" Daupiling ift gang manterlich. In tabellosem Sportbreg. Bon Kriegsschmuck oder ähnlichen Emblemen der Burde feine Spur! Rur die braun-gelbe Gefichtsfarbe läßt auf eine gemiffe Echtheit der Attraftionenummer

ichließen — falkuliert Rupprecht Sommer. In diesem Augenblick kam ihm die Idee. Wie ein versftreuter Haufen falber Blätter vom Wind ins Gesicht geschleusdert, flog sie ihn an, überfiel sie den Beglückten. Festhalten, festhalten! Bas für ein Einfall!

Die ahnungslose Redaktions-Sefretärin bebt gurück. Selfsfame Gestalten fteben vor ihr in der Tür. Drei Mann hoch, zwei in prangendem Kriegsschmuck. Der britte, im Sintersgrund mit verdächtigem Photoapparat. Zivil, offenbar etwas Impresario-Artiges.

Der eine Indianer, von unwahrscheinlicher Farbung und bufteren Tatowier-Runen im fühnen Antlit, stellt vor, in gefpreister Sprache, aber gar nicht fonderlich ichwerfällig im

"Dar dinfenda Pfeil! Ift as wohl gestattet, dam Geren fich hier u Chafredaffeur Aufwartung ju machen? Wir bitten ihn um heiterfeit.

- bas beißt: umgefährt, verftahen Sie! Daein Interview mit er ätwas in die Zeitung bringt von uns. Bielleit mit Bild. Der Herr nimmt kostenlos auf. Der Dinkendä Pfeil wird bereit sein zu kleiner Gratis-Borführung seinäs origi-

wird bereit sein zu kleiner Gratis-Borführung seinäs originasen Ariegs-Tanzes. Wollen Die mälden?"

Dagegen ist nichts einzuwenden. Die Sekretärin melbet.
Und: "Derr Beding läßt bitten!"

Nachdem das Zeremoniell der Begrüßung umständlich erledigt ist, entrollt sich ein ungewöhnliches Bild.

Der Ariegstanz beginnt. Nimmt seinen Kortgang in unerbittlicher Steigerung. Der Ariegstanz zeigt beiße Kormen
an. Schreitet offenbar zum Höhepunkt. Der Singende Pseil
wird durch sein eigenes Gerase bedenklich sanatisiert. Das
Skalpmesser wirbelt gesährlich in der Lust, blist bedrohlich
über dem Haupt des verdußten Zuschauers. Der Indianer läßt
sich nicht beirren, kauert ticksich wie eine Kabe, holt aus zu
pseilschnellem Sprung und ergreist mit unheimlicher Gewandtbeit die sorglich geschweiste Intellektuellen-Tolle des Redakteurs. Mit wildem Augensunkeln zückt er die verhängnisvolle

Bugleich gudt ber herzueilende Begleiter eine im schmuden Leber-wams verborgene Manustriptrolle und halt sie bem Bestürzten unter die Nase.

Mit wildem Augenfunteln gudt er die verhängnisvolle

Der will jum rettenden Sorer greifen und ichreien. Rupprecht Sommer wehrt überlegen: "Halt, eine Lift, Herr Kollege! Sie lesen in dieser Stellung meine Zirtusgeschichte! Unser Begleiter photographiert sie, sobald sie sich rühren. Die Szene ist am Abend im Konkurrenzblatt. Biel-gle sich rühren. Wie Szene

mehr: sie ist bereits geknipst. Ebenso geschah es Dottor Lings. sibrten den Trid dort ichon auf — mit dem gleichen Ersolg. Sie nicht, dann bringt fie Jener, und mit Freuden unsere Photos dazu. Das tönnen Sie sich benten!"
"Geben Sie her, Gauner, Sie!"

"Druden Sie es, herr Kollege, bann haben fie bas iconfte

Um Abend war die Humoreste "Der Singende Pfeil erscheint zum Interview" veröffentlicht. Der Leser hat sie soeben kennen Der "Singende Bseil" darf wohl mit der Reflame zufrieden sein. Ebenso Rupprecht Sommer. Meinen Sie nicht?

#### Das "Werdenfelser Schellenrühren".

Ein alter Faichingsbrauch wird wieder lebendig

Der Münchner Fasching 1934 hat auch einen längst in Bergessens beit geratenen uralten Faschingsbrauch, das sogenannte "Werbens felfer Schellenruhren", wieber ju neuem Leben erwedt. Bei Diefem Brauch wirfen etwa 20 Berjonen mit, Die Die alten geschnigten echten Garmifcher und Oberammergauer Solzmasten tragen, Diefer Gruppe von 20 Personen gehoren zwei Bortanger mit bunts gegierten Gerten, , Ruatle" genannt, fobann Darfteller verichiebener Bersonen des Ortes, wie Pfarrer, Lehrer, Polizeidiener, Holztnechte, Milberer, Saberer, Mägde u. s. m., alle in der entsprechenden Tracht. Die Sauptperson aber ist der Schellenführer. Dieser trägt einen Gurt um ben Leib, an bem viele machtige Ruhgloden hängen, die er durch ein geschidtes Auf- und Abichütteln mit dem Ruden in einem bestimmten Rhythmus gum Läuten bringt. Es ift ein toller Tang, dieses Schellenrühren, und bas taftmäßige Klingen und Scheppern ber mächtigen Läutgloden erfordert viel Rraft und Geichid. Die Gloden wiegen über 50 Bfund! Sinter Diefem wifd umberspringenden riesenhaften Mann mit den Gloden und hinter ben Bortangern mit den Gerten folgt dann das ungeftume Bolt ber Bergwelt in der entiprechenden Berfleidung und mit den geichnisten Solzmasten. Die Wilberer tragen vorsintflutliche Donnerbuchjen, die Bauern Dreichflegel und Adergerate, die Solgfnechte bligende Saden und der Gemeindediener einen frummen Gabel. Es handelt fich hier um ein Stud alten, echten Boltstums voll Uebermut und



## RING LANOLIN-CREM

erhält die Haut weich und geschmeidig la Dessen und Tuben

#### Aus der Landeshaupfsladt.

Karlsruhe, ben 10. Februar 1934.

#### Arbeitsdienft Pflicht für die Studentenschaft.

Das Amt für Arbeitsdienft der Deutschen Studentenschaft teilt

Die Deutsche Studentenschaft führt ab Ostern 1934 mit Unterstützung des Herrn Reichsministers des Innern und des Hernschafteitssührers eine einhalbjährige Dienstpflicht für alle diejenigen Abiturienten durch, die Ostern 1934 die Hochschulerise erhalten und zu studieren beabschiegen. Mit dem E. S. 1934 fann fich tein Student, der Oftern 1934 fein Abitur gemacht hat, an einer beutichen Sochichule neu immatrikulieren, der nicht

jeiner Dienstpflicht genigt hat. Abiturienten, die nicht zu studieren beabsichtigen, werden von der Dienstpflicht nicht betroffen. Bon der Dienstpflicht werden ferner nicht diesenigen Abiturienten betroffen, die bereits vor Ostern 1934 ihr Abitur gemacht haben, dann eine praktische Tätigkeit ausgeübt haben und zum

S. S. 1934 ihr Studium beginnen werden.
Der Dienst beginnt am 5. Mai und umfaßt 4 Monate Arbeitsdienst und 6 Wochen SU-Lagerdienst. Die pflichtmäßige Erfassung
der Abiturienten erfolgt durch die Schulen.

Eine Beteiligung aller ber von der Dienstpflicht nicht betrof-fenen Abiturienten ift nur gemäß ben für ben Arbeitsdienst gelten-

den Bestimmungen möglich. Die näheren Aussuhrungsbestimmungen über die Dienstpflicht erfolgen in nächster Zeit durch die Reichsleitung des Deutschen Ar-

Gine gleiche Berpflichtung, wie fie für die Abiturienten gilt, wird in den nächsten Tagen auch für alle diejenigen Abiturientinnen ausgesprochen werden, die Oftern 1934 die Sochschulreife erhals ten und zu studieren beabsichtigen, Nach dem endgültigen Ergebnis der Berhandlungen mit der Leiterin des deutschen Frauenarbeits-dienstes und der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung wird das Amt für Arbeitsdienst der Deutschen Studentenschaft die endgultige Berpflichtung der Abiturientinnen in der Deffentlichkeit be-

Mit ber Berwirklichung ber Dienstpflicht für alle fünftigen Studenten und Studentinnen ist ein entscheidender Schritt gur Berwirklichung ber allgemeinen beutschen Arbeitsdienstpflicht getan. Der Student wird früher als der Arbeiter jum Arbeitsdienst verpslich-tet, die Idee des "Einjährigendienstes" ist endgültig von der so-zialistischen Kampsgemeinschaft beseitigt.

#### Die Plauener Spihenrosette.

Bon allen Reichsgebieten hatte am 4. Februar Baben zuerst mit dem Verkauf der Plauener Spigenrosette begonnen. Großen Beifall hat die Spigenrosette überall und besonders bei der Frauenwelt gesunden. Ueber 300 000 Rosetten konnten bisher in Baden vertauft werden.

Eine führende deutsche Modenzeitschrift, die vor allem in Sausfrauentreisen weit verbreitet ist, wird sogar in ihrer Zeitschrift eine Anzahl von Mustern für die Weiterverarbeitung der Anstedrosetten

herausbringen. Diese Borlagen werden dazu beitragen, daß die Nachjrage nach den Plauener Spigenrosetten noch größer wird. Darum beeile sich jeder, noch einige Rosetten zu erwerben, denn der Borrat ist nur noch gering. 20 Psennig kosten die Zeichen Plauener Webkunst, 20 Psennig ist bestimmt der Erwerb dieser Rosetten wert. Denn Ihr opsert dem Winterhilfswerk, gebt den Armen Brot und Wärme, den Arbeitern Lohn.

#### Künftlerische Puppenspiele

#### im Arbeiterbildungsverein.

Es ist unter ben Bolfsgenossen viel zu wenig befannt, welch' erzieherischen und kulturellen Wert künstlerisch geseitete Buppensspiele für die Kinderwelt haben. Der Arbeiter-Bildungs. prele für die Kinderwelt haben. Der Arbeiter-Bildungsverein sucht im Rahmen seiner volkstümlichen Bestrebungen
auch diese köstliche Kulturgut wieder zu heben und der Jugend
zugänglich zu machen. Zu dem Zwede veranstaltete er am vergangenen Mittwoch im Saase seines Vereinshauses, Wilhelmstraße 14,
eine zweite Kindervorstellung, in der die Südwest deutschen R
ünstlerischen Puppenspiele von Alfred Reuheller das deutsche Märchen vom "Kotkäppchen" und ein lustig
erdachtes Schauspiel "Am Hose des Königs vom Märchenland" mit
bestem Ersolg aufsührten. Der Saal war wieder dicht besetzt. Einer
größeren Zahl von Zöglingen des Städtischen Kinderheims in der
Sphelstraße mit ihren Psiegerinnen war von der Vereinsseitung
die unengeltliche Teilnahme ermöglicht worden. Die einsachen und die unenigeltliche Teilnahme ermöglicht worden. Die einfachen und anspruchslosen handlungen wirten auf das Kindergemüt anregend und belehrend. Das Kinderpublikum ist von Ansang an ganz bei der Sache. Wie seinerzeit die Studenten von Iena bei der Aufführung Schillerscher Freiheitsdramen, so wirken auch jetzt die jungen Zuhörer an der Handlung auf der Kleinbühne aktiv mit. Es herrscht ein Zubeln, ein Jauchzen, ein Lachen im Saal, aber oft auch tiefes Mitgefühl mit den Erlebnissen des Kasperle, der allen Siuden die Sauptfigur bilbet und erflärter Liebling aller Kinder ist. Sprache und Darstellung der Spiele sind gewählt und und vornehm. Sie passen sich dem findlichen Berständnis unaufbringlich an und vermeiden trot aller Frohlichkeit und Ausgelase senheit jede Zweideutigkeit. An dem Entzüden der Kinder nehmen die begleitenden Erwachsenen herzhaft Anteil, weil die Puppen= spiele für sie ebenfalls eine angenehme Unterhaltung bieten. Mag und Morig als lustige Beilagen verursachen viel Bergnügen, die eingeschobenen Tange festlich getleideter Buppen wirten jehr ge-ichmadvoll. Alles in allem bot die zweistundige Borftellung ber jungen Zuhörerschaft ein freudiges Erlebnis, das in ihrer Kinderfeele noch lange nachwirken wird.

Infolge des guten Zuspruchs plant die Leitung des ABV eine dritte Wiederholung dieser Puppenspiele mit anderer Vortragssolge am Samstag, den 3. März 1934, nachmittags 15 Uhr.

#### Filmschau.

In ben Rammer-Lichtspielen läuft ber aus bem befannten Roman ber Berliner Illustrierten Zeitung "Strafsache van Gelbern" verfilmte Mordprozeß eines Ausbrechertonigs. Straffache. Gin Film der Wirklichkeit, sachlich in der Gestaltung, spannend und doch menschlich. Die Geschichte eines großen Berbrechers, der sein Leben einsetz, um seinen früheren Berteidiger vom Berdacht des Gattenmordes zu befreien.

## Erziehung zur Hauswirtschaft.

Der Aufbruch der Nation hat eine umwälzende Veränderung in der Einstellung zur Mädchenbildung zur notwendigen Folge ges habt. Wer die Logit und Konsequenzen des Gesamtbaues bis in seine letten Elemente zu verfolgen versteht, muß erkennen, daß nicht eine Minderung von weiblichen Rechten an sich der Absicht der Führung zugrunde liegt, sondern allein das gesunde Streben im Interesse der Boltsgemeinschaft durch weiße Beschräntung die menschliche Leistung zu steigern.

Die Frau ist jum hausfrauentum berufen, sie verdankt ihr Amt, wie sonst nur der große schöpferische Mensch, einer göttlichen Berufung. Dieje unftreitbare Erfenntnis weift flar ben Big, ber Betulung. Diese untrettvare Errentins weigt ilar den Wig, der einzuschlagen ist. Für alle Fragen über die Bildung des deutschen Mädchens muß Ausgangspunkt und Ziel zugleich die Erziehung zur Hausfrau und Mutter sein. Die Beantwortung dieser Frage, auf reelche Weise dieses Ziel am sichersten versolgt werden kann, beschäftigte während einer großen und richtunggebenden Zusammenkunft die Borsissenden der Landesverbände im Reichse verband deutscher hausfrauenvereine.

Gegenstand ber Berhandlung war vor allen Dingen die von dem Reichsverband seit langem vertretene Forberung der Schaffung eines hauswirtschaftlichen Dienstsahres, dessen Rame allerdings noch nicht geprägt ist, dessen Jwede und Zierc sedoch klar umrissen bereits seit Monaten vorliegen. Durch die Schaffung der seiten Form für den weiblichen Arbeitsdienst, über den die süngst zur Reichsleiterin für den Arbeitsdienst berusene Frau Scholz-Klink aussiührlich berichtete, erhalten die Bestredungen für das hauswirtschaftliche Jahr einen sesten Grund. Krau Scholz-Klink zeigte in ihrem Reservat nicht nur der geronte Frau Scholz-Klink zeigte in ihrem Referat nicht nur ben ornanis atorischen Aufbau des weiblichen Arbeitsdienstes, sie verstand es auch durch ihre hinreißend mütterlichen und lebendigen Morte überzeugend und eindrucksvoll, den Hörerinnen ein Bild der 311fünftigen Gestaltung des weiblichen Arbeitsdienstes zu vermitteln. Es erweift sich daß gerade die nun beabsichtigte Form des Arbeits-dienstes, die erst nach dem vollendeten 17. Lebensjahr für die weiß-liche Jugend in Anwendung kommen soll, das hauswirtschaftliche

Jahr mahrend des 14. bis 17. Lebensjahres zu einer harmonischen Erganzung stempelt. Ebenso wie die von dem Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine geschaffene Lehrlingsausbildung, die sichon vor Jahren erstmalig auch nach außen die Bestätigung und Ueberzeugung zum Hausfrauentum als Beruf vermittelte, wird ie Durchführung des hauswirtschaftlichen Jahres ein Meilenstein auf dem Wege der Berufserziehung der deutschen Hausfrau sein. Auch andere Fragen hauswirtschaftlichen Erziehungswesens, Sausgehils finnenfragen, Busammenarbeit mit benjenigen Organisationen. denen die hauswirtschaftliche Bildung gleichermaßen am Bergen liegt, ersuhren eine eingehende Bearbeitung. Wit Genugtung sonnte man seitstellen, daß in allen Fragen, die die hauswirtschaftsliche Erziehung betreffen, die Wege, die vom Reichsverband seit langem eingeschlagen worden sind, durchaus die Forderungen, die der nationalsozialisische Staat an seine Frauen stellt, erfüllen Richt ein Umsturz etwa der Ideen und Begriffe wird von der Arbeit der Hausgrauenvereine verlangt, sondern im Gegenteil die Auss und Weiterkildung der hiebertgen Arbeit liegt, erfuhren eine eingehende Bearbeitung. Mit Genugtuung Weiterbildung der bisherigen Arbeit.

Der Reichsverband beutscher Sausfrauenvereine hat fich wie jede Frauenorganisation, die gewillt ift, dem Staat zu dienen, dem deutschen Frauenwerk angeschlossen. Die stellvertretende Leiterin besselben, Frau Paula Siber, eröffnete die diesmalige Tagung mit einem großen Referat über bas Wesen und bie Ziele des Frauenwerkes im allgemeinen und die Aufgaben des Reichsverbandes innerhalb des Frauenwerkes im besonderen. Diefes Referat wird allen Sorerinnen unvergeffen bleiben. Es ichuf burch feine flare Chrlichkeit, feine einfache und barum überzeugende Schils derung des Aufbaues der Arbeit nach Monaten einer gewissen Un-sicherheit eine beglückende Zuversicht, die von unermeglichem Werte für die Weiterarbeit fein wird.

Die deutschen Sausfrauenvereine werden fünftig als "Reichs-fachverband der Sauswirtschaft" im Frauenwert die fest umrisiene Arbeit der hauswirtschaftlichen Schulung der beutschen Frauen übernehmen, eine der verantwortlichsten Aufgaben, die auf praktiichem Gebiet einem Frauenverband ju lofen vergonnt ift.

#### Preußisch=Süddeutsche Klassenlotterie.

Gewinnauszug

5. Rlaffe 42. Preußifch-Gubbeutiche Staats-Lotterie. Ohne Gewähr Nachbrud perboten

Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf bie Lose gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

In ber heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Detrinne zu 5000 A. 347152 4 Detrinne zu 3000 A. 158608 346787 14 Detrinne zu 2000 A. 62737 62872 210467 225670 233884 281926

4 Webtinne au 2000 QR. 62737 62872 210467 225670 233884 281926 365300
22 Webtinne au 2000 QR. 62737 62872 210467 225670 233884 281926 365300
32 Webtinne au 1000 QR. 70598 116075 117760 187120 225827 328875 364397 372540 383803 389129 391337
38 Webtinne au 1000 QR. 6572 14903 29484 63579 70205 77140 81498 83967 85985 125365 138802 157265 228382 240308 266866 290098 301620 317137 361311
440 Webtinne au 300 QR. 276 1901 4686 4998 5115 5698 9218 11172 11217 14125 15839 17540 18734 20567 21274 22935 25096 25193 27349 30792 32868 33309 34658 34794 35534 36163 36256 37984 38932 43664 43593 44914 46226 46257 48035 49407 50265 54677 55060 58101 64281 67529 68291 70168 71462 71665 72068 76027 78800 79723 823878 83067 83385 88146 89149 92269 94962 96855 97665 102727 103734 106850 108979 108306 109446 112671 113155 114397 115070 119476 120415 120837 123757 125107 127282 128133 130258 133138 134280 136154 136365 136565 140006 142169 145132 149523 150863 153092 155196 156033 159244 180243 160350 162714 172878 178826 179214 179624 180053 185324 184279 184862 18524 199204 190719 191974 193050 201871 203231 203693 204263 209355 210604 213311 217081 218830 219749 220558 223692 223701 227945 231413 232500 234054 234639 235095 235740 236152 237714 239195 240042 243504 246286 249003 249239 251220 255130 255208 255370 255788 257860 259259 263494 263366 264161 276896 258264 278410 279015 279779 279945 280732 287461 288486 290360 295187 298817 299989 300778 302426 306285 308697 310366 310826 311583 311143 31186 335203 336718 34677 33681 336913 349082 324248 325037 325477 327091 331762 334113 3360184 37997 373823 375220 355130 255208 255370 255788 25780 302426 302635 308697 310366 310826 311583 311147 334851 336991 336712 341675 341679 343983 348647 349501 350518 351186 335209 393870 3944341 394794 396577 397013 397507 399381 361863 3392029 393870 394341 394794 396577 397013 397507 399381 361863 3392029 393870 394341 394794 396577 397013 397507 399381 3618663 392029 393870 394341 394794 396577 397013 397507 399381

In der heutigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.

©ewinne zu 3000 M. 298468 ©ewinne zu 3000 M. 58018 83707 83828 88640 234350 382743

296207 375425 52 @emiume su 500 9ft. 12686 20512 22438 22789 26896 40648 72666 76453 83235 167403 187146 195565 213833 215579 231452 243437 274445 275811 288699 299127 300710 302930 321290 358750 380099 381193

243437 274445 275811 288699 299127 300710 302930 321290 358750 380099 381193 422 @emiune µu 300 M. 117 3734 3983 5226 5557 6055 7760 8030 9782 11985 12064 12611 14444 15025 17130 19876 22630 22752 23784 24038 26909 27931 29952 33230 35029 35487 35688 36167 39807 39827 40128 42099 42733 45065 47219 48242 49858 4993 52072 52203 52720 53431 53859 56166 65944 67846 70081 75614 79876 81147 85353 85645 87373 90976 91833 92072 95102 95120 97573 97700 98297 102124 104788 105288 107114 107879 107908 108104 108304 109794 109815 109915 111130 111414 112168 112481 115556 117549 119089 121884 127200 128259 130775 135799 138684 44813 145782 146250 150115 151867 151965 152934 155296 1565669 157200 158019 158245 161033 162297 164894 165575 165833 166438 189808 172211 174190 177765 177886 180652 181310 182200 186868 188020 194686 195818 198317 201924 203860 206381 205687 209245 215525 215753 218039 223449 223956 228454 229986 236783 237776 237242 241341 244675 244967 246510 250515 253430 254783 259777 261122 264231 264912 265246 270847 270857 271876 274075 274582 279178 280428 284971 285603 28771 287634 280428 284971 285603 28771 301876 303065 305850 306538 307618 308020 310103 310321 316404 316422 316755 318587 232937 334533 336196 33732 338419 342306 306338 391208 334533 336196 33732 338419 342306 343048 343410 343735 346094 374265 374610 377876 378635 388693 384103 343735 346094 374265 376610 377876 378635 388693 384103 343735 336094 337373 338402 396698 397071 398825 3065781 366872 368994 374265 376610 377876 378635 388699 384103 343735 336094 337375 338402 396698 397071 398825 3065781 366872 368994 374265 376610 377876 378635 388699 384103 343735 336094 337375 338402 396698 397071 398825 3065781 366872 368994 374265 376610 377876 378635 388699 384103 348733 396634 391249 393435 393602 396698 397071 398825

20 Tagesprämien.

Auf sebe gezogene Nummer sind zwei Prämien zu se 1000 RM gefallen, und zwar se eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II:

28575 33045 41254 50943 96694 159775 173486 259470 304847 371585

#### Bunier Abend des Ruderklubs Salamander.

Troß Fastnachtsstimmung und entsprechenden Großveranstaltungen, troß herrlichstem Bintersportweiter hatte der Führer des Karlsruher Ruderfluds "Salamander" am vergangenem Samstag zu einem bunten Abend eingeladen, der Mitglieder und Freunde zu einigen Stunden froher Geselligkeit vereinen sollte. Beit stärfer als man hätte erwarten können hatte man sich in dem freundlich hergerichteten Saal des Kühlen Krugs eingesunden. Die nötige Stimmung war bald geschäfen, als die aus Mitgliedern gewonnene kleine Künstlerschar zu den Glanzpunkten seines wirfungsvoll zusammengestellten Programms kam. Die mit einsachten Mitteln erzielte Birkung rief allgemeine Freunde und Zustimmung hervor. Sie war nur möglich durch eine vorbildliche kameradschaftliche Zusammenarbeit, wie sie ja schon immer gerade in den Reihen des Salamander üblich war. Als gar eine Polonaise den allgemeinen Tanz eröffnete, war eine allseitige und heitere Geselligkeit eingezogen, die auch durch die viel zu rasch herbeigeeilte Abistiedsstunde nicht gestört werden konnte.

## Unferricht und Erziehung

## Höhere Handelsschule Lausanne

Staatsschule - Beiden Geschlechtern zugänglich - Fortbildungskurse mit 18 Stunden Französisch wöchentlich - Ferienkurse. Auskunft erteilt der Rektor Prof. Ad Weitzel.

#### Realgymnalium m. Oberreallchule

Triberg - Schwarzwald Sexta bis Abitur. Wa dlage, rasche körperl. u. geist. Entw., Sommer- u. Wintersport, Bilderprospekt.

#### nausnaitungsschule

mit Vorbereitungsklasse für das Hauswirtschafts-Seminar. Karlsruhe (Bad.), Herrenstr. 39 Hauswirtschaft, Kranken u. Säuglingspflege. (A11594) Jahres- u. Ha bjahres-Kurse Beginn: April 1934. Auskunft durch die Anstaltsleitung.

Bad. Frauenverein v. Roten Kreuz Landesverein

## Seminar

für Hauswirtschaftslehrerinnen und Leiterinnen von wirtschaftl. Betrieben Karlsruhe (Bad.), Herrenstr. 39 Ausbildungsdauer 2 Jahre Kursbeginn: April 1934. Auskunft und Satzung durch die Anstaltsleitung. (A11595)

Bad. Frauenverein v. Roten Kreuz

Ausbildung von Diät-Assisten-tinnen u.Diät-Küchenleiterinnen Kursbeginn: April 1934. Dauer: I Jahr. Aufnahmebedingungen Auskunft durch die Anstale

#### Töchterheim .... Luisenschule

Otto-Sachs-Karlsruhe Fernsprch. Haushaltungs-und

Fortbildungs-Schule Buchführung, Maschinenschr., Stenographie. — 14-, 1/2- und Ganz-Jahreskurse. Beginn: Ostern, Mai, Sept. Näheres dch. d. Anstaltsleitung Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz - Landesverein

#### Anzeigen

haben in ber wöchentlich erschei-nenben Beilage "Unterricht und Erziehung" besten Erfolg!



Wer das Leben meistern will, nimmt OVOMALTINE - »der gute Geschmack steigert die Wirkung.«- Opomaltine löst sich in trinkwarmer Misch sofort und restlos auf.

DOSEN VON RM 1.15 AN-ERHALTLICH IN APOTHEKEN UND DROGERIEN!

# Bollthe Chronik amstag, den 10. Februar 1934 Badischen Presse 50. Jahrgang

Samstag, den 10. Februar 1934

## Ein Triberger Arzt festgenommen.

Unter dem Berdacht der Abfreibung - Kein Jujammenhang mit dem Fall Dr. Wagner.

r. Triberg, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Triberger | fich wegen Delitten diefer Urt ichon feit einiger Beit in Gewahrfam. Argt Dr. med. Egon Raft murbe am Freitag von ber Staatsanwalt= icajt Offenburg unter bem Berbacht ber Abtreibung festgenommen. Dieje Festnahme erregt hier um jo größeres Mujfeben, als befanntlich vor wenigen Tagen ein anderer Triberger Mrgt, Dr. Bagner, nach Morphiumeinsprigungen bei feiner Frau und feinem fleinen Rind wegen frimineller Delitte fich felbit bas Leben ju nehmen versuchte. Bahrend bas Rind geftorben ift, murden Die Eltern gerettet und Dr. Wagner in bas Gefängnislagarett nach Freiburg überführt. Die neuerliche Berhaftung hat jedoch mit bem Fall Dr. Wagner nichts gutun. Gie betrifft einen Rompleg für fich und wird in Berbindung gebracht mit feit langerem ichwebenben Ermittlungen wegen Abtreibungen. Gin Triberger Chepaar befindet

3m Intereffe ber Untersuchung tann über bie Borgange, Die einen größeren Umfang anzunehmen icheinen, junachft nichts weiter mitgeteilt merben,

Milchpantscher muß ins Gefängnis.

b. Mosbach, 9. Febr. Wegen Nahrungs- und Urkunden-fälschung wurde der in Königshofen geborene Milchkühlmeister Stesan Schad-Osterburken von der hiesigen Strafkammer zu zwei Jahren Gesängnis, 300 Mt. Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre vernrteilt. Schad war Berwalter der Sammelstelle Osterburken (Milchzentrale Mannheim). Er hat die Zentrale um mindestens 16 000 Mt. be-trogen, indem er vom Jahre 1927 bis zu seiner Festnahme um Beihnachten 1933 täglich die gesammelte Milch wässerte und die Lieferscheine der Anlieferer fälschte.

#### Sozialarbeit der Hitlerjugend.

Schulungsfurs ber Sozialreferenten bes Gebietes Baben.

Ettlingen, 9. Februar. Bom 28. Januar bis 3. Februar fand auf der Gebiets-führerschule in Ettlingen der erste Sozialreferenten = iculungsfurs des Gebietes 21 (Baden) statt. Der Kurs war besucht von Oberbann-, Oberjungbann-, Bann- und Jung-bannreserenten. Beiterhin waren drei Beruskreferenten vom

Dannreierenten. Beiterhin waren drei Berufsreferenten vom DHB, anwesend. Insgesamt wurde der Kurs von 42 Kameraden besucht. Die Anwesenbeit des Gebietössüberes kemper sowie eines Vertreters des Sozialen Amtes der Reichsjugendssührung, Oberdannführer Schnarr, dei der Erössnung des Kurses dosumentierte dessen besondere Bedeutung.

Am Samstag, den 28. Januar, nachmittags 6 Uhr, waren alle Teilnehmer eingetroffen. Nach der Begrühung durch den Leiter des Sozialen Amts für das Gediet Baden, Heinrich Siefteriffn, sprach Oberbannführer Schnarr über die sozialen Arbeit innerhalb der Hillerjugend. Anschließend begrüßte Gedietsführer Kemper seine Kameraden aus dem Lande.

Der nächste Tag begann mit einem Referat des Kameraden Sieftersfin über "Die Ansgaden des Sozialen Amts". Eine anschließend sietstischen für die praktische Arbeit. Ein weiterer Bortrag des Gehörten für die praktische Arbeit. Ein weiterer Bortrag

anschließend statisindende Aussprache diente der Borbereitung des Gehörten für die praktische Arbeit. Ein weiterer Bortrag des Gedietsarzies Dr. Wolfs über Gesundheitssührung innerhalb der Sitlerjugend führte die Kursteilnehmer in großen Jügen in dieses wichtige Gediet ein.

Der nächke Tag brachte eine Besichtigung des Karlsruher Arbeitsamts. Alls Bertreter des Landessarbeitsamts Stuttgart war Oberregterungsrat Dr. Hassersteilungen, der einen hervorragend ausgearbeiteten Bortrag über Berufsberatung hielt. Die Besichtigung der einzelnen Abieslungen des Arbeitsamts bildete eine wertvolle Ergänzung der Aussiührungen des Kedners. Der Nachmittag war der Besichtigung der Gegänzung der Aussiührungen des Kedners. Der Nachmittag war der Besichtigung der Gegensheit geboten, die Keichstagsrede des Führers im Kreise unserer Jungarbeiterkameraden zu hören.

Jungarbeiterkameraden zu hören. Der folgende Tag war dem Augendherbergsmesen Der folgende Tag war dem Augendherbergsweselschen. Wir die Besichtigung war eine der schönsten und bestegesichten Jugendherbergen in Baden — Moosbroun — vorgesehen. Der Abend diese Tages brachte noch einen Borzirag des Geschäftssührers des Badischen Jugendherbergsversbandes, Kg. Wagner, über "Jugendherbergen und Hitlerzingend". Ein mit Interesse ausgenommener Lichtbildervortrag des genannten Redners beschloß den Tag.

des genannten Redners beschloß den Tag.

Der Donnerstag brachte einen bedeutungsvollen Vortrag des Gebietsführers Kemper über "Sitlerjugend und Sozia-lismus". Um gleichen Tage behandelte Kamerad Siefierschnoch die Themen "Arbeitsdienst" und "Die Aussichten der Sitslerjugend bei Handel, Handwerf und Industrie."

Aleber "Ahnenkunde" sprach am Freitag Ministerialrat Federle in einem Lichtbildervortrag. Über "Rassenkunde" reserierte Pros. Wehrle. Sin weiterer Vortrag des Kamesraden Haß mann über "Jugendpslege", der sich hauptsächlich mit der Kinderlandverschickung besaßte, sand reges Interesie. Für den letzten Tag des Kurses war eine Aussprache angesett, die den Kursteilnehmern noch manche Anregung und Wege zur praktischen Arbeit brachte. praftifden Arbeit brachte.

Busammenfassend kann festgestellt werden, daß dieser erste zehnsährige Berdienste al Sozialreferentenschulungskurs sowohl nach der ideellen Seite janden, wird auch weiterh wie nach der sachlichen Seite hin als ein beachtlicher Ersolg zu

werten ift. Er vermtttelte den Teilnehmern wertvolle Kennt-nisse und ein umfangreiches Wissen über eines der wichtigften Gebiete der Jugendarbeit.

#### Opferbereitschaft badischer AD-Männer.

Die AD-Männer des Lagers Reuftadt im badischen Schwatz-wald haben aus Anlaß des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution auf ihr Taschengeld pro Mann 25 Pig. verzichtet, um den Bedürstigsten der Stadt Neustadt eine besondere Freude bereiten zu können. Das Geld wurde dem Bürgermeister von Reus stadt im Auftrag der AD-Männer überbracht. Reun besonders be-durftige Familien, die je 6 und 7 Kinder haben, wurden dieser

Groß war die Freude der Beschenkten über die opferwillige Hilfsbereitschaft der AD-Männer, die selbst keine Mittel besthen als ihren Idealismus, ihre Freude am Dienst und an der Hingabe für ben Führer.

## Minifler Pflaumer und Frih Platiner in Triberg

Gur die Geltung ber badifchen Uhreninduftrie,

oe. Triberg, 10. Februar. Um Freitag Nachmittag weilten ber babifche Innenminifter Am Freitag Nachmittag weilten der badische Innenminister Pflaumer und der Bezirkkleiter der Arbeitsfront Fris Plattwer furz in Triberg, mit der ursprünglichen Absicht, hier die Jahresuhrenfabrik Schatz Söhne zu besichtigen und sich über die einschlägigen Fragen zu informieren. Mit der Besichtigung verbindet sich der tiefere Gedanke, der badischen Uhrenindustrie, die in der jüngeren Zeit (zwar weniger der wirklichen Bedeutung nach, aber doch hinsichtlich der Erwähnung nach außen hin) gegenüber der Fabrisation im Bereich der schwädischen Rachdarschaft etwas zu Unrecht zurückgetreten war, mehr Geltung zu verschaffen, zumal eben in der Uhrenberktelung des badischen Schwarzwaldes manche Spezialfabrisation vertreten ist, die Weltgeltung hat, Gerade die für die Besichtigung in Aussicht genommene Jahresuhrenfabrik erfüllt in dies ier dinsicht in doppelter Richtung besondere Bedingungen, da

in feiner Beife verandert mirb.

Professor Dr. Bunte-Karlsruhe Landessührer des BDA für Baden. Jum Landessührer des BDA für Baden hat der Neichsssührer Dr. Steinacher mit Wirkung vom 4. Februar 1934 Prosessor Dr. Karl Bunt e-Karlsruhe ernannt. Die Herren Ministerialdiressor im Kultusministerium, Frank, und Generaldirestor der I.G. Haibenindustrie, Dr. Gauß, werden ihm als stellvertretende Landessührer zur Seite stehen. Die Berlegung der Landessührung und der Landesgeschäftstelle nach Karlsruhe erwies sich aus sachlichen Gründen ersorderlich. Professor E. Männers Weinheim, dessen zehnsährige Verdienste als Landessöhnann vollste Anerkennung janden, wird auch weiterhin dem Landessührerrat mit bevorzugtem Ausgabenkreis angehören.

#### Beim abendlichen Rodeln verunglückt.

m. Muggensturm, 9. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Als sich gestern Abend junge Burschen und Mädels an den beim Waldsabhang der Straße Muggensturm—Waldprechtsweier liegenden Rebhügeln mit Robeln vergnügten, ereignete sich ein Unglücksfall, bei welchem die 21jährige Marie Schnepf ein Bein brach und die 22jährige Lina Dözem eine schwere Knieverletzung erlitt. Der bedauerliche Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß zwei besetzte Robelschlitten welche zusammengekompelt waren in einer karten Robelichlitten, welche zusammengefoppelt waren, in einer starten Rurve aus der Bahn an die Boschung geschleudert wurden.

Oberlauba, 10. Febr. Schwer verungludt ift beim Solzfahren unfer Mitburger Albert Mohr. An einer abichulfigen Stelle rif die Bremsfette, so daß das Fuhrwert in große Fahrt tam. Mohr glitt aus und tam unter die Räder. Es wurden ihm bei de Beine abgebrüdt. Man brachte den Bedauernswerten in die Burg-

D3. Oberbühlerial, 9. Febr. (Berungludt.) Der 11jabrige Sohn des Platmeisters Karl Rüger-hirfabach tam beim Stifabren ju Gall und erlitt einen doppelten Unterichentelbruch.

#### Zwischenkredit der Bad. Landesbaufparkaffe

gur Forberung ber Arbeitsbeschaffung.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch Beslebung des Baumarktes hat die Badische Kommunale Landesbank, Mannheim, der Badischen Landesbausparkasse, Mannheim, einen Betrag von

darlehensweise zur Berfügung gestellt. Aus diesen Geldern haben am 1. Februar 1934 26 Bausparer der Badischen Landesbausparkasse, die bis zum 15. März ds. I. Neu, Um- oder Erweiterungsbauten vornehmen wollen, 3wischenfredite erhalten.

Die Baufparer gehören folgenden Berufsgruppen an: Bauunternehmer . . Arbeiter . . . . . . . . . . . . . . . . . 8 Brauereibesiger . . . Fabrifanten . . . . 1 Freie Berufe . . . . 1 Ohne Beruf . . . . 1 Raufleute . . . . . . . . . . . 3 Gelbständige Kaufleute 1 Angestellte . . . . 2

Auf die einzelnen Sparkaffenbezirke verteilen fie fich wie folgt: Ettlingen . . . . . Mannheim . . . . 6 Gernsbach . . . . . heidelberg . . . . . Eberbach . . . . 1 Bruchjal . . . . 2 Wolfach . . . . . Freiburg . . . . . Philippsburg . . . . 1 Ofterburten . . . 1 St. Blaffen . . . . 1 Niefern . . . . . 1

Mit Hilfe dieses Darlehens der Badischen Kommunalen Landes Mit Silfe dieses Darlebens der Badilchen Kommunaten Landesbant hat die Badilche Landesbausparkasse zu statte ur Arbeitsbeschaffung bereitgestellt. Die Aussosungen werden regustär sür sämtliche Bausparer in der dissberigen Form weiter durchsessührt. Die Bausparer, die keinen Zwischenkredit erhalten, sind infolgedessen in keiner Weise benachteiligt.

Mit diesem Zwischentreditbetrag hat die Badische Landesbausparkasse dies jeht insgesamt RW. 2 366 800.— zugeteilt.

#### Ein Fastnachtsscherz von der Baar.

gung in Aussicht genommene Jahresuhrensabrik erfüllt in dies ser dinsicht in doppelter Richtung besondere Bedingungen, da neben der Spezialsabrikation noch der namhafte Export besticht. Die vorgesehene Besichtigung wurde num in leister Misnute aus Gründen des Zeitmangels verschoben und soll nächste Woche nachgeholt werden.

Minister Pflaumer und Fritz Plattner begaben sich zur Bürger meister pflaumer und Kritz Plattner begaben sich zur germ eisterzichten der gerungsschlichen Gründen am Freitag Abend wieder nach Karlsruhe zurückfehren mußte, wurde, wie erwähnt, der Besuch der Jahresuhrensabrik auf kommende Woche versschoben, womit natürlich die Grundbedeutung des Vorhabens in keiner Weise verändert wird.

— Köndringen, 9. Febr. Mehr als sechs Wochen hat eine Neusjahrstarte gedraucht, um den Weg von Freiburg nach Köndringen zurüczulegen. Neben der Adresse des Empfängers stand unter dem Ortsnamen der Ortsteil "Hohland". Der Absender hatte sedoch versehentlich den Buchstaben "h" vergessen und "Holand" geschrieben. Und so machte die Neusahrstarte den etwas umftändlichen Weg über Holland, die sie schließlich dieser Tage in Köndringen eintraf.

r. Bruchial, 7. Febr. (Goldene Sochzeit.) Die Ehelente Josef Bierhalter und Frau Kaiharina, geb. Kreppelin, konnsten hier das Fest der goldenen Sochzeit begeben. Der Jubilar ist 75, die Jubilarin 70 Jahre alt. Bierhalter stand 42 Jahre im Dienste der großen Rohtabakfirma B. Kat und Co.

Im Meutra - Lapier (Name ges. gesch.) sind die bisher üblich gewesenen Zusätze zur Erhöhung der Glimmfähigkeit ersetzt worden durch Stoffe, die den Rauchgenuß erhöhen und keine Reizwirkungen verursachen. Deshalb schmeckt die Oberst fast so, als ob überhaupt kein Papier vorhanden sei.

ist die einzige 31/3 Pf.-Zigarette mit dem neutral schmeckenden

9 Ceutra - Lapier

ALDORF - ASTORIA - G - M - B - M ÜNCHEN



#### Gemeinde-Umschau.

-a- Bruchfal, 9. Febr. (Aus ber Stadtratssigung.) Auf bem ftädt. Gelände zwischen dem Kändelweg und Salinengraben foll eine Stadtrand itedlung mit vorerst 10 Wohnstätten errichtet werben, wozu die ersorderlichen Berhandlungen durchzuführen sind. — Die Lieserung einer kleinen Motorsprike einschl. Zubehör wurde an die Firma Karl Metz-Karlsruhe vergeben. Diese kleine Motorsprike ist insbesondere für die Gebäude des Schlofraumes bestimmt, weshalb aus Staatsmitteln Zuschüsse bewilligt sind. — Im Rahmen der Arbeitsbeschaftungsmaßnahmen sind in den Spitalwaldungen in den Gewannen Münzesheimerberg und Rohrsbach Aufforstungs arbeiten vorzunehmen. Hierzu gewährt die Rentenbankfreditanstalt einen Aufsorstungskredit. Der Stadtrat genehmigte die Aufnahme des Darlehens für den Stadthospitalsond.

— Gegen einen arbeitsunwilligen Fürsorgeempfänsger wird beim Bezirfsamt Antrag auf Unterdringung im polizeis lichen Arbeitshaus Kislau gestellt. — Die städt. Werte werden ersmächtigt, die Arbeiten zum Anschluß an die Hoch druckwasselsensanschlußen ab durchzusselsenschlußen.

Te it ung durchzusselsensenschlußen der Kohnung des Vorsstellenschlußen der Sanitätsbepot und der Wohnung des Vorsstellenschlußen Genzafters dieser Einzichtung auf die Stadtsselsenschlußen Argatiers dieser Einzichtung auf die Stadtsselse überragungspielen Genzafters dieser Einzichtung auf die Stadtsselse überragung nützigen Charafters dieser Einrichtung auf die Stadtkasse übernommen, ebenso die Kosten für die Beleuchtung des Sanitätsdepots. — Für die zusähliche Unterstützung der hiesigen Silssbedürftigen mit Brennmaterialien im Monat Februar sind durch das städt. Fürssorgeamt die erforderlichen Kohlens und Britettscheine zu Lasten der Fürsorgeamtskasse zu beschaffen. Der Aufwand beträgt 3164 R.

X Bietigheim, 7. Febr. (Aus bem Rathaufe.) 3m Ginvernehmen mit der Kreisleitung der MS-Boltswohlfahrt wird die Leitung der hiesigen N S-Ortsgruppe der Bolkswohlsahrt, der benachbarten Ortsgruppe Detigheim unterstellt. Für die hiefige Gemeinde wurde ein WHAU usschuß gebildet. Nachträglich wurden von demfelben mehrere bedürftige Einwohner mit Lebensmittelund Kohlengutscheinen betreut. Insgesamt sind 54 Prozent der Einwohnerzahl unterstüßt worden. — Der Gemeinderat hat angeordnet, daß folden Einwohnern, die mit ihren gemeindlichen Zahlungsverpflichtungen erheblich im Rücktande sind, die Absgabe des Bürgerholzes verweigert wird. — Mit der Zunahme der Einwohnerzahl ist infolge Mehrarbeit auf dem Rathause eine Auss hilfstraft notwendig geworden. Diese hat nun der Gemeinderat in

seiner Sizung vergeben.
D3. Neustadt i. Schw., 7. Febr. (Kein Abbau der Realschule Reustadt.) Wie mitgeteilt wird, ist es den Bemühungen des Bürgermeisters Müßle gelungen, die hiesige Realschule in vollem Umgermeisters Müßle gelungen, die hiesige Realschule in vollem Umgermeisters Müßle gelungen, die hiesige Realschule in vollem Umgermeisters Müßle gelungen, die hiesige Kealschule in vollem Immit fange aufrecht zu erhalten. Ein Abbau irgendwelcher Klassen kommt

Kzl. Schonach, 9. Febr. (Bürgerausschuhstung.) Am Mittwoch abend fand hier im Anschluß an eine Gemeinderatssitzung eine Zussammenkunft des Bürgerausschusses katt, der über den Dienstvertrag mit dem neu gewählten Bürgermeister B. Kun er und einen Anstrag wegen Wertzuwächssteuer zu beschließen hatte. Beide Punkte fanden nach turger Besprechung einstimmige Annahme. Bum Schlusse teilte Bürgermeister Kuner mit, daß demnächst hier eine öfsentliche Bersammlung statifindet, in der über die geplante Durchführung der Wasserversorgung berichtet wird. Es handelt sich um die Versorgung Schonachs mit Trintwasser aus dem Farnwald im Rohrhardsweg.

Ar. **Lenzfirch**, 7. Febr. (Aufblühender Fremdenversehr.) Das vergangewe Jahr hat wiederum gezeigt, daß Lenzlirch in der Reihe der Hochschwarzwaldkurorte eine führende Rolle spielt Die Bahl ber Kurgafte und Paffanten ift auf weit über 2000 gestiegen. Bon Jahr zu Jahr ringt sich die Erkenntnis mehr durch, daß unsere Schwarzwaldhöhen nicht nur im Sommer einen Besuch ver-dienen, sondern daß auch der Winter und vor allem das Frühjahr von ungemein großem Nuten für die Nervengesundung ist. — Wie die rührige Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr im Berein mit Schwarzwaldverein und mit Rur- und Bertehrsverein mancherlei Neuanlagen in und um Lenzfirch gechaffen hat, foll auch im neuen Jahr hier tein Salt gemacht werden. Betanntlich findet vom 2.—4. Juni hier die 1. Hauptversamms lung der Bereinigten Schwarzwaldvereine Babens und Württembergs statt.

B. Durlach, 10. Febr. (Der Weg des morgigen Mastenzugs.) Wie schon furz berichtet, wird der morgige Mastenzug um 2 Uhr berührten Straßen — an der Kostendedung sind t vom Bahnhof abmarschieren. Um möglicht vielen Wünschen gerecht zu werden, wird er die Stadt sowie den Borort Aue nach allen anstaltung einen großen Maskenball in der Festhalle.

Richtungen burchqueren und dabei folgende Strafen benügen! Frig-Kröbers, Auers, Killisselds, Birtens, Walds und Auerstraße, eine Reihe von Straßen des Stadtteils Aue, dann Auers, Amaliens, Abolfsfitlers, Lamms, Aronens, Herren, und Kelterstraße, Abolfshitlers, Lamms, Kronens, Herren, und Kelterstraße, Abolfshitlers, Weingarters, Werders, Größingers, Schillers und Leopoldsstraße, Abolfshitlers, Sebolds, Gerbers, Pfings, Ablerstraße, dann durch die Adolfshitlerstraße zum Bahnhof zurück, wo die Auslösung erfolgt. Die Bevölferung wird ersucht, den Zug mit freundlichen, närrischen Zurufen zu begrüßen, sich fostümiert (nicht maskiert) am bunten Straßentreiben zu beteiligen und so auch ihrerseitz zu einem freihen ferbeutreubigen Kolkingshild heizusteuern Auch einer freise frohen, farbenfreudigen Faschingsbild beizusteuern. Auch einer frei-willigen Beteiligung der Bewohner — namentlich der vom Zug berührten Straßen — an der Kostendedung sind keine Grenzen gezogen. — Der Abend bringt als Abschluß der sonntäglichen Ber-

## Das Weiler am Wochenende.

Melbungen vom Samstag, den 10. Februar 1934, 7.30 Uhr.

Stationen	Luftbr. in Meeres- Riveau	Tem- peratur O °	Gestrige Höchst- wärme	Niedr. Temp nachts	Nieber- schlags- mengo mm	Chnee- höhe cm	Wetter
Wertheim Königftuhl Karlöruhe Baden-Baden Bad Dürrheim St. Blasien Badenweiter Schauinstand Heldberg &	773.1 773.6 773.9 773.9 772.8* 668.0	-4 -3 -4 -10 -10 -11 -3	7 155500 70	-4345111321 -111321	11111111	152   556 ? 25	Rebel flar warm flar

#### Heiteres Fastnachtswetter.

Sober Drud, deffen Schwerpuntt sich über dem Alpengebiet und dem Baltan befindet, ift bestimmt für die Witterungsgestaltung. Auf seiner Nordseite werden maritim-polare Luftmassen oftwarts geführt, die sich jedoch höchstens zeitweise durch von Norden her auftommende Bewöltung bemerkbar machen.

Boraussichtliche Bitterungsaussichten für Conntag, ben 11. Februar: Borwiegend heiter, höchstens zeitweise von Norden her auf-tommende Bewölfung; zeitweise starter Nachtfrost, besonders im Sochichwarzwald Temperaturenumfehr.

Winter=Welferbericht der Reichsbahndirettion Karlsruhe vom 10. Februar 1934.

Altalasbiitten: 970 Meter, beiter, minus 6 Grad, 30 3tm., Pulver. Sti gut. Baiersbroun: 580 Meter, heiber, minus 8 Grad, 20—25 Ihm., Bulver 180.d Hrn., Sti febr gut. Belderi-Wedener Ed: 1400 Meter, heiter, minus 2 Grad, 80 Itm., Sti

Belden-Biedener Ed: 1400 Weter, hetter, minus 2 Grad, 80 Itm., Sti iehr gut.
Plauen: 1167 Weter, heiter 30 Ibm., Sti und Rodel sehr gut.
Preitnau-Sleig-Lurner: 1090 Weder, heiter, minus 2 Grad, 20 Ibm., verwecht. Sti-Rovdham gut.
Vihlerhöhe-Plättig-Herrenwieß: 760 Weber, heiter, minus 3 Grad, 38 Ibm., Kulver, Spatt gut.
Peldberg (Schwarzwald): 1500 Weter, heiter, minus 4 Grad, 110 Ibm., Kulver, Sti iehr gut.
Frendenkadi: 740 Weter, heiter, minus 5 Grad, 20—30 Ibm., an Sommerlagen verharscht, sonk Kulver, Sti gut.
Furtwangen: 870 Weter, heiter, minus 11 Grad, 80 Ibm., Kulver, Sti sehr gut.

Serrenalb-Dobel: 720 Meter, beiter, 30—35 3tm., 30—35 3tm., Bulver, teilweise verweht. Sti jehr gut, Robel gut. Sinterzarien: 900 Meter, beiter, minus 10 Gras, 25 3tm., Bulver, Sinterzarien: 900 Meter, better, minus 10 Stas, 20 Stat., Patroc., Sport gut.
Sport gut.
Sport gut.
Sit und Rodel iehr gut.
Ser und Rodel iehr gut.
Santisgrinde-Mummellee: 1160 Meter, better, minus 1 Grad, 120 Stm., Bulver und Sirn. Sit fehr gut.
Sundsed-Sand-Unterfimati: 930 Meter, better, minus 8 Grad, 55 Stm., Südlage verharfich, Sport gut.
Saltenbronn-Soloh: 990 Meter, beiter, minus 8 Stm., 60 Stm., Schlicht gut. fehr gut. Kandel: 1240 Meier, heiter, minus 2 Grab, 60 Itm., verweht, Sti gut, Ranbel: 1240 Meter, beiter, minus 2 Grad, do Sdut, berden, Alpenaussicht. Antebis: 900 Meter, weiter, minus 5 Grad, 80—d00 Im., Bulver, Sti febr aut. Rentiadt (Schwarzwald): 850 Meter, beiter, minus 4 Grad, 25 Stm., Bulsver (Swort febr aut. Rubeitein: 915 Meter, beiter, minus 3 Grad, 100 Stm., Bulver und Firm. Sti febr aut. Saig-Lengtirch: 1000 Meter, beiter, minus 9 Grad, 15 Stm., Sports Rordbang aut. Sirn. Sci febr aut.
Sais-Venstirch: 1000 Meter, heiter, minus 9 Grad, 15 Stm., Sports Rordbaug ant.
St. Blasten: 800 Meter beiter, minus 10 Grad, 25 Stm., Busver, St. Plasten: 800 Meter beiter, minus 10 Grad, 25 Stm., Busver, St. und Nodel febr aut.
St. Georgen (Schwarzwald): 870 Meter, heiter, minus 6 Grad, 34 Stm., Endver, Sti und Nodel gut.
St. Närgen: 900 Meter, beiter, minus 3 Grad, 40 Stm., verweht, St. und Nodel ichr aut.
Schaninsland: 1200 Meter, heiter, minus 4 Grad, 80 Stm., verharscht, Sti und Nodel ichr geschählten Lagen aut.
Schaninsland: 1200 Meter, heiter, minus 8 Grad, 40 Stm., pusven, Sti und Nodel ichr gut.
Schündiec-Nothaus: 971 Meter, beiter, minus 8 Grad, 40 Stm., pusven, Sti und Nodel sehr gut.
Schönwald-Schonach: 1000 Meter, beiter, minus 2 Grad, 50 Stm., pusven, harscht, Sport aut.
Littiee: 860 Weter, beiter, minus 14 Grad, 12 Stm., pusven, Sport sehr aut.
Lodinads: 900 Meter, beiter, minus 4 Grad, 25 Stm., Pulver, Sport Schrausberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti aut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.
Lodinanberg: 1020 Meter, beiter, minus 8 Grad, verharscht, Sti gut.

fehr gut.

sehr gut.

bruar verfehren die Sport-Sonderpüge 2602/2601 Mannheim—Offensburg-Wannheim, 2613/2614 Freiburg-Bärental—Freiburg mit 50 % Fahrpreisermäßigung.

#### Bafferftand bes Rheins.

Rheinfelden, 17:1 Stm., gestern 170 Stm.
Breisach: 48 Stm., gestern 47 Stm.
Kehl. 18:1 Stm., gestern 18:1 Stm.
Magan 38:1 Stm., gestern 38:5 Stm., mitbags 12 Uhr: \$3:1 Stm., abends
6 Uhr: \$29 Stm.
Wannbeim, 18:9 Stm., gestern 19:0 Stm.
Caub. 11:3 Stm., gestern 10:5 Sbm.

# Kleine Anzeigen aus Baden

Annahme bei sämtl. Agenturen der Badischen Presse. Erscheinungsweise jeden Samstag bezw. Sonntag. Anzeigenpreise: Die 22mm breite mm Zeile 7 Pfg. Offert- und Auskunftsgebühr 20 Pfg. und Porto\*

\* Der mm Breis b. 7 Pfg. bat nur Gil-tigleit für einspal-sige Getegenheits-Linzeigen von Bri-baten. Stellenange-hate hon Arribaten is bon 10 Pfg.
den mm.

#### Offene Stellen

Geridfer

Verfreter . b. Bezirk Rarls per fofort gefucht. Ungeb. über feith. Tätigfeit usw. unt. T25566a an B. Br.

Gesucht wird Nähe Karlsruhe 15—16i.

Junge ber Luft bat, bas Baderhandwert au erlernen. Angebote unt. \$254936 an die Bad. Presse.

## Offert-Briefen

bürfen Original.

aeugniffe nicht betgefügt werb., fondern nur Abichriften. Bei d. regelmäß, großen Unsahl von Bewerbungebriefen merden fich Bergogerungen bei ber Miidiendung von Anlagen nicht impermeiben mer laffen, wenn auch bie Inferenten beftrebt find, bie eingehenden Bufdriften ichnell= ftens au erledigen

Mädchen 18—20 Jahre, bom Lande, das schon in Lande, das jadn in Gtellung war, fleis dig, ebrlich il. will. für alle häußlichen Arbeiten, Hir fin-berlof. Hausbalt in. kehf a. Rh. bei gu-ter Behandt. il. 20 Mark Gobr. Hirs. ter Behandl. u. 20 Mart Lohn. Aus-führlische Angebote,

# ebil. m. Beugn. u. Bild unt. D25489a

Rödin Tücht. Mädchen, bas für größeren Haus-halt bürgerlich foch fann, auf 15. Febr. ob. 1. März gesucht. Angeb. m. Lichtbild, Beugnisabschriften, Lohnanspr. erb. u. Hu 6604 an Bb Br.

Gefucht 3. 1. März tüchtige, zuberläff. Jungfer-

Stühe möglichst ebang. u. nicht unter 35 J., nach Baben-Baben.

Stellengesuche

Tücht. Fräul. fugt auf 1. Mars Stelle

ffir Haushalt und Serbieren, Off, unt 50 6627 an b. Bb. Presse, Fil. Haupty Fri., 24 Jahre alt, fucht Stelle als

Büfettanfäng. übernimmt auch etwas Sausarbeit, als Stüte ob. geh auch in frauenloser Badifche Breffe borhanden. Angeb. unt. D2103 an bie Badifche Preffe. Ubiturient Arbeitsbienft,

fucht Lehrstelle. Ang. unt. D25571a an die Bad. Presse.

Fleißiges, ehrliches Mädchen 21 3. alt, fucht Stelle als Bebieng. in fleinerem Betrieb Sabe fervieren gelernt, übern, auch Hausarbeit. Eintritt kann jederzeit erfol-

gen. Angeb. unter 325486a an die Babifche Breffe. Allein-

mädchen fucht Stellung für an die Bad. Presse Filiale Sauptpoft Chri., fl., fol., fath.

Mädchen 21 Jabre, fucht Stellung auf 15. Hebr. ob. 1. März in kath. Haushall, wo Gelegenheit geboten ift, die bürg. Kidge gründlich auerl. Sieht nicht auf hab. Lohn ieh. at. Lohn, jed. gi Angeb. u. 9255640 an die Bad. Breffe.

Mietgesuche Gmone 5 oder

43.-Bohnung mit Bentralheizung nur in best. Wohn lage, von linder! Ehepaar auf sofor ober später gesucht Angeb. u. W2138 an die Bad. Presse

Suche auf 1. Marg 2 3immer= Bohnung

fcone freie Lage, am liebsten parterre ob. 2. Stod, nicht höher. Lage Süb-ftadt bis Rüppurr. Angeboie nur mit Breis unt. S 25500a an bie Bab. Breffe

Wo find. fich. 8ab-ler mit Familie (2 Kinder) auf 4—6 Wochen in Karlsr.

volle Benfion. Hofpig bevorzugt. Preisangeb. unter G25556a an B. Br.

Zu vermieten

Bu berm. i. Stein-bach b. Bab.-Baben 33.-Wohnung m. Beranda, auch Bab fann einger werben, per sofort. Preis 30 *RM* bei Ab. Drefel, Bim-

bach, Pburgftr. 82 Kaufgesuche Radio

4 R., zu kaufen fucht. Nets und rnembfäng. An-Fernempfäng. An-gebote mit Breis u. g 25568a an B. Br.

Personen-Auto 4-Siher

laufen gesucht. An-gebote unt. A11588 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Steinway Original, fast neu, llein, schwarz bol., Lurusaussiübt., für 2000M sofort zu verlausen. (Ansch., Kreis 4500M). Ans gebote u. S. F. 6619 an bie Bab. Preffe Filiale Sauptpoft.

Motorrad fteners und führerscheinfrei, Hertufes, in einwandfr. Zustande, m el. Licht, billig zu verlaufen. Angeb. u. 52147 ın die Bad. Presse. Rieferwagen Merc.-Benz, 6 Sbl., f. gt. Lauf., Traglr. 20 b. 25 Str., 61ab ber., ang. Wolorp. Rehme evil. and Berf.-W., Lin., in Bahl., su berf. Ang. an H. Bolimer, Gatterm., Schopfheim/Baben. (25505a)

B.M.W.

4-Siber-Limousine /15 PS., pr. 8 tand, bert. 0. 680M. Offenburg Ofenftr. 31 Breat, 1 Nauche

fag, Bint, 700 Ltr. auf Metgerwagen, 2 Häute Schweinsleber, gu bertaufen. R. Schürle, Joh-lingen, Bahnhofft.40

Faltboot Klepper 2-Siter, teuw., berl. 3. 170 M, ob. Taufch geg off. an Fris Haas, Operateur, St. Ge-orgen (Schwarzw.)

Fachzeitschrift (Chemie) 1923-33, zu jeb. annehmb. Preis an vertf. Angeb. u. T25467a an Bb. Br.

Tiermarkt 3wergipiker

> Daglanben, Borberstraße 41 Roblichwars. Getter Junghund hervorragd. Abft. herrl. Tier, berffi bröw. Jäger, Bein garten, A. Durlach (HD2796

Dannenmaier,

Immobilien Metzgerei Gute Existens bei läuflich. Ueber-nahme einer Kunfi-fteinfabrik m. Ban-materialienhanblg, in größ. Landort. Hür tücht. Maurermeister besond. ge-eignet, weil solder am Plate sebst. Ang. u. 325469a an die Bad. Presse.

Herrenalb Majjivholzhs.

5 Jim., reich. Bub., 150 qm Gart., 8500 M, 3u günft. Be-bing. verfäuflich. Aust. Arch. Lugele, Telefon 363. (9170c

Kapitalien 6-7000 MR.

geg. gute Bürgsch. Shpoth. u. pünftl Zinszahlg. gesucht Ang. u. N 25582 Wer würde fich an folib. Gefcaft mit Mart 1500.—

befeiligen bet monatl. 50 A Bergüt.? A. Wunsd leichte schriftl. Be tät., auch halbtags. Off. u. 526591 an

1500 Mk. oon Selbstgeber ge gen monatl. Rüd gen monatt. Zahlung und Sins von Beamten zu eiben gesucht. Offerten u. C2102 an bie Bab. Breffe.

Heirats-Gesuche

Angeb. u. 5 2027 an die Bad. Presse.

Rusche. m. Bild u. K25495a an B. Pr.

dittlerer Beamter , fatholisch, 50, mit wünscht sich socht. wundet lich vieder zu berheitz en. Damen bis zu 50 Jahren, ohne Anhang, die über itwas Bermögen verfügen, Dfferten. berfügen, werden gebeten, Offerten möglichst mit Bild, unter genauer An-gabe ihrer Berbält-nisse, unter Ar. 2.25496a an die Bad. Bresse einzu-reichen. Berschwie-gendelt Ebrensache.

Evang., tücht. Frl. findet in eig., gut. Gefcäft, Metg. u. Birtich Saus Einheirat. Aufricht. Zuschr. u. F 2128 an Bab. Pr.

Gebildete Dame,

zu verheirnten mit herrn in sich. Position und gutem Charaster, im Alter b. 40—60 Jahren. Buschriften unter dff. u. 556591 un B. Br. F. Hauptp. Nr. G239 an bie Babische Breffe.

> Verschiedenes gebild. Auslandseutsche fuchen Gedanken= Austausch

mit gebilb. Damer nicht fib. 25 Jahre Buschrift. m. Bild u. SE6598 an Bad. Br. Fil. Hauptpost. Beschäftsm. (Afm.) Gebild. Mann

Partnerin bis 32 I., ibeal gemeinf. Uniterhalt, und Banberungen. uniter Ho 6607 an B. Br. Fil. Hybrit. an die Bad. Presse.

Kfm., felbit., w. m. geb. Dame zw. balb. heirat u. llebern. e. Gesch. t. Berbdg. z. tret. Barbern. erw. Größe A 11 mm 2M -.77 Zeißielditecher !

du kaufen gesucht. Angeb. unt. L180 an die Bad. Presse. Größe B 14 mm M -.98 Gasbadeoien )

mit o. oh. Wanne g. bar zu kf. gef. Bu erfr. u. B1433 an die Bad. Breffe. Größe C 16 mm RM 1.12 Ich suche neue

Gdreibmaid. und gebe bafür gut erhaltenes Bians. Angeb, unt. H3774 an die Bad. Presse.

Größe D 18 mm 2M 1.26 Cabriolet

Bu taufen gefucht nobernes 4-Siter teuwertig, wenig neuwertig, wenig gebraucht. Angebote Nr. B 3769 an bie Babifche Breffe

Größe E 20 mm RM 1.40 Jung. Mann, 22 3. alt, Relig tath., wunscht mit Dame Briefwechfel II treten, zw. balbige Heirat.

Bufchr. u. & 25075a an die Bad. Breffe. Größe F 25 mm 2M 1.75 Drehbank

gut erh., 1000 bis 1250 mm Drehlg., geg Kasse zu fauf gesucht. Angeb mit Angabe bes Fabrit. u. Alter b. Masch. nebst äußerst. Preis unt. Ar F 1456 an bie Bab. Pr. erbet.

Größe G 27 mm RM 1.89

Historische Bücher

wie Baber, b. Drais, b. Rott-ed, b. Weech, zu faufen gefucht. Ungebote an Graff, Freiburg, Raiferftrafte 147.

Alein - Anzeigen

in der Badischen Presse

Einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten merden jum ermäßigten mm-Beilenpreis von 7 Pfg. berech. net. Unter ben nebenitehenden Anzeigenvorlagen find bie Einrüdungsgebühren angegeben, auf die bei 3maliger Aufgabe noch ein Rachlag von 10 Brog, gewährt wird. Die Chiffre-Gebühr — 20 Pfg. u. Porto — wird besons bers berechnet.

Unzeigen-Beftellschein

für die Conderseite "Rleine Unzeigen aus Baben"

Rachstehende Anzeige foll . . . mal in Große ber Borlage . . . in der jeweils Sonntags ericheinenden Sonberfeite "Rleine Unzeigen aus Baben" ber Babifden Breffe veröffentlicht werben Der Betrag von Mt. .... ist auf Ihr Postschecktonto Karlsruhe Nr. 8359 überwiesen - liegt bei.

	, ben	193
Name:		
Straße		
	Angeigentegt:	
	Total Control	
	1449	
	e more oper to to particul	MUST SHEET AND
	The state of the	

Diefer Bestellichein tann auch bei jeber Agentur ber Babijden Breffe abgegeben werben.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Karlsruhe

Beilage der Badischen Preffe

10. Februar.

## Dienst am Fremden im neuen Reisejahr!

Rur noch einheitliche Aurtagen und Aurmittelpreife. -Saifonzeiten für alle Baber festgefest.

Auf der in diesen Tagen in Berlin abgehaltenen Tagung des "Bandes Teutscher Berkehrsverbände und Bäder" wurde auch die Preisgestaltung der Bäderwirtschaft für das Jahr 1934 seitgesegt. Durch Eingliederung der Kurorte, Heile und Seebäder in bestimmte Preisgruppen, wurde die vielsach noch bestehende Uneinheitlichkeit und Unübersichtlichkeit im Sostem der Kurtaren-und Kurmittelberechnung beseitigt, für die Ermäßigungen, Bers günstigungs- und Pauschalkuren wurden einheitliche Richtlinien auß-gestellt, und außerdem wurde die zeitliche Saisonabgrenzung geregelt.

Die deutschen Heilbäder sind in vier Preisgruppen eingeteilt. Die Preise für die Saisonkurkarte während der Hauptskurzeit 1934, die auf die Zeit vom 15. Mai dis 31. August festgelegt wurde, betragen in diesen Gruppen 33.—, 30.—, 25.— und 20.—Reichsmark Kleinste Heilbäder, die bisher teine oder nur eine gerringe Kurtare erhoben haben, berechnen sür die Kurzeit 1934 minskaften 10.—Reichsmark sitz die Kurzeit 1934 minskaften. bestens 10 .- Reichsmart für die Sauptsaison. Für die zweite Berbestens 10.— Reimsmart sur die Hauptsaldn. Für die zweite Person des gleichen Familienhaushalts werden in den vier Preisgruppen 20.—, 18.—, 15.— und 12.— Reichsmark, für jede weitere Person des gleichen Familienhaushaltes 10.—, 9.—, 7.50 und 6.— Reichsmark erhoben. Die bisher üblich gewesene Einteilung eines Bades in bestimmte Preiszonen für die Kurtaze muß grundsählich vermieden

Für die Nordseebäder, deren Borsaison auf die Zeit vom 15. dis 31. Mai, die Hauptsaison vom 1. Juni dis 31. August, und die Nachsaison vom 1. die Neptember festgelegt wurde, sind dreit Preisgruppen vorgesehen, zu denen noch eine weitere Gruppe für die "kleinen Badeplätze" kommt: In Gruppe I werden pro Tag 1.10 Reichsmark sür die erste Person, 0.90 Reichsmark sür die zweite, 0.50 Reichsmark für die dritte und 0.30 Reichsmark für die vierte Berson einer Familie erhoben; in Gruppe II 0.90, 0.70, 0.40 und 0.20 Reichsmart; in Gruppe III 0.60, 0.40, 0.20 und 0.10 Reichsmart; in Gruppe IV 0.20, 0.10, 0.05 und 0.05 Reichsmart. Die IV. Preisgruppe

ber fleinen Badepläge erhebt Kuriaze nur bis zu 14 Tagen.
Die Oftseebäder, als deren Hauptsaison mindestens die Beit vom 1. Juni bis 31. August gilt, werden für die Berechnung der Kuriaze in fünf Preisgruppen — einschließlich einer Gruppe "tleine Badepläge" eingeteilt. In Gruppe I werden pro Tag 0.60 Reichsmart sur die erste Person, 0.50 für die zweite und 0.30 Reichsmark für jede weitere Person einer Familie erhoben; in Gruppe II 0.50 Reichsmark für die erste, 0.40 für die zweite, 0.20 für die dritte und 0.10 Reichsmark für jede weitere Person; in Gruppe III 0.40 Reichsmark für die erste, 0.30 für die zweite, 0.10 für jede weisen. tere Person; in Cruppe IV 0.40 Reichsmart sür die erste, 0.30 sür die zweite, 0.10 Reichsmart sür sede weitere Person; in Gruppe V 0.20 Reichsmart für die erste, 0.10 für die zweite und 0.05 Reichsmart sür sebe weitere Person. In den Gruppen I dis III wird die Aurtage bis zu 30 Tagen, in den Gruppen IV und V bis zu 14 Tagen erhoben. Ein längerer Ausenthalt über diese Zeiten hinaus ist jeweils tur-

Für bie Bor- und Nachsaison werden 50 Prozent der festgeseigten

Kurtagen berechnet.

Weiter ist eine allgemeine Regelung der Kurmittelpreise vorgenommen worden, die auch einheitliche Bestimmungen für die Ermäßigungen in den deutschen Heils und Seebadern vorsehen. Die soziale Einstellung der Bader wird auch dadurch zum Ausdruck ges bracht, daß sie angewiesen sind, minderbemittelten Bolksgenossen bei nachweislicher Geltendmachung besonderer Umstände auf Aurtaze und Aurmittelpreise Ermäßigungen zu gewähren. Bausch als kuren bürsen keinerlei Bergünstigungen oder Preisermäßigungen auf Kurtaze und Bäderpreise enthalten. Als Pauschalkuren dürsen nur solche Kuren bezeichnet werden, in denen Kurmittel, Kurtage, Mrzihonorar, Unterfunft und Berpflegung enthalten find.

#### Neue Suffe in den Allgäuer Alpen.

RDV. An einem ber schönsten Puntte ber Angäuer Alpen, in den höllwiesen bei Oberstdorf, zwischen "Waldesruh" und "Berg-fristall", wird gegenwärtig eine neue hütte erbaut. Sie soll, ihrer besonders charafteristischen Umgebung wegen, als Mittelpunkt des Filmes "Die Eisheiligen" dienen, für den die Aufnahmen demnächst beginnen merben.

## Winter-Erholungsreise.



Winter in der Gegend des Ruhestein.

gezogen hat, bergestalt, daß heute Tausende und Abertausende des gezogen hat, dergestalt, daß heute Tausende und Abertausende des Beamtentums und anderer Berufszweige sich vernünftigerweise eine fürzere oder längere Zeit der Ausspannung während der Sommetzeit gönnen. Lange Zeit hindurch aber wollte man es nicht verstehen, daß auch die Wintermonate mit ihrer staunlichen Erholungswirkung — namentlich im Gedirge — dazu angetan seien, auf die Gesundheit und Körperfrische des Menschen einen erhöht günstigen Einfluß aussüben. Hinweise dieser Art, selbst vonseiten ärztlicher Kapazitäten, fanden erst nach Jahren die ihnen gebührende Beachtung.

Heute ist es ein längst überwundener Standpunkt, etwa noch zu

Seute ist es ein langit überwundener Standpunkt, etwa noch ju glauben, nur die Sommerzeit, die einen Aufenthalt in

perzichten.

Urlaub in den Sommermonaten zu verzichten.

Barum sollte man nicht auch im Winter reisen? Wissen wir doch heute nachgerade alle, zumindest aus Film, Wort oder Schrift, welche Lust es ist, dei knackendem Frost, über den glistenden Schnee unserer Schwarzswaldberge zu steigen, mit den Etiern über die weißblaue Landschaft wie im Fluge dahinzueilen oder als Wanderer duch dichtverschneiten oder von märchenhaften Gebilden eines Rruhereises behangenen Tannenwald (wie gegenwärtig) zu streifen. Es ist nicht übertrieben, wenn wir sagen: wer einmal einem solchen Winter so recht ins Antlitz geschaut, der hat eine Offenbarung Gottes in der Natur erslebt!— Stumm über soviel Schönheit und Vollendung stehen wir da. Angessangen vom Grashälmchen, zum höchsten Tannenbaum, von gewachsenem Schnee bedeckt und darüber nur noch der blauende Hinnel zum höchsten Tannenbaum, von gewachsenem Schnee bedeckt und darüber nur noch der blauende Hinnel. Wer es der erschaut in diesen Wundern seine und der Menschen Kleinheit, wird aber groß und freudig ob der Tatsache, solche Wunder kleinheit, wird aber groß und freudig ob der Tatsache, solche Wunder einmal miterlebt zu haben.

Wer nicht in der glüdlichen Lage ist, sich zu längerem Kurs

wird aber groß und freudig ob der Latjache, solche Wunder einmal miterlebt zu haben.

Wer nicht in der glücklichen Lage ist, sich zu längerem Kuraussubegeben, der pace seinen Ruckach, benütze unsere heutigen billigen Eisen dahnsondertarise und sahre als Wochenendler am Samstag hinauf auf die verschneiten Höhen unseres Schwarzwaldes. Mit frischen Wangen, neugestärkt und mit frohem Gemüt wird er am Sonntagabend zurückehren.

#### Neue Kraftpofflinie Lindan — Freiburg.

3m Anichluß an die "Deutiche Alpen-Bojt" Berchtesgaben-Lindau. Im Anschluß an die seit drei Jahren verkehrende Krastpostlinie Berchtesgaden — Garmisch/Partenfirchen — Lindau, die jest den Namen "Deutsche Alpen-Bost" erhalten hat, soll im kommenden Sommer eine Krastpostlinie Lindau—Freiburg i. Br. geschaffen merden. Die neue Linie mird in einer Länge von rund 200 Em Sommer eine Kraftpostsinie Lindau—Freiburg i. Br. geschaffen werden. Die neue Linie wird in einer Länge von rund 200 Km. am Bodensee entlang führen, wenn möglich Konstanz einbeziehen und voraussichtlich über Friedrichshasen, Meersburg, Ueberlingen, Donaueschingen geleiset werden. Damit erhält der Echwarzwald eine neue Berbindung mit dem Bodensee, dem Zugspitzgebiet und dem Berchtesgadener Land. Die neue Linie Freiburg—Lindau, die einen eigenen Namen erhält, soll im Jusi und August täglich verkehren. Die "Deutsche Alpen-Post" wird mit Rücksicht auf die Oberammergauer Passionsspiele von Ende Juni die Ansang September betrieben werden. Reichsbahn und Reichspost geben bereits seit ber betrieben werden. Reichsbahn und Reichspoft geben bereits seit bem Borjahre auch gemeinsame Rundreisetarten aus, so daß fefte Fahrfarten ju erhalten find: München-Garmifch/Bartenfirchen-Fuffen-München; München - Bad Tolg - Mittenwald - München; -Garmifd/Bartenfirchen-Munchen und Munchen München-Lindau-Berchtesgaden-Garmifd/Bartenfirchen-München.

Berantwortlich für den Inhalt der Beilage: Richard Bolberauer, Karlsruhe.

#### Oberammergauer Jubiläums=Pajjion 1934.

Eintritispreise ichon von 3 Mart an - Wohn-Arrangement ebenfalls verbilligt.

RDV. Für die Oberammergauer Jubilaums-Paffionsspiele, die vom 27. Mai bis 16. September 1934 ftattfinden werden, hat die Gemeindeverwalfung Oberammergau verbilligte gestaffelte Eintrittspreise von 12.—, 9.—, 6— und 3. Mark festgesetzt, die für die Hauptspiele wie auch für die Wiederholungsspiele erhoben werden. Für den Aufenthalt in Oberammergau ju den Sauptspielen murden Ar-rangements in zwei Preisklaffen, zu 18.— und 16.— RM. für zwei Uebernachtungen, Berpflegung und Bedienung festgelegt. Bu biejen Breifen tommt in beiben Klaffen ein Berwaltungsbeitrag von 4.— Reichsmart. Die Gintrittstarten ju ben Sauptspielen werben nur in Berbindung mit einem Arrangement ausgegeben.

#### Feldberg-Kraftpost billiger.

RDV. Für die beiden von Barental und von Todinau aus auf den Feldberg im Schwarzwald führenden Kraftpostsinien wurden die Tarise, die infolge der großen Betriebskosten bisher besonders hoch waren, mit sofortiger Wirkung um 20 bis 50 Prozent ermäßigt. Durch Benutzung von Fünser- und Zehnerkarten, die übertragbar sind, kann eine weitere Berbilligung um 10 Prozent erzielt werden,



Kuranstait Hohenlohe Leit. Arzt: Dr. med. Leopold Direktion: W. Maier Wiedereröffnung am 25. Februar. In der Vorsalson ermäß. Kuriaxe und Pensionspreise. Pauschal- und Vergünstigungskuren.

Empfehlenswerte Kurhäuser:

## Sanatorium Carolinum | Kuranítalt Deutlcher Hof | Kuranítalt St. Rochusítitt

beim Schloßpark / Pens.-Preis v. 6.— RM. an pro Tag / Gar-ten- und Parkanlagen. führendes Haus an der Alleestraße, mit Garten-anlagen / Pens.-Preis v. 5.50 RM. an pro Tag.

am Südausgang der Stadt. / Pens.-Pr. v. 5.50 RM, an pro Tag / Parkanlagen, Liegewiese.

Leitung und Pflege durch Ordensschwestern, Pauschalkuren. In sämtlichen Anstalten streng durchgeführte Diätküche / Bäder, fließ. Wasser. Zentral, Heizung und Radio im Hause. / Arztbesuche täglich. Anfragen u. Prospekte durch die Stiftung sverwaltung oder die Oberin des betreff. Hauses.

#### Erholungsheim

#### **Berghaus Schwand**

in Schwand bei St. Blaffen im bab. Schwarzw (950 m fl. b. M) in ozonreicher reiner Luft u. höbensonne, bietet Erholungs-bedürftigen u. Gesunden angenehmen Ausenthalt. Tagespensionspreis 4 M, Monaispenfionspr. 100 M. Gemutliches heim für Muleinsiehende. Jahresbetrieb! Boranmelbung erwünscht.

Schönwald Schwarzwald, 1000 m ü. M. Kurhaus Viktoria b. theale Seim b. Binterfports. Gute Unterfunft bei beft, Berpfleg. Benfionspr. v. 4.50 bis 5.50 infl. 4 Dabig. u Beigung.

Renzeitl. behagl. Räume, Telephon 548 Triberg. Profp. (25022a

## gewährt gegenüber den regelrechten Frachten

für Stückgut zur Ausfuhr: für bestimmte typische Ausfuhrgüter in Wagen-ladungen:

a) die trockene Grenze über b) die deutschen Seehüfen . . 20—50% 

bedeutende Ermäßigungen für Getreide. Mühlenerzeugnisse und Hülsenfrüchte 15—20% für Kartoffeln, frische, z. Verw. im deutschen Reich 15—25% für Wein 10—25% für Stammholz im Binnen- und Ausfuhr-Verkehr 9—35% für Stammholz aus Windbruchgebieten 20% für Stammholz im Wasserumschlag-Verkehr 27%

## Werbedrucke

für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in karzester Zeit.

## F. Thiergarten

Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe, Telefon 4050 bis 4054

genügen oft, um Ihnen die Erfüllung eines Wunsches zu bringen. Die kleine Anzeige in der Badischen Presse ist der Vermittler der zu vielen tausend Familien spricht.

Bedienen Sie sich der kleinen Anzeige, wenn Sie etwas verkaufen oder tauschen wollen, ein Zimmer oder eine Wohnung mieten oder vermieten möchten, etwas verloren od gefunden haben. Sie kostet nicht viel and bringt immer Erfolg.



## mit dem deutschen Einklassen-M. S. "Monte Rosa"

Fahrpreis: an einschließlich voller Verpflegung.

Osterreise ins westl. Mittelmeer

22. März ab Hamburg — 10. April in Genua tiber
Lissabon, Casablanca (Rabat, Marrakesch). Barcelona,
Neapel (Rom, Capri, Pompeji, Paestum), Ajaccio / Corsika, Villefranche (Nizza).

Aegypten — Palistina — Syrien

12. April ab Genua — 4. Mai in Venedig tiber Palermo,
Port Said (Aegypten), Haifa (Palistina, Transjordanien,
Syrien), Beirut (Syrien), Rhodos, Corfu, Cattaro.

Griechenland — Türkei — Süditalien

7. Mai ab Venedig — 27. Mai in Genua tiber Cattaro,
Corfu, Itea (Delphi), Katákolon (Olympia), Nauplia
Tiryns, Mikenä, Herion), Phaléron (Athen, Eleusis),
Konstantinopel, Rhodos, Catania (Aetna, Taormina),
Messina, Neapel (Rom, Capri, Pompeji, Paestum),
Süditalien — Marokko — Südspanien

28. Mai ab Genua — 16. Juni in Hamburg tiber Neapel
(Rom, Capri, Pompeji, Paestum), Palermo, Palma de
Mallorca, Cetta (Tetuán), Casablanca (Rabat, Marrakesch), Cádiz (Sevilla), Lissabon.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die

Hamburg-Südamerikanische Dampischiffahris-

Hamburg-Südamerikanische Damptschiftfahrts-Holzbrücke 8 Gesellschaft Vertretung: Reisebüre Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 148 gegenüber der Hauptpost.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

#### Wertpapiermärkte.

#### Berlin: Fester.

Berlin 10. Febr. (Funkspruch.) Nachdem bereits an der gestrigen Franksurter Abendbörse verkärtigs Anlagebedürkuts des Bublikums su Tage trat, konnten die meisten Baviere auch an der Wochenichligkörse Gröffunungsgewinne von durchichnitklich V verseichnen. In der krenndlichen Grundstimmung trägt unwerkennbar ein Bergleich der innervollstichen deutschen Tage mit der der meisten übrigen weiteutopäischen Etagen bei Das Kaufinkeresse erstreckt sich ziemlich gleichnächt auf alle Märke, nachdem an den Bortagen mehr Spezialwerte im Bordergrund finnden

Montane beseitigten sich unter Führung von Harpener (plus 1%) um etwa 4—1, auch Braunkoblensaviere waren, mit Ausnahme von Eintracht, um ca. ¾ gebessert. Recht uneinheitliche Tendenz zeigten Kaltvordere. Kalt-Chemie gewannen B. die Berte des Salzdeifurth-Kongerns aben dis 1 nach. Am demitiden Wartf waren Goldschmidt, bei denen um ersten Kurs (plus 1%) 20 000 KW. umgingen, am frätigisten achteigert, auch Farben erössineten ¾ böher und zogen ichr bald dis auf 128 an. Elestrovapiere batten eine uneinheitliche Entwicklung. Abseichen von ACG, die weiter nachgebende Tendenz seigen, büsten auch Echterium Kheineleften z. ½. Siemens 3½ ein. Undererseits waren Affunnlatoren um 1½. El. Lieferungen um ¾ und Licht und Kraft um % gebesser. Beachtlich ist die versätzte Nachfrage am Parth der Maintwenfahrsten. Insbesondere Orenstein sonnten zum ersten Kurs um 1½. Wasichinendanurdernehmungen um 1½ böher ansommen. Benkaftien lagen sill. Berfehrswerie, mit Ausnahme von ALG, für Berfehr, (plus 1¼) behanviet.

Der Nentenmarkt verspricht ebenfalls freundlich zu werden. Man rechnet bei Bjandbriefen mit einer Steigerung von 4-4 Brozent. Bon den variabel gebandelten denischen Nenten bijsten Alweiß \*\* ein, mabrend Reubest mit 19.70 und später Reichsichuldbuchforderungen mit 94% auf Bortagsbasis gehandelt wurden.

3m Berlauf gab es an den Aftienmartten meift weitere leichte Stei.

#### Aktien-Verkauf anziehend. - Renten still.

Aktien-Verkauf anzienend. — Kenten still.

Im weiteren Berlauf seiten sich an den meisten Aftienmärkten weitere Aursbesternnaen durch Recht lebhast war das Selchält in II. Varsenachten, die um % dis auf 128% anzogen. Wontane waren durch ichnittlich um ein weiteres & Broz, gebestert, auch sitr Reichsbankanteile machte sich nach ansänglicher Bernachlässigung des Martes einiges Kauftieresse bemerkdar; der Kurk zog um % an An den Rensenmärkten waren Spydssenglopfandbriese nur unswesentlich verändert, eber jedoch eiwas seiter. Berliner Snyothesenbank 4.1%. Liguidationsplandbriese und Kommunale lagen umjablos. Stadisauseihen waren gut gehalten, teilweise betrugen die Bessenngen ½. Landschalt siede Goldbrand bamen mangels Umjabes nur gans vereingelt zur Rotz und eber eiwas schwächer Brovinzanleiben zeigen freundliche Beranlagung. Gestagt waren insbesondere Ver und Ver hollestener und beder kurs um 14 höber seitzelt werden mußte. Auch Staalsanleiben waren seitzer veranlagt Vounganleibe sam um 65 Bsg. böber zur Rotz. Industriedbliggelionen seigten seine einheitliche Entwicklung, Veränderungen nach beiden Seiten schwankten swischen zur holfe.

#### Gut behaupteter Schluß — Kassamarkt steigend.

Die Borfe ichlok bei meist ant bebanpteien Antien, 3G. Farben wurden mit 128 nach 1281/2 notiert. Reichsbankanteile waren gegeniber dem Berlauf 1/4 ichwächer. Kachbbitlich wurde es an den Aftienmärften sehr fill, die Zendens blieb jedoch weiter freundlich.

Der Kassamarkt zeigte mit wenigen Ausuahmen Kursbesserungen im Ausmaß von 1—4 Brozent, Do-Bank tamen 1½. Oresoner Bank 1 köber zur Notiz. In den frästiger gesteigerten Werten gehören Ger. Glanzstoff und Transradio mit 3 Brozent bezw 3 KW. Berliner Holz-kontor mit dius 4. Gedrückt waren Aschaftenburg Bräu um 3, umd Lin-des Eismaschinen um 1¾. Die ver Kasse gehausdelten Inpothefenbanken kamen mit Ausnahme won Meininger (plus 4) unverändert zur Notiz.

Reinsidulbtucherberungen notierten wie folgt: Emission I und II
1984er —: Emission I 1940er 96.37 Brief, Emission I 195.37—96.12,
Emission I 1943er 94—94.87 Emission II 94.94.75, Emission II 93.87—94.62,
Emission II 98.87—94.75, Exsederaufbau: 1944—45er 57.87—58.62, 1946
of 1948er 57.62—58.37.

Steuerguisdeine notierten unverändert,

#### Frankfurt: Freundlich.

Frankfurt, 10. Jehr. (Drahtbericht.) Die Wochenschlußbörse verlief ruhig, aber durchweg ireundlich Anstitäge der Bankenkundschaft betraken in der Dauptiache Spezialwerte. Die Kulisse war zu Blatiskellungen geneigt, wodurch das Kursbild nicht ganz einheitlich war. Die freundliche Vrindstimmung kritzte sich auf Vorgänge in Wirtschaft und Pollist, Boraken waren Montanwerte zemlich sest. Schifabriskaftien behauptet, Varben sogen 3% an Einige Wetallwerte waren anfänglich etwas gedrückt, wiesen sogen 3% an Einige Wetallwerte waren anfänglich etwas gedrückt, wiesen aber im Berlauf wieder Vestigkeit auf, wodurch das Wochenende einen günstigen Abschien wieden, Elektrischen Werten wurden beswertt: Afn seiter, Scssüber behauptet, Elektrische Leierungen 13% Broz. böber, Südd. Juder 1 Proz. böber Renten waren ebenfalls iest. Rensbesit behauptet, Alibesits etwas schwächer, Anslandsrenten geschäftslos. Im weteren Berlauf blieb die Grundssimmung freundlich Tagesgeld

#### Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 10. Hebr. (Funtipruch.) Am Gelomarkt war die Lage uns verändert Tageigelb erforderie 414—414 Bros. und nur in gans vereins selten fällen 4 Bros. Gur Brivatdiskonte bestand weiter fleine Kaufs

Auch Baluten zeigten keine wesentlichen Beränderungen London: Kabel wurde unverändert mit 5.02% gemeldet. Das Kinnd stellte sich in Berlin paritätisch auf etwa 12.80 und der Dollar auf 2.55. London regen Karis war mit 77,90 unverändert Die Londoner Börse eröffnete fill. Internationale Berte waren im Zusammenhang mit der Neuworfer Entwicklung ichwäcker.

0	walung immamer.									
m	Berlin	er Devisenno	tierungen:	Berliner Notenkurse:						
la.		9. Febr.	-10. Febr.		9. Fe	ebr. 1	10. Fe	br.		
to	-	Geld Brief		-	Geld	Brief	Geld	Brief		
ß.	Buen.Air	0 653 0 657 2 527 2 533 1 993 1 997	0.655 0.659	Amerika gr.	2.50	2.52	2,505	2.525		
	Canada .	2.527 2.533	2.537 2.543 1.983 1.987	do. klein	2.50	2.52	2.505	2.525		
if	Istanbul	0.762 0.764	2.537 2.543 1.983 1.987 0.762 0.764	Argentinien Brasilien	0.623	0.643	0.63	0.65		
1=	Japan Kairo	13.16513.195	13 19 13 22	Canada	2.47	2 49	2 48	2.50		
th n	London	13.16513.195 12.78512.815	13.19 13.22 12.81 12.84 2.552 2.558	England gr.	12.74 12.74 1.88	12.80	2.48 12.7651 12.7651	2.825		
n	Newyork	2 547 2.553	2.552 2.558	do. klein	12.74	12.80	12.7651	2.825		
to	Rio de J.	0.214 0.216	0.214 0.216	Türkische Belgien	58 00	1.90	1.93	1.95 58.24		
1/2	Uruguay	167 93168 27		Bulgarien	36 00	56.24	58.00	58,24		
1= 13	Athen	2.407 2.411	2,407 2,411	Dänemark	56.89 81.14	57.11	56.99 81.14	57.21		
~	BrAntw.	58.16 58 28	2.407 2.411 58,16 58,28	Danzig	81.14	81.46	81.14	81.46		
ju	Bukarest	2.488 2.492	2.488 2.492	Estland Finpland	5.58	5.62	5 60	Fee		
n	Budapest Danzig	81.32 81.48	81.32 81.48	Frankreich	16.39	16.45	5.60	5.64		
2	Helsingf.	5.644 5.656	5.664 5.676	Holland	167.511	68.19	167.661	68.34		
4	Italien	21.95 21.99	21.98 22.02	Italien gr.	21.83	21,91	21.86 22.06	21.94		
-	Jugoslav.	5.664 5.676	5.664 5.676	,, klein Jugoslav.	22.03	21.91 22.11 5.37	5,33	22.14		
	Kowno Kopenhag.	41.61 41.69 57.14 57.26 11.67 11.69	41.61 41.69 57.24 57.36	Lettland	0.33	5.57	5,33	5.37		
8	Lissabon	11 67 11 69	11.69 11.71	Litauen	41.47	41.63	41.47	41.63		
	Oslo	64.24 64.36	41.61 41.69 57.24 57.36 11.69 11.71 64.44 64.56	Norwegen	64.07	64.33	64.27	41.63 64.53		
1	Paris	1045 104/	16.43 16.47	Oesterr. gr.	196	1		-		
	Prag Island	12.44 12.46 57.84 57.96	57 00 E0 11	Ruman. gr.	-	-	-			
	Riga	80 02 80.18	80.02 80.18	" klein	-		-	-		
e	Schweiz	80.72 80.88	80.82 80.98	Schweden	65.82 80.54	66.08 80.86	65.97	66.23 80.96		
•	Sofia	3 047 3.053		Schweiz gr.	80.54	80.86	80.64	80.96		
9	Spanien	33 97 34.03		Spanien	80.54 33.83	80.86	80.64	80.96		
ŧ	Stockholm	65.98 66.12 69.18 69.32		Tschech. gr.	- 1	-				
	Wien	47 20 47 30			12.08	12.12	12.08	12.12		

	Dermiel	Devisenment	rungen am Usante	dinial Rr	
London:	9. 2.	10. 2.	Kabel Newyork	9. 2.	10. 2.
Kabel Paris	5.025 77.15		Zürich Amsterdam	3.159	3.16% 1.523
Brüssel Amsterdam	22.025	22.04	Warschau Berlin	2.55	2.56
Mailand Madrid	58.25 37.15	58.37	Tägl. Geld Privatdiskont	41/4 - 41/80/e 37/80/o	41/4-41/8-40/0 37/80/0
Kopenhagen	19 905	22.39	Reichs	bankdisi	kont: 4 %

#### Züricher Devisennotierungen vom 10. Februar 1934.

STREET, SQUARE, SALES	Paris London Newyor Belgien Italien Spanien Holland Berlin Wien	9. 2. 20.37 15.85 115.75 72.05 27.18 <sup>1/2</sup> 41.95 208.00 22.10 73.28	10. 2 20.37½ 15.87 316.50 72.05 27.20 41.95 208.10 122.10 73.28	Stockh. Oslo Kopenh. Sofia Prag Warsch Budap	9. 2. 81.90 79.80 70.90  15.29 58.05	10. 2. 81.75 79.75 70.80 - 15.29 58.05	Belgrad Athen Konstan Bukarest Helsingf Pr:Disk, Buenos Japan OffDis	9. 2. 7.00 2.9642 2.46 3.05 7.00 1142 a242 94.00	
١	9	Eäglich	Geld 1	Beog., D	RonatSael	0 - 8	Monats	gelb -	400

#### Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin 10. Kebr. (Funklytuch.) Im Getreidenerkehr war keine Nenderung der Markilage seskanstellen. Da Anregungen von der Konsumsleite sehlen, übersteigt das Angebot zumeist die Nachrage, und nur zu gebrücken Preisen sinden vereinzelt Umsätze in Brotgereide sindt. Preiserenügen und Noggen waren nicht zu verzeichnen, Exportschiele lagen vereinzelt stetiger. Der Wehlmarkt blieb ruhig. Dafer und Gerste batten Ileinses Bedarfsgeschäft.

Dafer: Mara 148 Brief, Mai 152 Brief. - Alle fibrigen Rotierungen

#### Allgäuer Butter- und Käsebörse.

Rempten, 10. Hebt. (Eigener Drabibericht.) Molfereibutter 1. Qual. (125), Molfereibutter 128 (128), Sennbutter 116 (116), Bauernbutter (86). Die Preise find Erzeugerverkaufspreise ab Lokal ober ab Station Erzeugers ohne Berpackung für 1 Pfund.

#### Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Durlach, 10. Gebr. Schweinemarft. Zufuhr und Breife je Paar: 195 Milchichweine, 20—28 MDt., 61 gaufer, 30—38 MDt. Berfauft 165 Ferfel, 36 gaufer.

#### Zucker.

Maadeburg, 10. Sebr. Beißguder (einicht. Sad und Verbrauchssteuer für 50 Kito brutto für netto ab Verladestelle Mandburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Kebr. 31.70—31.7214—31.80 RM. Tendenz rubig. Termine pretie für Beißguder (infl. Sad frei Seechtiffieite Damburg für Albeite für Keißguder (infl. Sad frei Seechtiffieite Damburg für Albeite für Machaller (infl. Sad frei Seechtiffieite Damburg für Albeite für Machaller (infl. Sad frei Seechtiffieite Damburg für Albeite Seine Seine Albeite Seine Sei

#### Baumwolle.

\* Bremen, 10. Febr. Baumwolle. Schlufturs. American Dijddl, Univ. Standard 28. mm loto per engl. Pfind 13,97 (13.88) Dollarcents. Metalle.

Berlin, 10 Febr. (Funtlpruch.) Meiallnotierungen für ie 100 Kg. Elektroloffinger prompt cif Samburg. Bremen oder Rotierdam (Rotiesung der Bereinigung f. d. D: Elktroloffunfernotig 47.25 (47,75) MM. Rene Preise für Kupierbaldseng. Rach einer Mitteilung des Jenstralverbandes der denischen MetallsBalgwerks. und Sitten Industrie e. B., Berlin, lauten die neuen Preise für Kupfers. und Sitten Industrie e. B., Berlin, lauten die neuen Preise für Kupfer: Bieche 77,75 (vorfier 78.25) MM., Robre 93.75 (94,25) MM. und Drähte und Stangen 70,75 (71,25) MM. pro 100 Kg.

#### Weinversteigerungen.

Die Staatl Lehr, und Berfirchsanstalt filr Beine und Obsidau, Reusstadt a b. Obt., versteigerte am Freitag im Kurt-Haber-Dans 18 200 Litet 1932er und 5150 Liter 1932er Beisweine. Befuch und Steiglust waren gut. fo daß lämtliche Weine in andere Sande gingen. Die 1000 Lier losteten:

1952er: 570 — 600 — 560 — 600 — 610 — 600 — 630 — 640 — 710 — 800 — 800 — 800 — 770 — 800 — 800 — 1170 — 1200 — 900 — 1010 — 1000 — 1120 — 1260 (Saarbter Hofffield).

1938er: 620 — 570 — 570 — 700 — 700 — 710 (Haarbter African).

#### Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberger Hoptenmarkt.

9. Kürnberg, 9. debr. Die gute Nachtrage am Hopfenmarkt bält an, In der heute schließenden Berichiswoche wurden bei einer Jusuhr vont 500 Ballen wieder siber 1000 Ballen umgelegt. Der größte Teil des Umsiases entfällt auf Erraportkäuse, vornehming sitr Amerika; aber auch der Kundschaftshandel bat sich wiederholt am Getchöft beteiltgt. Insolge der weiter anhalsenden Nachtrage konnten sich die Breise gegen Bochenende stark beseichten: außerdem ist ein weiteres Nachtschen er Harben und Onalisäten seingussellen. Es wurden bezahlt: sür Hallervauer sowachmistel 190–195, mittel 200–210, gunmittel 215–220 and prima 230–235, sür mittel bis vrima Spalter 220–255, sür mittel bi, vrima Teilnauger 250 bis 265 und sind Spalter 220–255, sür mittel bi, vrima Teilnauger 250 bis 265 und sind der Haller bis gutmittel Gebirgsbotzen 175–195 MVL, ie Itr. — Bei den ieit Aufang Deselber gemeldeten großen Umlägen handelt es sich in der Sauntsade um Endnahmen aus den auf den Krodutsionsvlägen liegenden Beständen. Die diese aber siber den Nürnderwarer Waarts gebandelt wurden, wurden sie in den Bertat ausgenommen, um ein klares Bild über die Absagserhältnise su geken, — Die Bocke dieses der siber den Rünnderser der Bund Januar wurden dem Nürnberger Blaße 2 228 st. 2, 980.
In Wonat Januar wurden dem Nürnberger Blaße 2 228 st. aus Nordentschen der Bahn augefahren. Davon stammten 1599 Zenimer aus Banern, 406 Zennuer aus der Tichechossowatelt und Belgigen Herenders vertrachtet wurden im Monat Januar 7 606 st. 224) Zenimer. In den ersten 5 Monaten der Sation wurden, am Kürnberger Haufer, In den ersten 5 Monaten der Sation wurden am Kürnberger dauptsbahnd insgesamt 56 538 (66 197) Zentwer abgeladen und 42 316 (32 189) Zentwer vertrachtet.

Mm Saaser wiarst bei reger Rachtrage eine starfe Surückbaltung der Eigner, Insigeachten sind Etimmung und Vereis sich seit. Notierungen von 1 360–1 650 Kronen. — Bestitige Wärfte verhälbnismägig rubig. Konstrungen am Brüsseler Marke 2050–1075 Francs.

Malsfabrik Gengenbach. Aftien-Gelellschaft in Gengenbach. Die am 8. Februar 1984 am Sie der Getellschaft in Gengenbach. Die dem 8. Februar 1984 am Sie der Getellschaft in Gengenbach intsteftungen wie den, vollegenbach intsteftungen und für das Zwischengeichäftsiahr v. 1. Juli 1983 die 31. Aug. 1983, die beide ohne Genolum und Beeluit abschützten. In beiden Blanzen ersteint das unlageverwösen nach 12 060 KM. Wischengen ur i as volle Geschäftsiahr 1932/33 wit 807 000 KM. denen 200 000 KM. Grundsfabrie 1, 20 000 KM. Kerrefonds, 7000 KM. denen 200 000 KM. Grundsfabrie 1, 20 000 KM. Kerrefonds, 7000 KM. Delfredere gegenibersteben, An Umlaufverwösen werden für das Geschäftsiahr 1932/33 ausgewiesen: Borräte mit zusammen 251,791 KM. Honderungen mit 79,09 KM., füllige Wittel mit 30,04 KM., trans, Aftiva mit 1,223 KM., denen 121,000 KM. derschichtlicheren 1,264,174 KM. Afgewichnlohen, 49 218 KM., fonlitze Verbindlichefeiten, 7,654 KM. trans, Pasitua gegenübersteben. — Per 31. August 1933 erichenne in der Bilans noch Borräte mit ulammen 58,423 KM., Forderungen mit 62,198 KM., sliftige Wittel mit 243,185 KM., trans, Affiva mit 1,21000 KM., Afgewichulden mit 261,044 KM., sonstige Verbindlicherten mit 54,986 KM. trans, Valifige Wittel mit 243,185 KM. mit 121,000 KM., Afgewichulden mit 261,044 KM., sonstige Verbindlichefeiten mit 54,986 KM. trans, Valifige mit 1,977 KM. Der Rhise in Wolals hat sid eines günstiger gestalet, als angenommen worden mat; die Gesellschaft konnte den vorübergehend stillgelegten Betrieb wieder aufs nehmen.

#### | 10. Februar | 1934 | Festverzinsliche. | 9. 2. 10. 2. | Adt Gebr. | Oct. Eisenb | 2.25 | 2.25 | 2.25 | Dividende.) | Kurs | Kassakurs | 0. 2. 9. 2. 10. 2. | Adt Gebr. | Oct. Wertb. | 81.50 | 7. Gold 11 | 94.50 | 94.50 | 8ad.Mafch | 81.23 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 | 123 Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Dividende.) Anfang 9.5 dluškurs Kassakurs 9.2. 10.2. 9.2. 10.2. 19.7.5 97.87 97.75 97.62 97.60 19.70 19.60 19.70 19.60 19.70 19.50 19.70 92.50 92.25 19.52 1 Anfang Schlußkurs Kassakurs 9, 2, 10, 2, 9, 2, 10, 2, 0 - 49.5 50 Anfang Schlußkurs Kassakurs 9, 2, 10, 2, 9, 2, 10, 2, 177, 179, 1 Ablösg. 1—3 do. Neubes. 8 HoeschRM 36.75 | 36.75 | 37.87 | 38.62 | 37.87 | 38.62 | 37.5 | 37.87 | 38.62 | 37.5 | 37.87 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 37.5 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | 38.62 | Aku AEG. Fr.KruppRM MittldStahl Kali Chemie Kali Aschersl. VrStahRIM 5 Bosn.Eb.14 5 do. Inv. 14 6 Mexik abg. 33.12 33.75 32.62 33.87 41.62 43.12 4.50 43.12 - 74.87 - 64.62 Kokswerke ElLichtkraft ,, Lieferung Enz. Union Eßl. Masch Faber & Schl I.G. Farben Feinm. Jett. Felt. & Guill. Frkf. Hof 4 do. abg. 4½Oest.St.14 4 do. Gold Laurahütte Leopoldgrube Mannesmann Mansfeld ver.Dt.Oei ,, Faß VoigtHäff Voltohm Wolfi. W. Württ. El 5 Mex. inn. 5 " äuß. 3 " Silber 7.7c 4½ Anatolier 3.76 3 Salon.Mon. 5 Tehuantepec 0 63.87 0 33.75 0 43 5 m 3u.6. 77. 440 Anatolic 3.75 Stadt-Anleiben. 8 Berl. 24 78.50 Braubk. 7 Prankf. 26 79.25 Braubk. 8 By Bodenk 6 Heidelb. 26 Hypp. 27.75 4.00 4.0. 74.25 74.5 1.05 41/8 do. Silber 0 33.76 33.12 33.75 32.62 33.87 41.62 43.12 4 50 43.12 Maschb.Unt. Max'hütte Metallges. Montecatini Niedl. Kohle 5 Ruman. 03 5 Ruman. 03 4½sdo. 13 4 do. 4 Türk.Bod.I 4 do. angem. 4 do. Bagd.II 4 do. angem. 4 do. uinf. 4 do. Zoli 4 6.10 6.10 6.10 4.05 8 154 0 52.75 0 46 7 123.5 7 117.5 4 1068/s Zellst Aschaff 0 37.50 37 Memel 0 28<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 26... Waldhof 0 4/ 47 154 152.5 154.5 152.5 154.5 152.5 152.5 152.5 152.5 1165.1 165.1 1165.1 166.7 1169.1 167.1 1169.1 167.1 1192.1 192.1 1192.1 192.1 1192.1 103.1 1192.1 103.1 1192.1 103.1 1192.1 103.1 1192.1 103.1 1192.1 112.1 1192.1 11 Orenstein Phönix Berg Montanaktien. Buderus 0/3.75 74.87 Eichweiler 14 210 210 Gelsenkirch, 060% 62 Harpener 090 91 Polyphon Rh. Braunk. do. Elektr. Rheinstahl Rh.-W. El. Rütgerswerke Salzdetfurth Schl. Bg. Zink do. Gas B Schub.-Salz Schukert Schultheiß Siemens Stöhr-Kammg. Stölh- Zink Südd. Zucker Thür. Gas Leonh. Tietz Ver. Stahl Vogel Tel. WasserGelsen 6.20 6.55 6.20 Ung.tS.13 40 25.5 25.62 | Gelsenkirch. 20 25.5 25.62 | Harpener 0 | 4½ do. 14 4 do. Gold 4 do. St. 10 4 Lissabon 6.60 Hochtief Holzmann Inag Junghans KleinSchanz KnorrC.H. KolbSchüle 4 Lissabon 4 Ms. Bw. abg. 2¼ Anat. 1+2 3 Mazedonier 5 Tehuant. abg. 4½ do. abg. 28 27.75 10 185 184 Bk. el. Werte 0 - 96 - 98k. f. Brau 6 - 96 - 78 1667/s 166 66 9/.25 96 165 445.87 45.70 Kons. Braun Kraußlok 8 112.5 114 Saiz Heilbr. 12 190 190 Tellus 0 — — Laurah. 0 — — Ver.Stahl 0 40.50 — Versleherungsaktien Allianz 12 243 244 Frankona 10 — — " 30er 336 330 Mannheim 0 20 — Salz Heilbr. 12 190 Tellus 0 -Laurah. 0 -Lahmeyer 61.5 Lachmeyer Lechwerke Lud. Walzm Mainkraftw Metaliges. MezAG Miag Moenus Mot Darmst 75 472.75 72.75 074.25 /4 0 \_ \_ \_ 058 69 AG. für Verk. Allg. Lokalb. Canada Eb Dt. Rchsb. Vzg. 1121 1128 73.25 0 32 Holzmann | Bad.Bank | Bayr.Hyp. | 4 80 | Vereinsb | 5 102 | AlsenZem 3 74.75 AmmendP 0 74.75 Amperw. 7 10814 Anh.Kohle 4 80.25 AichaffBr 0 60 AugsbNM 0 62.5 BachmLad 0 53.75 Bastl 0 19.12 Bast.AG 12 Bast 10. Febr. | 6 (8) 6 (8) 6 (8) 9.40 6 (8) 9.45 6 (8) \*\* 22 \*\* 23 \*\* 24 \*\* 25/27 \*\* 28 KölmJourdo 35.5 | OdwHartst 0 | KölnGas 3 66.75 | PhönixBrk 4 82.5 | Könwith 12 183 | KötitzLed 3 71 | KraftThür 8 | PintlWrkz 5 112 | PongZahn 6 | Program 6 | Pr Glaschalke 0 82 GlauzZu 6½ 1037/8 GlückaufB 10 — Goedhardt 0 — Berliner Kassakurse Goedhardt 0 — GörlWags 0 20.5 Gritzner 0 25.5 GbrGroßm 0 — GrünBilf 15 — Gruschwitz 5 98.5 Guanowerk 0 — HabermG 3 64.75 Hageda 4 76 Hedwigsh 6 — Hedwigsh 6 105 HirschbgL 10 — Hodou. Tief 6 105 Hoffmst 4 — HutaBresl 0 53.75 LHutschenro 42 KablaPorz 0 16 Keramag 0 — CHKnorz 10 — Köhlmst 6½ 134.5 Rh.W. Bodenkredit 6 (8) Reihe 4 u.w. 92.50 6 (8) 16 92.50 6 (7) 7, 9 17 92.50 6 (8) Kom. 7 6 (8) , 28 Hypothek. Pfandbr. Berl. Hypothekenbank 5 (8) Reihe 15 92 50 6 , 10 52.50 5½ (4½) Liqu, 91.62 6 (8) Komm. 89 6 Komm. 3 89.75 Kronprinz 0 - Kunz Treibro 35.12 Radchexp 13 168 Rasquin 0 - Leipz Rieb 0 42.75 Rathgeber 0 - Lindsteim 7 102 Reichelb 12½ 123 Reichelb DtBaumw 0 82 "Schacht 7 — "Spiegel 2 — "Steinz 0 82.5 "Tafelgl 0 — "Tonstein 0 47 DortmAkt 10 160 "Ritter 4 77.5 DürenMet 0 96 DyckhWm 0 90 DynNob 3½ 63.75 Elektra 6 99.37 ElLicenftz 10 0 123 0 63 0 43.75 Pr. Landespfd.-Anst Pr. Landespfd.-Anst. 6 (8) Reihe 4 94 (8) ,, 13 u, 15 94 6 (8) series 17 u.18 94 6 (8) series 19 94 6 (7) series 10 94 6 (7) series 21 94 6 (7) series 22 94,50 6 (8) Komm. 16 91 6 (8) Komm. 20 91 6 (7) Komm. 6 91 6 (7) Komm. 6 91 6 (7) Komm. 6 91 6 (7) Romm. 6 92 6 (8) Romm. 1 95 6 (8) Romm. 1 LindesEis 4 83.25 Reichelt 12½ 123 Lindström 0 - Lingnerw 7 102 MagdBerg 0 25.12 Marktkühl 5 78.75 Marktkühl 5 78.75 Miscau-W 4 83 MezAG 0 - Ribert 1 12½ 123 Mimofa 15 1911½ Mittelstahl 0 104 Mithelst ii 0 135 MühleRü ii 0 135 MühleRü ii 0 135 Nedkarwke 5 - NordEis 0 61. Nordseell 0 39.55 Sachsenw 1¾ - "Webst 0 54.25 Sachsenw 1¾ - "Webst 0 54.25 Sachsell 0 39.55 5½ (4½) Liqu. 91.02 6 (8) Komm. 89.75 Nordd. Grundkredit 6(8)Res.14,17,20,21 91.50 6 (8) Reihe 22-24 91.75 6 (7) , 8, 11-13 91.70 6 (8) Kom. 23 88.50 6 (8) Rem. 2133 88.87 Roggenrenten. 6 (8) Gold

EnzUnion 3 ErlangBrg 0 83.5 ElchwBg 14 FordMot 0 51.5 Genschow 2.8 — GermCem 0 63 GereshGl 0 46 Gildemeist 4 71

Nedsarwke 5 — Sachsenw NordEis 0 61 NordseeH 0 39.5 Sachtleber NordwKr 6 125 Sarotti Oberbedart 0 13.87 Schering

6 86.5

MittBoden 6
RhHypoth 7 116
RhWBod 8 103
SächsBdCr 6 90
SüdBoden 474.75
WestdBod 6 87.87
Industrie u. Verk
DEisenbB 0.57.26
HambHoch 5 84.12
SüdEisenb 3
AdlerGlas 0 35.5

Obligationen

6 Siem.Sch. 6 Viag 6 Zuckerkredit

Festverzint
6%Schatzan
Dt. Reich 23
6 ... 1 -- 5 \$
6 Reichs 29
6 Reichs 27
5 ... Schatz K
younganl.
6 Preuß 28
6 Schatz 30 1
6 Baden 27
6 Bayern 27
6 Sachsen 22
6 Thür 26
6 Post 30 II
Schutzg. 1908

Preuß Centralboden

(8) Reihe 24 (8) » 28 (87) » 26/27 11/2 (41/2) « 26 Liq (8) Kom. 26 28 41/4 do Liqu. 29 6 (71/4) Gold

fprach, nur bagu angetan, bas peinliche Chweigen bin und wieber

Sehr zärtlich bist bu heute nicht gerade!" fließ Jutta unvermittelt h

Offenkamp lachte verlegen auf.

"Es tut mir leid, Jutta, daß du heute meinetwegen, so viel Ursache zur Klage zu haben glaubst; ich habe aber hestige Kopfescherzen. ... Er legte den Arm um sie und küßte sie: Jutta fühlte das Widerstrebende, Gezwungene in seinem Tun. Zorn auf Ossensampersätzt sie. Sie löste sich aus seiner Umarmung. "Bemühe dich nicht, wenn dir der Sinn nicht danach seht!" stieß sie falt hervor.

Es geichah Offenkamp in ben nächften Lagen oftmals, en in einer Arbeit an bie junge Dame bachte, bie er mitten in einer Arbeit an die junge sellsame Weise kennengelernt hatte.

Er wollte diese Gedanken, die ihn unruhig und zerfahren machten, von sich weisen; warum dachte er so häusig an diese belangelose Episade, als ob es sich um eine Sache von Bedeutung handle, er hatte wirklich Wichtigeres zu tun —— aber die Erinnerung an die Fremde kehrte immer wieder.

Unvermittelt regte sich das Berlangen in Ossentamp, die Dame wiederzusehen. Als er sich dieses Wunsches bewußt wurde, lächelte er spöttisch über sich. Er benahm sich ja wie ein Jüngling, der zum ersten Male ein Erlebnis mit einem weiblichen Weien hattel Ueder solche Torheiten war er wahrlich sängst hinaus!

Für eine Weise brachte Ossenfamp es dann fertig, die Erinne-rung an die junge Dame von sich zu verbannen; die viese und vers antwortungsvolle Arbeit, die auf ihm sastete, nahm ihn ganz ge-

Aber als er am Abend daheim in seiner Billa saß, überfiel ihn mit Uebermacht Sehnsucht nach der Fremden. Kopsschildsüttelnd, als wundere er sich iber sich selbst, erhob er sich vom Schreibtisch, an dem er arbeitend gesessen hatte, und verließ gleich darauf das

Am Potsdamer Platz flieg er die Treppe zur Untergrundbahn hinab. Er löfte eine Karte zur Station Zoologischer Garten.

Nachher ging Offenkamp langfam, wie in innerem Widersterben, die Hardenschlieben, die Hardenschlieben, die Fardenschlieben, die Fardenschlieben, die einer Laune von ihm entsprungen sei, wenn er sich hierher, in die Nähe der Pension, wo die stemde Dame wohnte, begeben habe. Daß er sie um diese Abendfunde zusällig tressen wirde, war mehr als unwahrschenssich.

Nun ichtitt er an dem Hause, zu dem er damals die Fremde ge-sahren hatte, vorüber. Er sah zu den Fenstern empor; von der Ge-suchten war nichts zu erblicken.

Won da an tauchte Osensamp immer wieder in dieser Gegend auf. Eine siedrige Unrast hatte von seinem ganzen Abesen Besitz er-griffen, die Ruhe und überlegene Beherrichtheit, die er bisher an sich gehabt hatte, waren von ihm abgefallen.

Unablässig, wie eine Krantheit, die ihn überfallen hatte, begleisteten ihn die sehnluchtsichweren Gedanken an die junge Dame. Er wehrte sich verzweiselt ggeen das Neue, das in sein Leben getreten war und im Begriffe stand, sein Gleichgewicht zu zerkören. ien Wagen verlassen hatte fuhr es wie ein Schlag

Soeben hatte die Fremde ihr Haus verlassen. Sie kam ihm gegen. Roch ichien lie ihn nicht bemerkt zu haben; erst als sie noch wenige Schritte von ihm entsernt war, siel ihr Blick auf Ein Lächeln des Erkennens trat in ihre Züge. Als Offenkamp an diesem Tage seinen und die Hardenbergstraße entlang ging, ful ducch ihn.

Dssendamp eilte auf sie zu.
"Guten Tag, gnädiges Fräulein!"
"Guten Tag, gnädiges Fräulein!"
Ellen Baroja strecte ihm die Hand sie, Guten Tag!"
"Nein Retter von neulich, nicht wahr? Guten Tag!"
"Nach Retter von neulich, nicht wahr? Guten Tag!"
"Das ist schön, daß ich Sie tresse, wie es Ihnen wohl ergehen mag!"
"Janel! Mein Fuß ist wieder in Ordnung; der Unsall sach ich
ersten Augenblid gesährlicher aus, als sich nachher erwies."
Eie wechselten noch ein paar höstliche Agorte. Alls aber Ellen
Baroja Anstalten machte, sich zu verchschieden, sagte Ossenkamp:
"Ih es undescheelten zu dirzen?"
Sie ein Stiel Agese begleiten zu dirzen?"
"Ich gabe in der Kähe einige Einkäuse zu machen; wenn Sie eintstommen wollen — mir ist es recht!"

Inngen Dame beglüdte ihn in einer ihm selbst kaum erklätlichen gegeige. Immer wieder betrachtete er sie versichsten von der Seite. Wie schon war sie schräckte er sie versichsten von der Seite. Wie schon war sie Etnachtete er sie versichsten von der Seite. Wie schon war sie Etnachte von ihr aus. Er verglich sie mit Justa. Nuch Justa war schon, aber von einer tühlen, blutsosen. Sin drei Geschäften hatte Elsen Baroja zu tun; Ossendberndes ... In dichenden deutsche hatte Elsen Baroja zu tun; Ossendberndes währenden von einer saden verlassen hin und her. Aun sake sie, als sie wiederum einen Laden verlassen wir Schluß mit den Einfäusen, sonst verlieren Sie noch die Geduld!

Offenkamp iberfiel jah ber leibenschaftliche Wunich, daß es bei sein Bewenden habe; er wieder einmal eine Stunde diesem heutigen Beisammensein nicht würde Ellen Baroja fragen, ob sie ihm schenen würde.

"Eigentlich war es ein hubscher Bufall, daß wir uns heute be-

Ellen Baroja lächelte unmerklich. Sie wußte besser, daß dies Zusammentressen nicht zusällig war! Seit Tagen hatte sie vom Fenster aus Ossenkomp beobachtet, wenn er an ihrem Haus vorübergegangen war. Sie war sich darüber klar gewesen, daß sein regelomäßiges Erscheinen in dieser Gegend ihr galt — heute hatte sie nun den Zieg zu treten. "Ja, es war ein hübscher Zufall," wiederholte sie leichthin seine Worte.

Sitfe fame, wenn ich ber "De mir auch fünftig ein Bu Munich hätte, Sie wiederzusehen?"

"Das bliebe abzumarten ..."
"Aas bliebe abzumarten ..."
"Auf eine lo vage Aussticht möchte ich mich nicht verlassen!"
Dssellenkamp sah se bittend an: "Darf ich einen Aunsch aussprechen, gnädeiges Fräulen? ... Aus ernten uns auf nicht altsgliche Aceinen! sich habe inzwischen sehr viel an Sie gedacht, mehr als einmal habe ich gewünscht, Ihnen wieder einmal zu begegnen! Diessen als sein micht mit in Erfüllung gegangen; aber ich möchte nicht, daß Sie nun wieder ganz für mich verschwieden! Ich möchte nicht, daß wiedersehen!

Etwas wie Triumph zuckte in den großen, befebten Augen Ellem Barojas auf; Offenkamp hatte es nicht bemerkt.

"Golch großen Wert legen Sie auf ein Wiebersehen? Da wäre es hartherzig von mir, wenn ich Ihnen Ihre Bitte abschlagen würde, da gie sich doch auch meiner neulich so hilfsbereit angenommen Sie ichien gu überlegen.

"Bielleicht rufen Sie mich gelegentlich an," fie nannte ihm bie Telephonnummer ihrer Penfion, "bann werbe ich Ihnen fagen, ob und wann wir uns treffen tonnen."

Ein Ausdrud von jäher Gespanntheit trat in Anthonys Jüge, "Er foll tommen!"

golfner pfiff durch die Jähne.

"Ich scheine das Richtige getroffen zu haben!" fuhr er beharrlich fort. "Ossenkam zeige die ich seine kied sigt sich seinen Bräutigam außerst selten bei die 1 Wenn er kein so ehrwürdiger Heren wäre, wirde ich glauben, er sei anderweitig engagiert!"
"Ich verbitte mir deine säppischen Bemerkungen!" sieß Jutta aufgebracht hervor und verließ, ohne noch ein Wort zu sassen.

"Immer.
"Eie ertrug plößlich den Aufenthalt im Hause nicht mehr; turz entschossen zuge die ihren Mantel an und ging sort.

SONNTAGS BEILAGE DER BADISCHEN PRESSE Rarisruhe, ben 10. Februar 1934, THE ROMAN VON HERMANN WEICK

Sutta in harmlofem Tone fort, "Aber allguviel ift ungelund –
ein hiebsiches Nädechen wie du hat Bessers zu tun, als einem Erlebnis, und wenn es auch ganz amislant war, ewig nachzusammern!"
Lene juhr auf. Ihre Lippen zudten.
"Ich inte dich, davon zu schweigen, Jutta!"
"Warum so empfindlich? Ich glaube gar, du liebst diesen wein noch immer?"

Lene wurde totenblaß.
"Du solsk nicht darüber sprechen!" stieß sie hervor. Osserkamp beugte sich zu Jutta hinüber.
"Laß das jegt, Jutta!" sagte er leise, bittend.
Autta lachte.

"Wie tomisch seib ihr! Ihr tut, als ob ich ein Berbrechen begangen hätte! Dabei meinte ich es nur gut mit Lene! Schließelich gehöre ich zu euch, und als die altere von uns beiden glaubte ich, ein Recht und die Pflicht zu haben, Lene von ihrer törichten Schwärmerei sur diesen Abenteurer abzubringen!"

Lene war aufgesprungen. Sie hielt sich, von magloser Emenng gepeitscht, an der Lehne des Sessellels foft.

"Werner Lind war kein Abenteurer!" rief sie. "Ich verbiete dit, den Nann, den ich gestebt habe, derart zu deschimpfen!"
"Du schlägst za sehr energische Töne an, siede Lene!" erwiderte Jutta, und sie siese plöhzich die Waske der wohlmeinenden Katzgeberin fallen; nur Hab gegen die andere lohte noch in ihr. "Da muh man sich zu höllich in acht nehmen, damit man kein unrechtes Wort isder diesen Lind sagel Ich möchte aber nur selfstellen, daß der Ausdruck Abenteurer von Friß stammit, und daß er es war, der mir gegenider der Vermutung Ausdruck gab, du seiest sir Werner geind nur ein Spielzeug, das er, wenn er genug davon habe, wieder

er den haßerfüllten Ausdruck in ihren Zügen. Da aber gewahrte er den haßerfüllten Ausdruck in ihren Jügen. Ein wilder Schmerz zukte in ihm auf. War das die Frau, die er liebte und anbetete? So hatte er Julta noch nie gesehen . . .

Neber Lene schien jäh eine starre Ruhe gekommen zu sein. Nur durch ihre Stimme schwang noch ein verzehrender Echmerz.
"Mag Frik gelagt haben, was er will — ich sage euch, Werner Lind war tein Abenteurer, ich war kein Spielzeug sür ihn ..., das habe ich gesühlt ... und das Andenken an ihn salle mit durch seinen Menlichen zerstören ... "Se breibe das Nedersteren ..."
"Es bleibe das, Lene!" rief Offenkamp.

"So bleibe boch, Lene!" rief Offenkamp.

Ein betretenes Chweigen entstand. Dann fagte Offentamp

vorwurfsvoll:
"We konntest du Lene derartig erregen, Jutta!"
Sie zog die Augenbrauen hoch.
"Gibst du mir die Schuld, wenn Lene überempfindlich ist? Ich tonnte doch nicht wissen, daß sie in diesem Lind einen Heht.
"nad das ich ihr auf ihre schoesen Lind einen Heht.
wort nicht schuldig geblieben bin, kannst du mir nicht verargen kurch semand Ursache hätte, ungehalten zu sein, so wäre ich es, nicht Lene!"

Die herrische Art, mit ber fie biese Worte sprach, entfachte

in Offentamp einen untstaren Alderstand.

"Man soll bei einem Menschen einen Echmerz, und wenn er einem auch vielleicht findig dober schene Echmerz, und wenn er einem auch vielleicht findig dober schene Echmerz, und wenn er einem auch vielleicht findig dober schene Ber ben Eindruf, als habest du es heute darauf angelegt, Lene zu reizen?

"Marum sollte ich sie reizen?
"Ach weiße er nicht ... aber das weiß ich, Jutta, daß dabe mit einiger Zeit nicht mehr sch freundlich zu Lene bist. Ich habe mit desewegen schon manchman Corgen gemacht!
"Hab weiße er nicht eine bestagt?" fragte Jutta.
"A. ich habe aber auch selfagt?" fragte Disentamp.
Ein fables Leuchten fam in Juttas duntse Augen.
"An betzt od ich wohl Besseuen bist. Disentamp hin. Er find ab verstocht vor sich nicher.
Ein dabes Gewaften fam in Juttas duntse Augen.
"An jest zoll ich wohl Besseuen geloben?"
"Auf ab verstocht vor sich nicher.
Ein dunge Schulen ein mit, Juttas duntse Espenten hin. Er griff nach Juttas Hab. er weiter die mit geleben?

Ein dunge, bis sie heitatet, in unserem haus seltsinde, wenn zwischer mit sehit, es wöre für mich ein quielen bestündt, wenn du meine Frau bit, Unfrieden zusch her seine baren, den sich wenn der Sauta, wen der sen ber Aus gen bit ein Verschildt Lene ist ein verträglicher Wenich.

"Auf auf den verscher den Ause zu sie zu eine ber solich er sien, Jutta, weieder den Ause zu ihr zu mierem haus siene seine dein, Jutta, wenn du meine Frau bit, Unfrieden zusch her zugegen zu ihr zu eine eine stan fein, Jutta, weieder den Ause zu ihr zu en weiter ein geleben sein, den geleben?

"Auf auf den verscher den Ause zu ihr zu siene seine stan fein, Jutta, weieder den Ause zu ihr zu en wieden zu gegeben?"
"Auf geleben sein eine besträglicher Wein, weine seben such her siene seine den die eine verscher eine eine grau bit, Unfrieden zu gegeben?"

"Auf der der den Begeben?"

"Ich soll also klein beigeben?"
Sinnloser Jorn hatte sie erfaßt. Sie haßte in diesem Augen-blid Ossenkamp. Sie dachte nicht mehr daran, was bei der Heirat mit ihm für sie auf dem Spiese stand ... nur an die andere dachte sie, in der sie ihre Todselndin sah.

Immer sollte sie künftig in ihrer Rahe sein, freundliche Morte sollte sie an sie richten, die sie nu liebsten getötet hätte . sie, die sich

Sutta Anthony flopfte an die verschlossene Tür, die in das Ar. beitszimmer ihres Katers führte. Es dauerte eine Weise, dis ihr gesiffnet wurde.
"Mas ist los?" fragte Dr. Anthony, sichtlich ungehalten über die Störung.
"Her Kangström, von dem du vor einiger Zeit sprachst, will dich befuchen!"

Jutta ging wieder in ihr Zimmer zurüd. Fred Folfner erschien bast darauf bei ihr. Sein fades Geschwäß ging ihr heute auf die Kerven. Sie besond sich in sehr gereizter Stimmung und ließ es ihren Vetter merken.
"Du bist heute abend nicht gerade liebenswürdig!" sagte Folfsner, als Zutta ihm auf eine Frage schnippisch geantwortet hatte. "Kachtest du Aerger? . . . Oder hast du dich gar mit Ossenkamp verstracht?"

re bich um beine Angelegen-"Das geht dich nichts an! Kümme heiten!"

(Fortsetzung folgt am Samsta

wie eine ichlechte Schauspielerin ihrer Liebe fiete ... unter demjelben Dache sollte fie mit i fie mit ihr wohnen unb ihrer Treue brils

Nein! Lieber auf alles verzichten!
"Wer spricht von klein beigeben?" antwortete Ossenkamp erregt auf ihre ketzen Worte.
Über Jutta war kalte Entschlssseit gekommen. Sie wollte eine Entschedung, heute noch ... entweder die andere ... oder sie ... "Ich will dir etwas sagen, Fritz es mag sein, daß mir deine Schwester nicht gerade sympathisch war, Gefühle sassen sich nicht erzhwingen ... ich habe mich bisher troßdem seiblich mit ihr vertragen. Test ist es damit vorbeil Nach der Szene, die sie mir vorhin gemacht hat, verzichte ich daraul, mit ihr in einem Hause zu wohnen! Wenn du also willst, daß ich deine Frau werde, muß Lene vorher aus deinem Hause gehen!"

"Jutta!... Das ist doch nicht dein Ernst?" "Doch! Ich will klare Verhältnisse haben, wenn ich heirate... und Vene würde mir immer im Wege stehen! Ich mag sie nicht kag-lich um mich sehen ... nach heute abend nicht!"

Dijentamp war wie vor dem Kopf geschlagen. Fassungsslos schaute er Jutta an. Ihre Zige waren verzerrt. Nichts Weiches war mehr in ihnen, nur wide, sanatische Entickslesselt.

Eine Frende wähnte er plössich vor sich zu schen. Diese harten Züge, diese fahlen Blide ... gehörten sie Jutta, die er liebte? Wie vorhin schon, brach sich ein Schmerz in ihm auf. Fragen, zweisel bedrängten ihn mit einem Mase:
Kannte er eigentlich Jutta? Kannte er ihr wahres Wesen? Harten kersieber nur mit den Augen des Liebenden geschen ... war sie vielleicht ganz anders als das Vish, das er von ihr in sich trug? Verzweiselt wollte Ossentamp diese Gedanten von sich weisen. Datz eine Itang spröde, als er sagte:

"Du stellft mich vor eine schwere Entscheidung, Jutta! Wenn ich wüster, daß bei Lene ein Fehler war, würde ich seinen Augen-

Sie unterbrach ihn.

"Du brauchst dich mit der Entscheidung nicht zu beeilen, da unsere Hochzelt doch erst in einem halben Jahre stattslinden kann." Etwas wie Bestreiung wehte im ersten Augenblick über Ossens kamp hin. Dann fragte er bestützt: "Warum erst in einem halben Jahre? Du versprachst mir doch, daß wir im nächsten Monat heiraten würden!" "Mein Bater hat sich-entschlien, in einem halben Jahre Berlin sir immer zu verlassen; er wünschlen, daß ich die letzten Monate, die er noch dier ist, dei ihm verbringe. Ich habe ihm versprochen, dolange bei ihm zu bleiben."

gleichmütige Art, mit der Jutta gesprochen hatte, ichmerzte trägft bieje neuerliche Bergogerung unferer Seirat anicheis

teine Antwort.

Seit biesem Tage blieb eine Entfremdung zwischen Osientamp und seiner Verlobken.

So sehr Ossertamp sich auch dagegen aussehnte — das Empfinden, daß etwas Großes, Beglückendes in ihm entzweigebrochen sei, wollte nicht verstummen. Er gab sich Mühe, Jutta von der Mandlung, die mit ihm vorgegangen war, nichts merken zu kassen, nach wie vor degegnete er ihr mit großer Serzlickeit, aber seinen Worten, seinen Zürrlickeiten seisten nach die keidenschaftliche Inach wie vor fieder seissen kam Jutta noch in die Ossenkampsche Villa, und wenn kieder seinen Wege. Troz Ossenkamps Litten, Jutta wieder freundlicher zu degegnen, verharrte Lene bei ihrer absehnenden Hannes in ihr etwas verecht; aber ihre Gedanten treisten unabsässig um Werner Lind und sein grauenvolles Ende.

Wer hatte Werner Feinde, gehabt? Hatte er um diese Feinde gestwas deines gesinde, gestächt in Dunkel zu hüllen, zus wuchten.

ftande seines Lebens, seiner Vergangenheit in Dunkel gu bullen, gu-

rudguführen gewesen? ihrem Bruber sprach Lene manchmal über diese Dinge, die

nicht zur Rube kommen ließen. Aber Fritz wußte nicht mehr fie; auch er stand ratios vor diesen seltsamen Geschehnissen. Falt schien es, als sollten die polizeilichen Nachsorichungen im we verlaufen. Mehr als kärglich war die Ausbeute der letzten

Sande verlaufen.

Wochen; über Werner Lind hatte man zwar einiges erfahren: daß er vor zwölf Jahren in Wien Chemie studiert, aber plöglich ohne erstättichen Grund sein Studium abgebrochen hatte und nach Amerika gegangen sei; Angehötige habe er nicht mehr gehabt, seine Eltern seine friih gestorben; was damals weiter aus Lind geworden sei, hatten die Wiener amtlichen Stellen nicht sessstellen können.
Auch die Angabe, die Lind bei der polizeilichen Anneedung gemacht hatte: daß er vorher in Karts gewesen sei, hatte sich bestätigt.

Berfehr gepflogen einer Benfion gewohnt, aber, soweit zu ermitteln war,

Brith Offentamp, der sich schande der Recherchen erkundigt hatte, minalrat Güntster nach dem Stande der Recherchen erkundigt hatte, lah eines Tages, als er durch den Tiergarten juhr, den Kriminalrat nachdenklich auf einer der Alleen gehen. Offentamp sieß den Wagen halten und ging auf Güntster zu. "Richts Reues in der Affäre Lind, Herr Kriminalrat?"
"Leider nicht! Ein derart mysterisser Fall ist mir in meiner langiährigen Pragis noch nicht degegnet!"

ke "Argendwelche Anzeichen, daß der Mord an Lind mit seinen geheinnisvollen chemischen Arbeiter zuschen Arbeiter zuschen zu "Kein! Trotzdem neige ich immer kärker zu der Ansicht, daß nur in dieser Richtung der Täter zu luchen ist. Was Lind die nicht mit Berborgenen getrieben hat, sieß sich um die Hatzeweise nicht mit Besschinnutzeit selftsellen; daß es sich um die Hatze Gasperständigen nicht ermitteln, da erstens säntliche Aufmehrer Weise nicht mehr denugt wurde. Wir sind assonien seiner Weise nicht mehr denugt wurde. Wir sind also da nur auf Wermutungen angewiesen."

Bermutungen angewiesen."
"Und Sie vermuten, daß eben diese chemischen Experimente Linds weiser zu dem Verbrechen veranlaßt haben?"

Günther machte eine zweifelnde Geste.

wir zu ermessen Linds Arbeiten von größerer Bedeutung, als wir zu ermessen vermögen veilleicht gab es Leute, die seine Erstindung um seden Preis in die Hand bekommen wollten, man könnte da an politische Hierische benken von Linds gestilssenschaftenen Arbeiten eriazine Person von Linds gestilssentlich geheimgehaltenen Arbeiten ersahren und den Mord und den Kaub der Papiere ausgestährt, um diese Ersindung als eigenes Erzeugnis zu verwerten und damit sich zu bereichern. Sie sehen, Herr Generaldirektor, es gibt da viele Möglichkeiten — welche die richtige ist, muß sich erst zeigen, wenn is überhaupt je einmal Klarheit in diese dunktse Geschächte kommt."

In der Flut der vielen und mannigsachen Anforderungen, die Leitung seiner Fabriken in den nächsten Monaten an ihn stellten, dachte Ossenkamp nur noch selten an das zurückliegende Ercignis, Zwischen ihm und Lene war nicht mehr von Werner Lind die Rede; es schien, als hade Lene die Erinnerung an Lind in sich verschlossen, nun wolle sie nicht nicht mehr an die qualvolle Vergangenheit ge-

Dffentamp betrachtete oftmals forichend feine Schwester. rre mar mablich wieber aus ihren Zügen gewichen; ihr gen gewichen; it Auch zeigte fie

Hatte Lene den schweren Schlag, den das Schickal gegen ihr junges Leben und Empfinden geführt hatte, überwunden? Offenkamp befam Antwort auf diese Frage, als Lene eines Umwelt wieder Interesse.

Tages zu ihm "Berbert Bügel war heute nachmittag bier; er fagte:

Suß gestanden hatte. Ob Zügel die ber Lind-Episobe durch Lene zuteil Offentamp verbarg seine freudige Aeberraschung; er hatte von ritarke Sympathie für den jungen, sehr begabten Architekten egt, ber seit Jahren mit Lene auf gutem, kameradichaftlichem gestanden hatte. Ob Jügel die Juruckstung, die ihm während Lind-Episode durch Lene zuteil geworden war vergessen hatte?

mieber "Es ift icon, daß herr Zügel sich wieder einmal bei uns seben ließ!" sagte Ossenkamp auf Lenes Worte. "Herbert Zügel sub mich ein, mit ihm und seinen Bekannten ber Tennis zu spielen; ich sehnte aber ab." "Warum? Du hast doch früher gern mit Zügel Tennis ge-

[pielt!" Sie machte eine refignierte Gefte.

"Ich mag nicht unter Leute gehen!"
"Gerade das solltest du aber tun, Lene! Das Einsiedierdasein das du seit Monaten sührst, kannst du doch nicht die in alle Ewigsteit jortsessen! Du bist jung und gehörst zu jungen Menschen!"

"Ich tann nicht . . . jett noch nicht . . ."
"Dann warte noch etwas zu, Lene, aber warte nicht mehr zu langel Wenn du erst einmal einen Ansang gemacht halt, wirst du dich in Gescuschaft anderer Menschen wieder wohlsühlen! Und nun einen Vorschlag: Jutta und ich wollen den Abend in Wannsee verstrigen, halt du Lust, dich uns anzuschießen?"
Ein abweisender Ausdruck trat in Lenes Mienen; sie schüttelte

Saufe bleiben!"

"Ich möchte lieber zu Als Offenkamp nachher wartet hatte, besteigen wol merkjamkeit in Anfpruch ne Eine junge, elegant ge gekommen; wenige Schritte gekleidete Dame war ben Gehweg daher-tte von Offentamp entfernt mantte fie

wollte, geschah etwas, bas jäh seine Auf-

Wagen, ber por ber

Dille

jah sie Ossenstein Ausdruck in den ungewöhnlich schönen Zügen, "Kann ich Ihren behilstich sein?" fragte Ossenkamp.
Die junge Dame lächelte matt. plöglich, Sie stieß einen Schmerzenslaut aus uchend, nach dem Geländer des Worgartens, Einen ratiofen Ausdruck in ben ungewö chmerzenslaut aus und griff, einen Salt

"Ich bin ausgeglitten bas Ungliid ift aber nicht bereitschaft . . . ichlimm . . . Bielen Dant für Ihre Silfsanicheinend auf einer Obstichale

Sie machte eine grußende Gebarde, nahm ihre hand vom Gar-tengeländer und wollte weitergeben; aber jogleich hielt fie fich wie-ber fest. Ihre Lippen waren wie in einem starten Schmerz gusam-

Tuß vertreten." Offenkamp überlegte raich, Keinesfalls burfte er bie Dame in Schichal überlaffen; das Beste wurde fein, wenn er fie in Sache icheint boch ichlimmer gu fein, entschu ldigend; "wahrscheinlich habe als ich ich mir ben glaubte!"

seinem Wagen zu ihrer Wohnung brachte. Er machte ber Fremben biesen Worsch, Sie sind sehr gütig! Ich möchte abe Ich möchte aber Ihre Zett nicht in Unber

"Und solange soll ich Sie hier mit 3h lassen? Das gibt es nicht! Sie mussen mir i Fraulein, daß ich Sie nach Hause bringe!" Die Frembe ichien gu überlegen; bann fagte fie, es klang etwas Sie hier mit Ihrem franken Guß stehen Sie muffen mir icon geftatten, gnabiges

widerstrebend: ten felbstverständlich an! hoffentlich verlieren Sie nicht zuviel Zeit darauf bestehen, nehme ich Ihr Anerbie-

Sie raich heimkommen ipielt teine Rolle, gnabiges Fraulein! Die Sauptfache

Er reichte ber jungen Dame sam Gehende zu seinem Wagen. "Wohin darf ich Sie bring Dame ben Urm und führte die nur müh-

während er ber Fremden Sie nannte ihm eine bringen, gnädiges Fräulein?" fragte er, beim Einsteigen behilflich war. vornehme Frembenpension in ber Har-

benbergitraße. Der Magen fuhr an. ? ver Wagen fuhr an. Anfangs saßen die beiben schweigend nebeneinander; dann sprach die Dame, während sie beile auslachte: "Das hätte ich mir nicht träumen lassen als ich heute nachmitten von zu Hause weggegangen bin, daß man mich als Verwundete heinschaffen würde!" hatte eine flangvolle Stimme; ein frember Atgent mar in

beifpringen zu fonnen, und betrachtete, feltfam ihren bin froh, bag ich rechtzettig jur Stelle war, um Ihnen en zu können, gnäbiges Fräulein!" erwiderte Offenkamp achtete, seltsam gebannt, bie schonen, ausbrucksvollen Jüge

ber Fremben.
Sie hatte ein schmales, feingeschnittenes gen, jehr wach blidenden Augen belebt war. Augen belebt war. Alchbionbes Haar fah

unter dem kleinen Stroßhut hervor. Mitte der zwanziger Jahre schien die Fremde zu sein. Das helle Sommerkleid, das sie trug, umschloß eine schlanke Gestalt. Ein anmuksvoller Zauber ging von ihr aus und schul in Ossenkamp, ihm nur unklar bewußt, Freude über dieses Zusammentressen.

barauf hatte ber Wagen fein Biel er-3wifchen

"Sier wohne ich", sagte die Fremde, und ließ sich beim Aus-fteigen wieder von Offenkamp helfen. Er führte sie zum Hause. "Darf ich Sie hinau begleiten?" fragte er.

"Danke, ich möchte Sie nicht länger bemühen; der Portier muß eines der Mädchen meiner Pension herunterrusen, es wird mir im Wist bestissich sein."
Sie reichte Offenkamp die Hand.
"Artelen Dant für Ihre Hille, Herr. . . ."
Ossertand nannte seinen Namen.
"Ich heiße Ellen Baroja", sprach die Fremde darauf, neigte zum Abschied turz den Kopf und verschwand hinter dem breiten Portat

Während die fremde Dame leichtfüßig, als habe fie nicht vor-hin einen Unfall gehabt, die Treppe zu ber im ersten Stodwerk geiegenen Bension hinaufeilte, bestieg Offenkamp wieder seinen

Seine Gedanken freisten noch eine Zeitlang um die junge Dame, deren Bekanntischaft er auf solch settlame Weise gemacht hatte Sie war sehr ichon, ohne Zweisel; eine nicht allichtliche Schönheit. Ihrer Sprechweise nach schien sie, obwohl sie die deutsche

Zwischen; hereingebrochen; wen, buntelte es. Sprache beherrichte, Auskänderin zu sein. Als Ossenkump nachber bei Jutta weilte, vergaß er diesen Zwischenfall. Sie fuhren nach Wannsee; die Dämmerung war hereingebrochen; als sie im Schwedischen Pavillon angelangt

bestimmten amp befand sich an biesem Abend in froher Laune; immten Grund bafür hätte er nicht lagen konnen. Plate von einem Augenblid jum anderen, versant er in

1" Das Bild ber fremben Dame, die er in seinem Wagen zu ihrer Wohnung gebracht hatte war jäh vor ihm aufgestiegen. Ihre duntle, klangvolke Stinnme glaubte er wieder zu hören. Ihre "Ihren Nachnamen konnte er sich nicht mehr genau enksinnen, er hatte fremdländich geklungen. Watte machte es der Dame ergehen?

Nach heise Ellen . . .", hatte sie deim Abschied zu ihm gesagt; in an ihren Nachnamen konnte er sich nicht mehr genau enksinnen, er hatte fremdländich geklungen. Watum dist du auf einmal so still, Fris?" sprach da Zutta in eine Gedanten hinein.

Offenkamp ichredte unmerklich gusammen; er tam sich wie auf unrechtem Wege ertappt vor und antwortete haltig, mit einem Ber-

such, zu icherzen: "Muß man immer sprechen? . . . Der Abend ift so stimmungsvoll, daß man ihn am besten schweigend genteßt!"
"Seit wann bist du derart poetisch? Ich kannte dich bisher gar
nicht von dieser Seite!"

In Offenkamp, bem ber leise Spott in Juttas Worten nicht entgangen war, regte sich wieder das abweisende Gesühl, das er seit einiger Zeit oft in Gegenwart seiner Verlobten empjand; er gab aber diesem Gesühl jeht nicht nach, sondern widmete sich nun wieder mit großem Eiser Jutta.

Doch nach einer Weise wurde er abermals schweigiam; seine Jüge nahmen einen abwesenden Ausdruck an, mit seinen Gedanken

Ziege nahmen einen abwesenden Ausdruck an, mit seineschien er fern zu sein. Tuta betrachtete ihn aus halbgeschlossenen Augen.

Fritz war heute wohl wieder nicht gerade in bester Launel Das geschah zwar in letzter Zeit recht häusig, wenn sie bessammen waren — sie fümmerte sich aber nicht sonderlich darum. Sie kannte die Macht, die sie über ihn hattel
Macht, die sie iber ihn hattel

"Du bist heute abend wirklich nicht sehr gesprächig, lieber Frist Um dich auszuschweigen, bist du doch wohl nicht mit mit nach Wannse gefahren, nicht wahr!" Setzt erst wurde Ossentamp sich bewußt, daß er wieder an die steme Dame gedacht hatte. Im gleichen Augenblick sichtlie er mit einer Klarheit, die wie ein Blit ihn durchjagte, das Trennende zwischen ihm und seiner Verlobten.

Was war ihm heute noch Jutta? Liebte er sie eigentlich noch? Er sagte kurz, beinahe schroff: "Berzeihe, bitte, wenn ich etwas unausmerksam bin, Jutta! Ich mibe von der vielen Arbeit, die ich heute zu seisten hatte!" Sie machte eine unbestimmte Geste, antwortete aber nichts nozog

"Wenn es bir recht ift, fahren wir nach Saule", fort und sehnte sich plöglich banach, mit sich und sallein zu sein. wünscheft", erwiderte Jutta und hatte eine Falte gwifeinen Gebanten fuhr Offentamp

Schweigend saßen sie nachher nebeneinander im Wai durch die Sommernacht heimwärts eilte. Nach einer Weil Ossenkamp zu reden, es waren aber nichtstagende Worke, fdjen Weile



26

"Ach ja, gewiß ist es schön! Ich wünsche mir auch ein Kleines! Aber er will nicht und sagt: erst müssen die Zeiten besser werden!" "Bei uns sind die allerbesten Zeiten!" sagt Christian selbst-bewußt, und nimmt Petrea lachend am Arm.

Nun kommen die Frauen oft in Christians Haus, und es wird beratschlagt, genäht und vorbereitet, damit alles in Ordnung ist, wenn das Kleine kommt. Und wie ein paar Wochen vergangen find, gestehen Dria und Karen auch ihr Glud. Histea und Kirften versprechen gute Wehmütter zu sein. Es ist zu schön, wenn die alteren von ihnen jest auf die Iungen achtgeben, und die Männer werben noch froher als sie schon sind, wenn es bei der Arbeit heißt: Betrea, bu follft dich nicht fo tief buden, horft bu?"

Karen gib acht!" "Nrsa wirst du wohl nicht den schweren Korb heben? Daß ich dich bringe, du Gör!" Und die jungen Weiber lachen und haben rote Baden und blühen unter ihres Leibes Frucht in den Sommer hinein, in bem Santt Sans' Feuer balb lobern wirb.

Bald wird Thorvald tommen; bald. Kleine icone Aufregungen wird es geben. Iens hat wieder einmal gefischt, daß sie es kaum schaffen können mit der Arbeit; Braak hilft wo er kann und ist nicht wieder zu kennen in seiner guten Laune. Ach ja, ein Sommer tann icon fein! Mit bem Leben, wie es ift, und mit bem tommenben bas unter breier Bergen ichlägt.

Die Säuser werden fertig zu Sankt Hans, die Jungen wollen jum herbst heiraten, es wird immer lebendiger werden auf dem

Holm. Diesen Abend wird keiner vergessen! Den ganzen Tag hat ein feiner Dunst über dem sommerlichen Meer gelegen, und nun, wo es Abend wird, weht die Rühle über dem holm. Der himmel verstrahlt sich in einem immer sattern Blau; das Wasser sieht aus, es Abend wird, weht die Kühle über dem Holm. Der Himmel verstrahlt sich in einem immer sattern Blau; das Wasser siehet aus, als werbe aus seiner Tiese ein violettes Tuch an die Obersläche gezogen — so schimmerte jede Welle schon davon —, und hinter Graesholmen, Tat und Högeburen, den Schären, sinkt die Sonne wie ein glühroter Ball ins Meer. Purpur verwebt sich mit Vioslett, dis das späte Licht wie ein Blutdach vom Horizont dis an den holm schimmert, und das Meer in ter Lichtstrahe ansängt zu hüpsen und zu flackern, mit quirligem Schaum. Nein, diesen Abend vergiht keiner! Die Fessen leuchten rot, vom Abendschein überhaucht, alle jungen Erlen haben eine Glanz- und Schattenseite. Und in den keinen Fenstern der Hinze Silbensprache hinüber übers Meer, in dem

Thorvalds Schiff aufgetaucht ist, hochbordig und schmal, getakelt wie eine Kriegsstegatte und dunkel, als kame sie aus einem ganz fremben, finftern Reich.

Sanns Jenjens tleiner Dle hat das Schiff querft gefehen und iprengte mit ber Rachricht jum Bater. Sanns ftieg auf die Bibbe und lief bann ichnell hinunter und fagte es ben andern. Und nun sind sie alle auf die Widde gekommen, so wie sie gerade bei der Arbeit waren. Der Frauen weiße Haubentücher blähen sich im Abendwind, die Röde wehen, und sie alle halten die slache Hand über die Augen und schauen gegen die glutrote Sonne, in der das Schiff sangsam näher kommt.

"Glaubit du, daß sie vor Dunkelheit noch hereinkommen?" fragen sie Braaf. Und Braaf nickt. — "Saben wir nicht Blumen zum Willkommen? Wir sollten aussahren und sie hereinholen; für das Schärenwasser brauchen sie überdies einen Lotsen und Vorspann, denn die Quase ist nicht so wendig, daß Thorvald die Segel obenlassen könnte!"

Ja, wir wollen entgegenfahren!" rufen fie alle, und die Kin ber laufen wie toll vor Bergnugen über die Felfen, Die Frauen laufen in Die Garten, Die Manner geben langfam hinunter jum

"Karen! Tos! wirst du wohl nicht so jagen?" hört man rusen "Dria, warte, ich will dich lehren, so zu hopsen", schilt es, und die Männer haben ein Blinzeln in die Augen bekommen und sehen den flatternden Tückern zwischen den Büschen nach. "Es muß ein chones Schiff fein", fagen fie und feben immer wieber übers Deer.

ichönes Schiff sein", sagen sie und sehen immer wieder übers Meer.

Alle tommen zum Hasen. Die Abendgrüge wurde vom Feuer genommen, man tann ja ebensogut später essen; nur mußten die Leute erst empfangen werden. "Sieh, welch schöne Ringelblumen ich habe", sagen sie und zeigen ihre Sträuße, und schwazen und sind ausgeregt, als käme der liebe Gott übers Meer, und sie sollten ihn zum erstenmal sehen. Die Taue planschen im Waser. "Alle leichten Boote nehmen wir", hat Braak gesagt, und die Sethoote kommen jeht zu Ehren. Die drei hünen unter der Widde sind ganz verstört. So gespannt auf Thorvalds Krau sind sie.

"Woher kommt sie denn?" — "Weißt du es?" — "Nein, nein."
"Braak wird es wissen!" — "Nein, ich weiß es auch nicht!" — Ist sie alt?" "Kennt er sie schon lange?" — "Solch ein heimlichtuer!"

"Raren, Tös, spring nicht wie ein Füllen im Boot!"

"Petrea, gib du boch auf das Gor acht, sie macht sich ja zu-

und mit einem Male wird fie blag - und hort jum erstenmal bas Berg bes Kleinen ichlagen

Prja war zuerst die Kedste, setzt aber sitzt sie gut, klein und stil am hed und hat die Augen geschlossen und die hände gefaltet. Warum? Ach, ein Brausen der Berzudung weht durch sie und alles verschwimmt por ihrem Blid und hat seine Beständigkeit nur in bem mahnenden Klopfen unter ihrem Herzen.

dem mahnenden Klopfen unter ihrem Herzen.

Betrea am Steven in des kleinen Christians Boot sigt da mit ganz großen, übergroßen Augen. Ein Lächeln geht um die Blüte ihrer Lippen, und sie strahlt Christian an, der vor ihr steht und das Ruder an der Brust nach vorn drückt.

"Liten pan", sagt Christian; "kleines Kind!" Und während er nur mit einer Hand den Riemen wieder heranholt, streicht er mit der andern über ihr weiches Haar. — "Liten pan", murmelt er und wird ganz andächtig. Betrea möchte seine Hand halten, sie nicht mehr lossalsen und schließt die Augen in einer so namensolen Rübe mehr loslassen und schließt die Augen in einer so namenlosen Rills-

rung. Aber bann find sie weit genug braufen. Die Ruber werben eingezogen, und nur ber Wind mag sie Thorvalds Schiff noch näher-

"Sieh Mutter, wie schön der Holm aussteht!" sagt der kleine Da wandern alle Blide hinüber. "Ja, schön ist unser Holm", sagen sie. "Bie schön die graue Widde aussieht!" bringen

Ole.

"Und Rauhmarten mit Braats Saus!"

Und fiehft bu bort bie brei fleinen Saufer von Egra, Saren Andreas?"

Sa, ja, und gleich bekommen wir auch noch Christians haus "Wir müssen nur weiter nördlich sommen!"
"Bieh, wie die Fenster blihen!"
"Ja, Ole, die wollen uns noch hier drauhen etwas erzählen."
"Ja, ia."
"Aber der Garten! Sieh nur, wie hübsch der kleine Garten leuchtet!"

Ja. Kannst bu auch unsere Sonnenblumen erkennen?" Ihre Augen glänzen. Sie halten sich bei ben Händen, und manchmal sieht einer hinüber zu Braak, der am Steuer des Bootes

steht und sich dann und wann umwendet, um für lange Zeit zurückzuschauen. — "Wir gehen niemals wieder fort von hier", sagen sie, "der holm ist unsre heimat!" Magnus und hanns streicheln ihre Frauen. Alle sind sie mit einem Male von einer so ungeheuren Liebe erfaßt.

Und drausen im Abendrot rauscht Thorvalds Quase heran. Mit glühroten Segeln vor der Sonne. Hoch die in die Top getafelt, daß das Wasser vor dem Bug schäumt und wie Marmarssloden zur Seite geht. "Sieh, welch ein schönes Schiff!" sagen sie, "und nun wird es bei uns bleiben! Thorvald hat immer große Plänel" Und die Männer sagen: "Sieh an, wie gut er vor dem Winde liegt! Nicht ein Feschen Segel ist schapp! Alle Achtung, wie der am Steuer steht!" Iens sagt: "O sa, ihr tennt Tharvald nicht! Es ist nur ein Fehler, daß er so wenig spricht!"— "Ih nein, er soll so bleiben, wie er ist!" sagen sie alle, "dassir tannst du uns ia so manchen Schnad erzählen!"

# RAUHE HÄNDE? KALODERMA W 6138

Plakate "Heute Kappen-Abend" vorrātig

F. Thiergarten Buch- u. Kunftdruckerei

Hauptgeschäftsstelle: Lammstraße 1 b

Filialen

Kalserstr. 148 (Lorettoplatz); Werderstr. 34 a (Werderplatz)

Unterricht

Spanischer

Unterricht

Suche f. m. Berm., tücht. Metger, ver-mög., 26 Jahre alt, Grifte 1.70 Meter,

Lebens-

Brancetund. Das men beborgugt. Et-was Bermögen er-wünfat. Zusaristen mit Bild, das sofort

gesucht. Angeb. u. D4050 an Bb. Pr. getähriin Immobilien

Durlach Bauplaß mit Sill, das sofort mit Sill, das sofort gurlidgest, unter f. Sixabe 311 ber f. Br. Z 25558a an d. Baditde Kresse. an die Bad. Presse.

Bon junger Dame werben 300 RM.

als furzfriftiges Darleben gefucht. Angebote unter @ 25574a an b. Bab. Br.

Kaufgesuche

Gut erhaltene

Schreibmasch.

Zu verkaufen

Moderne

Elche u. poli.

zimmer

Möbel-

Schlaf-

besonders

Wohnhaus 21/2-ftödig, 1×3 8.-Wohn. und 4×2 3.-Wohn., mit Garten, zu verfauf.

Efflingen Wühlenstraße 93. Frau Weber Wwe. (HIB5163)

Kapitalien

gejucht

gegen erststelligen Eintrag auf Neub. Ungeb. u. 325576a an bie Bab. Breffe. . Motorrad-Reparaturen -Motorrad-

D. K. W.-Spezial-Werkstätte Emil Speck, Gartenstr. 2a Verkaufs Räume Kalserstraße 229, Eingang Hirschstraße

Gr. Scherengilter und 4.200. Gasherb m. Badofen u. an-gebaut, Hüllofen pr., su berl. Ang. u. FW5183 an B. Br. Fil. Werberpl. sowie Büromöbel au faufen gesucht. Angeb. unt. B 2151 an die Bab. Presse.

Chaifelongue mit Dede abzugeb. Stefanienftr. 67, pt.

Schreibmaschine Belegenheitstauf! ffert. unt. D 2153 i die Bad. Presse.

preiswert Retfe-Gdreibmaich. Erifa, für 50 M. wärts. Artur Bend-an vertaufen. Angeb. unt. K 242 an die Bad. Bresse. (25308a) Freundlich Kaiferstr. 101-103

Mobrentopf. unb Aröpfertanben, fowie Martimaage, Gewichte, Betiftelle und Gasherb zu berfaufen. Breiteftr. 83, II.

Tiermarkt Oftpreußische hoch

3 Z.-Wohng. Nutzkuhe

20 Ltr. Milchleistg. Gewicht bon 10

(Neubau) mit Bab u. Zubehör, in fc. Weftstabilage, auf 1. 4. 34 au berm. Näheres: Schäfer, Welytenstr. 8. In Reub. Durlach

2u.33.=Bohn. 3 Z.-Wohng. für 300 M franto leder Babnitation, bon 2 Silid auf-wärts. Artur Wend-tand, Stallupdium, Ostpreußen. (25308a) mit Bad, Ballon, ber 1. 4. 6 Min. b. Babnbos gu berm. Su erfr. Inrad, Ad.-Hiller-tirahe 71. pt., IIs. (25332)

Sofort ober 1. April

4 3immer-Wohnung

mit gr. Ballon, 2 ichöne Mansarben, 1 gr. Kellerraum, zu vermieten. — Sanz nen hergerichtet, sin 2—3 Perl., im Zentrum, beste Lage der Kalferstr. Borderth. 3 Tr. Räheres: Kaiserstraße 185, 2 Tr. (6952

Am

Karistor

große, herrichaftl.

10 Zimmer

wohnung

mit Jentrafheig., nach allen Sei-ten frei gelegen, im 1. Stod, auf 1. Juli zu verm.

Räheres Artegs-ftr. 47, 2. Stod, Telefon 1364.

3 Z.-Wohng.

in b. Rlofeftr., umftanbehalber

Zu vermieten

Einfam.=haus

mit 6 Zim., Klide, Bab, freist. Wasdt. u. Garten in Daz-landen zu bermiet. Melben d. G. Fris, Lirichstraße 18. (HD2784)

Billig gu vermieten

Landhaus

Simmer, Ande tc. Garten, land-haftlich felt. schön

gelegen. (7155) Gutsverwaltung Rittnerihof bei Durlach. Telef. 84.

43.-Wohnung

mit Balton, Be-randa u. reichlich. Zudehör, auf 1. 4. zu bermieten.

Raberes Frieben-ftrafe 19, 8. Stod.

Landhaus Mibt., bir. a. Wald, neuzeitl. geb., rub. fibfr. Lage, pracib. fibfr. Lage, prachib.

Telefon

Rieinerer Laden mit Nebenraum, in best. Lage ber Kai-serstraße, su miet. gesucht. Off. u. DC 6636/24048 an die Babifche Breffe

#### Bei Erfältungen:

1-2 Eflöffel Biomals in heißer Milch verrührt. Das löft wunderbar und schafft fcnell Befferung!

Berlangen Sie bas Biomala-Rochbuch gratis von ben Biomaly Berten, Teltow.

Es bringt Ihnen viel Nupen! Wie Biomalsforten in Apotheten und Drogerien zu haben.

Weftendfte. 51 ift eine 3 Jimmer-Wahnung 3u bermieten. Räh. 2. St., 10-12 u. 3-5. (HP2722)

Zimmer

Gut möbl., fonnig. Zimmer, heigh., el. Licht, fof. od. spät.

Bahringerft. 76, III

3immer fep., pt., gut mödl. el. Lich, bab., auf 1. 3. au bermieten. Arabemiestr. 28, pt. (Habemiestr. 28, pt.

nmigabehaiber fot, ober 1. Abril si bermiet. Kiche mit Spi., einger. Bab, Roggia, Mäbdens. u. Bentralwarmu. Seisa. Befiatig. u. Anfragen burd. B. Braun, Klofeit. 42, Zelefon 3858. Mietgesuche

2 ålt. Frl. (be-rufst.), fuch. faub., fonnige preismente Laden mögl. 2 Schauf., in Stabtm., b. Dauerm. gef. Angeb. u. C2152 an bie Bab. Breffe.

2 Zimmer

greift such tief in die persönlichen Angelegenheiten und in die Lebensseigt deutlich die Rubrik "Heirat" der Badischen Presse. Die Zahl derer, die durch eine kleine Anzeige ihr Glück gefunden haben, ist ganz be-trächtlich, und täglich beschreiten mehr und mehr diesen zeitgemässen Weg. Man sieht hieraus: Der Nutz barmachung der kleinen Anzeige sind

keine Schranken gesetzt

#### Gottesdienstordnung com 11. u. 14. Zebruar.

Evangelische Stadtgemelube.
Stadtstrüge. 1210: Flarrer Löw. 11:
Bfarrer Glatt. 1112: Christensebre,
Bfarrer Löw.
Alcine Kirche. 149: Bisar Schwindt. 10:
Spristensebre, Br. Glatt. 1412: Ebristensebre für Allstadt I im Konstrumpensaal, Baddbornstr. 11, Bfr. Mondon. 122: Kindergottehdenst, Bisar Schwindt. 6: Sister Seinerst.

den 1412: Kindergottesdient, Sifar Schwindl. 6: Bifar Leinert.
Schöftirche. 10: Bifar Leinert. 1114: Kindergottesdienst, Vilar Leinert.
Ischaunisstraße 8: Bifar Leinert.
Ischaunisstraße 8: Bifar Fish. 149: The Continuation of Continuation

Arthspfarrei, Blüderstraße 20. 10: Bilar Dr. Schneider. 11½: Kindergottesdienst. Bilar Dr. Schneider. 11½: Kindergottesdienst. Bilar Dr. Schneider.
Leiter Bristenlebre, Kirchenraf Renner.
Lit: Sdriftenlebre, Kirchenraf Renner.
Lit: Spriftenlebre, Kirchenraf Renner.
Lit: Kindergotiesdienst, Kirchenr. Renner. 6: Bilar Dr. Borndäuler-Eitlingen.
Matchäuskirche. 10: Bilar Schmittbenner. 11½: Edriftenlebre, Kr. Hemmet. 6: Bilar Kiß.
Beterstein. Lit: Bilar Dreber. Lit:
Kindergotiesdienst, Kiarrer Dreber.
Wicherseth. 8½: Bfr. Dreber. Lit:
Kindergotiesdienst. Klarrer Dreber.
Diafonlisenhauskirche Karlsr.-Küppurr.
10: Kirchenraf Sindenlang.

Lutaspfarrei (Moltfeltr. 18 D, Eing. Zuhmouffir.). 11: Kindergotiesdients. Gemeinbehaus Mibsiediung. 94: Chri-tenlebre, Kir. Kopp. 104: Kfr. Kopp. 114: Kindergottesdients, Bfr. Kopb. Kindergottesdients, Bfr. Kopb. Hippurr. 1410: Kirchenral Steinmann. 411: Christenlebre. 1412: Kindergottes-vients.

Nintheim. 10. Kirchenrat Fifcher. 1114 Ninipeim. 10. Richenral Fiscer. 114
Kinbergotiesdientl, Kirchenral Fiscer.
Ev. Inch. Semeinde. Kapelle Lutherblov, 10: Bfr. Somith. 11:15: Kinders, gottesdient. Mittwoo 8: Kirchendor.
Turian, Stadifirche. 9: Frühgotiesd.
mit Chriftenledre für die Fflichigen der Pordbjarrei, Kirchenrot Bolfbard. 10: Samptgotiesdienit mit Missionswedigt.
Missionar Zimmermann. 114: Kindergotiesdienit, Wiss. Zimmermann. 216ds.
6: Weengotiesdienit, Kifar Kenner.
Turian. Lutherfirch. (210: Sambigotiesdienit, Afr. Reumann.
Wolfartsweier. (210: Sambigotiesdienit, Afr. Reumann.
Wolfartsweier. (210: Sambigotiesdienit, Bfr. Reumann.
Kofritenledre, anfoließend Kindergotiesdienit, Bifar Kenner.
Evangelische Freikingen.

Gretienledte, anddiedend Kindergottes, bient, Bifar Kenner.
Evangelische Freikirchen.
3.00: Arediger Frödlich. 10.45 Sonntagsfäuse. 19.30: Missionar Somidt.
Domnersiag, 20: Wissionar Somidt.
Demersiag, 20: Vibelstunde.
Merhoditenische (Karlst. 49d). 9.30:
Brediger Kehrer. 11: Contagsfäuse.
17: Krediger Somindt. Freitag. 20:
Missionsgebelsunde.

Ratholifche Stadtgemeinbe. Bahnhofsgottesbleuft. 5.10: Hefic im Bahnhof für Stifahrer. Der Gottes-bienst finder nur siatt, wenn der um 6 Uhr absahrende Zug für Stifahrer ver-

grühmesse; 8: Tingmesse mit Brebigt u. Monaiskommunion edr Männer n. Jungmännen, nach der Kommunion des Priesters; 9.30: Hochant mit Predigt; abends 6: Kredigt, derz-Jesu-Andach mit Tegen, zugleich Edriftenleder sir die Jängsinge. — Mit it wo ch (Aschemittwoch): 6.30: Weiße der Wiche, dann bl. Wesse; 7.15: bl. Wesse. N. E. Frau. Zonn is g (Quinquagesima): 6: Frühmesse; 7: Kommunionwesse mit gemeinsamer Monaiskommunionder Wähner und Jüngsinge; 8: beutsche Singmesse mit Bredigt; 9.30: Haupigottesdenst mit Pochant und Verdigt; 11.15: Andersonienstenstenst mit Pochant und Verdigt; 11.45: Christense sie der die Kindergottesdenst mit Predigt; 1.45: Christense für die Küngsinge; 2.30: Serzigelu-Bruderschaft; 3: Bersammlung des Mättervereins. — As der mit is da ch. Kesse. Schülergottesdeinst; 9: bl. Wesse; 7: bl. Wesse; Schülergottesdeinst; 9: bl. Wesse; 11.45: Christense für die Küngsinge; 2.30: Serzigelu-Bruderschaft; 3: Bersammlung des Mättervereins. — As der mit is da ch. Ge. bl. Wesse; Schülergottesdeinst; 9: bl. Wesse; Inach jeder dl. Wesse Musteilung der gewelbten Asche

melhien Afche.

(Einteilung der Betfunden siehe Kirchenlaiender E. 15); 6: Predigt und Segen.
Kostefte sür die Armen. — Wittwoch Kistefte sür die Angeling der Kichen dieser E. 15); 6: Predigt und Segen.
Kostefte sür die Armen. — Wittwoch Kistefte sür die Angeling der Kichen der Kinglinger; 8: Saubigseitelle siehen die Verleger.
Kistering der Asseisung der Asseisun

Kindergoitesdienis mit Fredigi; 1.48: Christenlehre für die Jünglinge; 2.30: HerzJesu-Andach mit Segen. — A scherzmittwoch wir Segen. — A scherzginn der geschlossenen Beit): Auskeilung der geweiden Asche: 6.30, 7.30, 8 n. 8.30.

St. Cyriafus und Laurentius Bulad. Sonntag: 6; Beichtgelegenheit; 2: Frühmeffe mit Brebigt und Monatstommunion ber Manner und Jungfinge; 9.30: minion der Manner und Jungtinge; 9.30:
Eingmesse mit Predigt; 2: Herz-Jesu-Mudacht, anschisegend Beisunden: 3—4: sür die Jungfrauen; 4—5: für die Nanner und Augstrauen; 4—6: für die Frauen und Kinder; 6: feierlicher Schuß mit Tedenm und Segen. — As her rm i i iv och : 6: Beichigelegendeit und Auskellung der herschaftsamt, Austellung der geweihren Alse Echafterentesstemt, Austellung der geweihren Alse Echafterentesstemt, Miche (Schülergottesbienft)

Weiherfeld-Dammerstod. Conntag:
8.30: beutiche Singmesse mit Bredigt.
Helig-Geist-Liede. Conntag: 6.45:
Kommunionmesse, Wonatskommunion sir bie männl. Jugend; 8: Frühmesse mit Bredigt: 9.30: Bredigt und Dochami; 2: Herz-Jesu-Andacht; anschließend Anderungskinnden bis 4 Uhr. — Rittwoch:
6.45: bl. Wesse in St. Balentin und Heilig-Geist-Kirche; 7.15: Schülermesse und Austeilung ber geweihten Asche.
El. Avseistliche Grünwinstel. Sonn-Weiherfelb-Dammerftod. Conntag:

Austeilung ber geweiten Asch.

St. Joseskliche Grünwinkel. Sonntag (Kommunionsonntag ber Männer u.
Jungmänner; Kolleste sür Arme): 6: Beldie; 7: Frühmesse; 9.30: Amt und Predigt; Goldene Hochzeit der Ebescute Eisele, Christenlebre sür Jünglinge und Vibliothet: 2: Herz-Telu-Andacht.

Af die x m i t i woch : 7: Austeilung b.
hl. Kommunion; 8: Weide und Austeilung der Asche, deutsche Singmesse mit d. Kommunion.

bl. Kommunion.
heilig-Arcusfirche Antelingen. Samstag.: 2 bis 8: Beichte. — Sonntag:
6: hf. Kommunion; 9: Amt mit Bredigt
und Wonatstommunion aller Schuffinder;
1.30: Missandacht. — As herr it it:
w o h: 9: Schülergotieblenst und Austellung der geweihten Asche; abends 8.30:
Predigt und Segensandacht für die Jungmänner.

St. Antoniustapelle Eggenftein. Con n St. unioninstapelle vagenstein. Son noi a g: 7: Beichte und Kommuniongelegenheit; 10.30: Ami m. Predigt; abends 5.30: Missonsandach.
St. Theresiensapelle Linsenheim. Donon ex & t a g: 7: hl. Wesse mit Beichte und fil. Kommunion.

Diafonlisendauskirche Karlsr.-Rüppurr.
10: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
210: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
211: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
212: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
213: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
214: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
215: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
216: Kirchentral Hindungskirche Karlsr.-Rüppurr.
217: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
218: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
218: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
229: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
230: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
240: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
250: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
251: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
252: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
253: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
254: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
255: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
256: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
257: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
258: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
258: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
259: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
259: Christianskirche Karlsr.-Rüppurr.
250: Christianskirche Karls

Auratie St. Konrad. Sonntag: 7: Beichtgesegenheit; 7:30: Frühmesse mit Monatskommunton ber Wänner und Jungmänner; 9:30: Amt mit Bredigt; bernach Ehritgenleibre: 2: Herz-Jesu-Andach mit Segen. — As her mit i woch: 7: Austeilung der hl. Kommunion; 8: beutsche Singmesse mit Austeilung der hl. Kommunton; nach dem Gottesdienst Austeilung der hl. Kommunton; nach dem Gottesdienst Austeilung der hl. Mode.

Et. Wartinsfirche Kintheim.

ber hl. Afche. Et. Martinsfirche Rintheim. Sonus-ag: 6.30: Belchigelegenbeit; 7.30: Friih-messe mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 9.15: Amt mit Predigt; 2: ders-Jestu-Andacht. Af ch er mitte we ch : 8: Semeinschaftsmesse mit Welhe und Austeilung ber Miche; sugleich Schulergottesbienft. Beter u. Baulepfarrei.

Durlad. St. Peter u. Banisplaret.
6: Beidigelegenheit. 7: Frühmesse und Generalsommunden für die Männer, Jungmänner und Isinglinge. 49: Und mit Bredigt. 4:10: Christenledre für die Mädden. 4:11: deutsche Singmesse mit Bredigt. 2: Besper. 4: Bersammlung d. St. Kosburgadereins im Edristinigsba.
— Mittwoch. Rach alen Gottesdiensein um 47, 7 und 8 Uhr wird die Geweidte Usche ausgeteilt. 8: Amt. Hohenwettersbach. 9: Gostesdienst mit Bredigt.

Bredigt.
Wallschristische Washäusel. Sonnstag: S. hl. Messe; 7.30: hl. Messe und Bredigt; 9.30: Amt und Bredigt; nachut 2: Sers-Testu-Andack. Wallschristische Waria Videsbeite.

Sonntag: 6: hl Mese, Aussehung des Merheiligsten zur Sibne für die Kali-nachissiunden: 7.15: hl im mit Segen; nachu. 3.30: Predigt und Sübneandacht. Mittwoch: 6: und nach der 7.30-Uhr-Meffe: Austeilung der geweihten

Alfreindlifche Stabtgemeinde. Auferstehungsfürche (Herblinge 8 10: Deutsches Aut mit Predigt.

Freireligiöfe Gemeinde. 10: Conntagsfeier im Munteonferbatorium, Brediger Dr.

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

X. Akademifche Belt-Binteripiele.

Gutes Abichneiben ber Deutschen im Langlauf. Gutes Abschneiden der Deutsche im Langlaus.

Die X. Akademischen Skiwetkkämpse aller Länder nahmen am Freitag in dem im Berner Oberkand gelegenen Wengen en ihren Anstang. Den Austakt besorgte der 18-Km.-Langkauf, zu dem sich 30 Läufer eingesunden hatten. Sieger wurde etwas überraschend der Japaner I igosh, der die Strecke, die einen Höhenunterschied von 400 Meter auswies, in 1:16:47,2 zurücklegte. Die an dieser Konsturrenz beteiligten deutschen Studenten schnitten recht günstig ab. Der Münchener Stügel fam in 1:17:23,2 als bester Deutscher auf den fünsten Plats. Bon den übrigen Deutschen belegten Dehmel in 1,19,39,6 den 9., Büchel in 1,20,04,2 den 11. und Dr. Ziegler in 1:24,8 den 12 Mote den 12. Plat.

Deuticher Sieg im Abjahrterennen.

Um Freitagnachmittag nahmen in Wengen die X. Atademischen Am Freitagnachmittag nahmen in Wengen die A. Atademilgen Welt-Vinterspiele mit dem Absahrtsrennen ihren Fortgang. Dieser Wettbewerd gestaltete sich zu einem großen Ersolg sür die deutschen Teilnehmer. Unter 60 Läusern, von denen 10 wegen seichterer Unsfälle ausscheiden mußten, blied der Münchener Kaver Kreisen auf der sehr schwierigen Strede in der sehr guten Zeit von 5:28.4 Min. übersegner Sieger. Aber auch die nächsten Plätze — mit Ausnahme des dritten — wurden von Deutschen belegt. Dr. Better-Freisburg von Wöckler-Winden ging als Fünfter durch Ziel

und Mächler-München ging als Fünfter durchs Ziel.

Das Exgebnis des Absahrtsrennens: 1. Xaver Kreisens-München 5:28,4 Min., 2. Dr. Better-Freiburg 6:09.8 Min., 3. Biftor Streifi-Zürich 6:13,8 Min., 4. Stober-Freiburg 6:21.8 Min., 5. Mächler-München 6:31.2 Min., 6. B. Claus Bisinger-Genf 6:31.2 Min.

Die Zwijdenrunde abgeichloffen.

Weltmeiftericaft im Eishoden. - Deutschland muß mit ber Tichechoflowatei um ben Gintritt in die Endrunde fampfen.

Mit zwei Spielen wurde am Donnerstagabend in Mailand die Zwischerunde zur Weltmeisterschaft im Eishoden abgeschlossen. In der Gruppe I sicherte sich USA. durch einen nur knappen 1:0 (1:0, 0:0, 0:0) seieg über Desterreich den Eintritt in die Schluszunde. Leichter als die Amerikaner hatten es die Schweizer in der Gruppe II, die Italien mit 4:0 (1:0, 2:0, 1:0) absertigen konnten. Cattini und Torriani (drei) scholinen für die Schweizer die Tore.

Als Teilnehmer für die Endrunde standen mithin die drei Gruppensieger USA, Schweiz und Kanada seit. Der vierte Teilnehmer für die Schlusspiele wird in einem Entscheidungspiel zwischen den Zweiten der Gruppen I und III, also Tickechoflowakei und

Deutschland ermittelt. Ausgeschieden sind nun nach England, Belgien und Rumänien auch noch Oesterreich, Ungarn, Italien und Frankreich.

wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen. Der BfR. heils bronn wurde aus dem gleichen Anlah bis zum 30. Juni disquali-siziert. Man rechnet in heilbronn mit der Auflösung des Bereins.

Len Sarven, der englische Doppelmeister, der die Titel im Salb-ichwer- und Schwergewicht hält, ichlug in London den bekannten Mulatten Larry Gains nach Puntten und sicherte sich damit noch die Meisterichaft des britischen Reiches

B.f.R. heilbronn disqualisisiert.

Zum Berufsspieler erklärt wurde der alte Fürther Fußballsspieler Andreas Franz, der zuletzt beim BfR. Heilbronn wirfte,

## NSKK.= und DDUC.-Winterfahrt beendet.

Drahtmelbung unjeres Sonderberichterstatters.

Oberftaufen, 9. Februar.

Dem großen erften Gemeinschaftswettbewerb des RSRR und DDAC ift ein Sonnenwetter beichieben, wie es toftlicher nicht fein tonnte, es wurden Sahrtleiftungen vollbracht, die hervorragend find in Disiplin, Gewandtheit und schneidigem Draufgängertum. Reben alten, erprobten, ersttlassigen Industriesahrern treten neue Leute hervor: Jahrer der SU, SS, NSKK, die Korpsgeist und Können beweisen. Das gleiche gilt von den Fahrern der Reichswehr, Schupo und Reichsmarine.

Seute war der Start im Bergleich zu den anderen Tagen gin Bergnügen. Es war warm geworden, und die Motoren sprangen ichnell an. Bevor es hinausging zur großen Bergprüfung, wurde den Pressevertretern der neue Citroen-Schneepflug, ein Raupenschlepper, vorgeführt. Er hatte auch die Bergrennstrecke schneesfrei gemacht und bewies erstaunliche Steigefähigkeit. Es war be-

merkenswert, welche Schneemassen er wegschob.

Bei der gestrigen Rundstrecken prüfung hatten sich von den Straspunktsreien nur zwei Fahrer wegen Zeitüberschreitung Straspunkte geholt und zwar die Motorradsahrer Kühnel (Reisse) auf BMW 5 Bunfte, Ammann auf DRW 2 Bunfte, fo dag 29 von den 191 in München gestarteten Fahrern strafpunttfrei die Wettbewerbe bes Schluftages begannen. 37 Fahrer sind bisher ausgefallen.

Die auf die Startprüfung solgende Bergstredenprüfung bot außerordentliche Schwierigkeiten, Ausgaben waren zu überwältigen, wie sie kaum je ein Winterwettbewerd seinen Teilnehmern gestellt hatte. Bis zu 22 Proz. stieg die vereiste Schneestraß von Weiszach herauf nach Steibis an. Obergruppensührer Hühnleim jagte vor Beginn der Prüfung die Bergstraße auf seinem 3.8 Liter Mercedess Sportwagen herauf, daß es eine Freude war; umso erstaunter war man, daß es dann so vielen Bewerdern so bitter schwer siel, auf ihren doch ausgezeichneten Kahrzeugen die Strede glatt zu bemölze ihren doch ausgezeichneten Fahrzeugen die Strede glatt zu bewäl-tigen. Zuerst hatten die Motorrader mit Seitenwagen sauer zu

den Tod entrissen.

und Vater

Statt besonderer Anzeige.

Gustav Stier

Oberrevisionsinspektor in Bühl

im Alter von 61 Jahren rasch und unerwartet durch

Feuerbestattung: Montag mittag 1 Uhr in Karlsruhe.

Fleißiges, ehrliches, fauberes

Mädchen

bis 22 Jahre alt, bas gut rechnen kann, jum Anlernen im Laben und Mithilse im Saushalt gesucht. Angebote mit Bild an

Deng. Born, Pforzheim, Bahuhofftr. 16.

🖚 !Einmalige Gelegenheit! 🚥

Für einen garantiert fonfurrenglof., foeben patentamtlid geschüten Bebarfsartifel, ber von hunderstaufen.

ben gebraucht wirb, vergeben wir die

Bezirksverwaltung mit

Alleinverkaufsrecht

und fuchen gu beren Leitung fireb-famen, bertrauensmurbigen herrn.

Keine Lizenz — sondern

Zum Ausban ber Organisation ist etwas Kapital ersorberlich. Ausführ-

Bewerbungen mit Angabe ber gbaren Mittel und bisherigen gfeit unter W 25561a an bie

Unterstützung!

verständnisvolle

Babifche Breffe erbeien.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 9. Februar 1934.

Heute früh wurde uns unser lieber Bruder, Onkel

fenen Mittellinie ab, dann versadte er im Schneegraben und helfer und Pierdegespanne hatten ichmer zu ichaffen, um die Fahrzeuge wieder freizubefommen. Bielbeachtet und beiprochen murbe die Tatsache, daß Borderradantriebswagen bei der Bergprüfung Schwierigsteiten hatten, was aber nichts anderes besagen will, als daß der — allen Normal-Ansprüchen restlos gerecht werdende Vorderradantrieb dann, wenn anormale Ansprüche gestellt werden, doch um ein Ges

dann, wenn anormale Anjprüche gestellt werden, doch um ein Geringes hinter dem Hinteradantried zurückleiben.

Strafpunktfrei sind bei den Motorrädern mit und ohne Seitenwagen noch die Fabrer: Müller (Ischopau) auf DKB, Meier (München) auf BMB, Kördinger (München) auf BMB, Kosemener (Ischopau) auf DKB, Stelzer (München) auf BMB, Rosemener (Ischopau) auf DKB, Stelzer (München) auf BMB mit Seitenwagen, Dettinger (Brettach) auf RSI-de-Rad (dis 250 ccm). Mithin sind von den Krasträdern 7 straspunktsei, 56 erhalten die silberne, 4 die bronzene Medaille. Leider holte sich auf der Bergstrecke der dis des in krastrastries Motorradiahrer Seimbucker auf Ardie (his dahin strafpunttfreie Motorradfahrer Beimbucher auf Ardie (bis 250 ccm) drei Strafpuntte.

Das Ergebnis im Wetthewerb der Kraftrade mannschaften lautet:

A) Mannichaften der Formationen Reichswehr, Reichspoft und Boligei:

1. Polizei-Kraftwagenwerkstätte Bayern-Süd (München) auf BMW (Fahrer: Kreuzer, Linhardt, Forstner) 1 Strafpunkt. 2. Kraftfahr-abteilung der Landespolizei München auf BMW (Fahrer: Meier, Graf, Nördinger) 2 Strafpuntte. 3. 6. (Preuß.) Kraftsahrabteilung Münfter i. W. auf BMW (Fahrer: Dimmeler, Schlüter, Wehmeier) 15 Strafpuntte. 4. SS-Motor-Lehrsturm München auf NSU (Fahrer: Weith, Kreß und Berchthold) 25 Strafpuntte. 5. 3. (Preuß.) Kraftssahrabteilung Münsdorf auf BMW (Fahrer: Gimmel, Kühnek, Simon) 53 Strafpuntte.

B) Sabrifmannichaften im Rraftrabwettbewerb:

tigen. Zuerst hatten die Motorräder mit Seitenwagen sauer zu tun, die 26 Km. hinter sich zu beingen. dann erfreuten Opels, Wanderer und BMW-Wagen durch schwelle und schneidige Fahrten.

Dann aber — inzwischen war die Fahrbahn spurenzerwühlt, — blieb so mancher Fahrer an irgendeiner Steilstrecke hängen. Kam beim Wiederansahren ein Wagen von der vom Schneepslug geschasse

#### Neuer Kaiserhof

Ecke Garten- und Lessingstraße Heute Samstag, sowie

Sonntag, Montag u. Dienstag

Fastnachts-Rummel

Reslaur, Gold, Kreuz Ludwigsplatz

Ueber die Fastnachtstage: Humoristisches KONZERT

iet freundlichst ein Wilhelm Stein und Frau.

Restaurant

Samstag, Sonntag, Dienstag: Großes Faschingstreiben Wozu freundlichst einladet Valentin und Frau. STIMMUNG - HUMOR!

## Restaurant

Ecke Ritter- und Gartenstraße Fastnacht-Sonntag u. Dienstag

Große Kappenabende.

Frau Gg. Schmitt Wtw.

Keglerheim Kaiser-Allee 13 Samstag bis Dienstag Grosser Faschingsrumme

Polizeistunden-Verlängerung Kein Preis - Autschlag Es ladet höflichst ein L. Link und Frau

auf ber Kaiferstraße für ben Fastnacht-zug werben bei ber Rebengeschäftsstelle bes Binterhilfswertes, Orisgruppe Kartsruhe in ber Karstorwache angenommen

Winterhilfswerk Orisgruppe Ratisruhe.

Erkältungs-Krankheiten



hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenverschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. lindert seit 25 Jahren der schleimlösende

Dellheims Boust-u. Lungentee.

Preis M.1.20 in allen Apotheken bestimmt: Internationale Apotheke, Kronenapotheke.

#### Amtliche Anzeigen

Ruts- und Brennhofz-Bersteigerung.
Bad. Forssamt Odenheim versieigert am Dienstag, den 20. Februar 1934, dormittags 9 Uhr, in der Bahnhoswirtsschaft in Interöwisheim aus Olftrift XI Rentswald Abel. 4 und 5 und XII, 1 Mönchswald: 3 Kichtenstämmehen V. St., 450 efter Brennhofz, 4700 Wellen (darunter 1300 Stangenwellen Abt. XI, 1) 44 Langereishaufen, 6 Losse Schlagramm. (25529a

Telshaulen, 6 Loje Schlagraum. (25029a)
Tie Gemeinde Staffort berfietigerung.
Die Gemeinde Staffort berfietigert am Donnerstag, den 15. ds. Mis., dormit.
91/2 Uhr beginnend, in Schlag 1 gegen Stutenfee: 7 Buden V. Kl., 25 Sichen I.—IV. Kl., 26 Sichen I.—IV. Kl., 28 Griden II.—VI. Kl., 26 Serlen IV.—V. Kl., 23 Forlen I.—III.
Kl., 18 Birfen IV. u. V. Kl., 7 Mazien V. u. VI. Kl., 4 Ulmen, III.—V. Kl., 26 Misch III. Kl. fowie 6 Ster 3 m langes Maziennuchofz.
Der Gemeinderaft.

Hofis-Berfteigerungen: Lahr: Stammholz, am 14. 2. 34, 9.30 Uhr. Treffp. bei ber Walbhütte am Wald-

Raper: Stammtold, am 14. 2. 34, 9.30 tdyr.
Treffy. bei ber Balbhitte am Waldeeingang (Limbruchweg).
Langensteinbach: Vennholz am 14. 2. 34,
9 Uhr, Gassbaus zur Festbasse.
Sigbeim: Stammbolz am 15. 2. 34, 9 U.,
Zusamment. im Bürgergabholzschlag.
Baden-Baden: Kuhsschicht und Brennholz,
am 15. 2. 34, ½2 Uhr, im Gasthaus
zum Fethschlöchen in Oos.
Karlsruhe: Forlenversteigerung: 1. Am
12. 2. 34, 11 Uhr. Zusammentunst im
Heichschag, Web. 4. Forlentsbusse.
Bald bei Sidelingen), Station Fledingen.
2. Am 14. 2. 34, 11 Uhr (HofforlenBald bei Gondelsheim), Agnammentunst
im Hebschl. an d. Straße nach Obergrombach.
Maßisten durch die Berwastung, Karlsruhe, Baldbornstr. 5.
Durlach: Sterholz, Bellen u. Schlagraum,
am 12. 2. 34, 9 Uhr. Trefspunkt an der
Schubhitte im Vergwald.

bolgverfteigerung. Forfamt Bruchfal, Ruis- u. Brennholz, am Montag, 12. 2., 9 Uhr, im Gasth. 3. Dirsch in Weisber. Im Dienstag, 13. 2., 9 Uhr, im Gasth. 3. Krone in Forst.

Amil. Anzeigen entnommen. Berb. u. Bergebungen,

Zanberbifchofsheim: Bergeb. von Strafenbauarbeiten; Lange der Neubauftrede rd. 1600 m. Massen-bewg. rd. 21 000 chm; Fahrbahnherstellg. rd. 8700 qm. Angebotsvorbrude zu be-ziehen gegen Gebühr von W. 1.— vom Basser- u. Straßenbauaut Tauberbischofsheim. Angeb. bis fpat. 20. 2. 34, 10 Uhr, an das obengen. Bauamt.

Bergeb, b. Lieferg, bon hartfteinfchotter und Grus.

Ang. mit berfchioff. Aufschrift "Schotter-liefrg. f. Lanbftr." bis spat. 21. 2. 34, 10 Uhr an bas Baffer- n. Strafenbauamt Tauberbischofsheim. Amti. Befanntmadungen entnommen:

Kreis-Obftbaulehrgang.

Für Baumwarte, Objizüchter u. Land-wirte sindet in Knielingen ein 5-wöchent-licher Obstdaulebrgang unter Leitung des Kreissohitdauinspettors in zwei Zeitab-

streisobibaninpertors in zwei Zeitav-ichnitten statt: I. Teil: 26. März bis 21. April 1934. II. Teil: 15. Ott. bis 27. Oftober 1934. Das Kursgelb beträgt für ben I. Teil 5.— KW., für ben II. Teil 3.— KW. Die Anmeldungen hierfür sind bis zum 3. März 1934 an den Kreistat Karlsruhe, Karsstreis 16. au richten. Rariftrage 16, ju richten.

.Weiblich

Stellengesuche.

Belohnung bon 25.M bemjenig.

Lehrstelle der einem ehrl., jg. Mann Arbeit, gleich welcher Art versch. Fabrik bevorzugt. Angeb. unt. G 2126 als Bertäuferin gesucht. Tegtile, Kurziv. etc. beborg. Angeb. unt. G4056 an bie Bab. Breffe. I an bie Bab. Preffe.

Kontoristin 1. Araft,

1. seraji, bistatsio., aud selb-stand. forr., audersi, aute Alg.-Bildung, langidor. Erf., aute Beugn., such Ber-rrauensstellg., mgl. sofott. Geb. 180 M fofort. Geb. 180 M monatt. Ang. unt O25580a an B. Pr

Junge, Motige Friseuse

sucht f. sof. Stellg bei freier Station mit Kenntnissen ir Wasser u. Dauer Basser n. Dauer-wellen, Fristeren u. sonst. Hise i. Sal., ebil. auch Mithils im Haushalt. An-gebote unt. G 2096 an die Bad. Bresse.

Jung. ehrl. Mädch. Stelle in ber

Lebensmittel br

herrenfriseur ober Bäderei. Silfi aud im Saushalt mit. Angeb. unter F.W.5184 an Bab. n. Bubitopffcneib. fuct fof. ob. fpäter Stelle. Angeb. unt. B25581a an B. Br.

> Werbeforrefp., (Arier), 23 3., beenreich, ftiliftifch befähig resameiechn. geb., Sienogr u. Mashinenschr, tüchig. Buchh, sucht ausbaufäh Bo-sien, evil. auch als Werbe-assisit i.gr. Untern. Ang erb Mag Steinberg

Baugen Sa. Töpferftr. 10.

Offene Stellen

in Konsumsort. wi Männlich aeführten Hilfskraft

ILLUSTRIERTE

auch in best. Kreis-lag, sehr leiftungs-fäbig, sucht sür den Blat Karlsruhe, evil. mit weiterer Umgedung, gut ein-geführten Vertreter

Bigarrenfabrit

für Damen und herren

KATALOGE

F. THIERGARTEN • KARLSRUHE i. B.

ein- und mehrfarbig, in erstklassiger Aus-

führung, liefert rasch und preiswert

Buch- und Kunstdruckerei / Fernruf 4050-54

Buchdruck, Offsetdruck, Rotationsdruck

**Hohen Verdienst** 

allerorts. Angeb. n. S25575a an die Bad. Bresse. artifel! Ang. n. Z 2140 an d. Bad. Bresse. heim, Belforsitz. 17

Gtenotypiltin

Weiblich

160 Gilben, Danerftellung t. Märd gesucht Schriftl. Bewerbungen mit eigenb. ge gejucht. Bengnisabschr. unt. C 4052 an Bb. Br.

Gervierfraul. mit gt. Garberobe, 18—21 Jahre, bei gut. Berbienft (60 bis 80. frei). An-geb. mit Bild unt. \$25577a an B. Br.

Befferes Mädchen gefucht, nicht unter 23 Jahren, bas in

Seugnisse aus guten häusern borweisen lann. Zimmermädschen borhanden. Angeb. an Frau G.

Worthilfuffn Olnyabota durch Satsachen bewiesen, zeigen die einwandfreie Leiftungsfähigkeit unseres Unternehmens

Sier einige Beifpieles

1572 Wisch-Gläsertuch gute bankbare Qualität, aus reinen Garnen, inbranihren, rot ober blau fariert . . . . . per Stud

1574 Handtuchstoff

gute bantbare Bare, Gerftentoru-Quallidt mit farbigen Enbstreifen per Meier nur

1575 Weißes Wäschetuch

gebrauchsfertig, etwas leichtere Qualit. jedoch im Berhältnis außergewöhnlich billig, 70 cm breit . . . per Meter nur

Semdenflanell

mit schönen indanihrensarbigen Strel-fen, leichtere, jeboch warme Sorte, wirflich bentbar billig, 70 cm breit per Meter

331 Blaudruck-Kleiderstoff vom Guten bas Besser, richtig strapa-ziersähig, waschecht, nur beliebte Muster 70 cm breit . . . per Meter nur

1582 Kleiderstoff für Mäbenen und Frauen, mittelfarbige, bantbare Mufterung, für waschbare ftarte Stra-

Migherung, pur benfang geeignet. Beich und warm, also eine Qualität, welche wir Ihnen für jeht und für das Früh-jahr sehr empfehlen, 70 cm breit per Meter nur -.93 1583 Billige Damen-Schlüpfer

schöne farbige, weiche Qualität, innen warm und mollig, alle Normalgrößen per Stück nur 1500 Schwerer Schürzenstoff

-.68

ricitig fiart, eine gute bantbare Saus-macher-Qualität, im Gebrauch feit Sahren bemahrt hat, befte gebiegen Mufter, in einfarbig geftreift ober fariert lieferbar 120 cm breit . . . per Meier nur 1458 Sfrickwolle

fehr ausgiebig, garantiert reine Wolle 4fach in grau und schwarz lieserbar 100 Gramm nur -.43 Berlangen Gie unfere Wollmufter ber anberen Qualitäten.

1530 Barme Binterichlupiholen jehweres und gutes Fabritat, innen warm gefüttert, unfere neuefie beste Qualität biefer Art, Kormalgrößen ber Stüd

5026 Viber-Beffuch fertig gefäumt, bifiten weiß mit indanifrenfarbigen Borben, bantbar im Gebrauch 140/220 cm groß ... per Stud nur 2.10

1589 6 Stück

Gerstenkorn-Handtücher gebrauchsfertig, gefäumt und mit Aufbänger bersehen, gut trodnend, stabil, ftart, weiß mit farbigen Kanten,  $40 \times 100$ cm groß . . . 6 Stud gufammen nur

Garantie: Umtanfd ober Gelb gurud! Bestellen Sie bitte sosort, ober verlangen Sie wenig-ftens unsere große Bebwaren- und Bafche-Breisliste mit den so benkbar niedrigen Breisen.

Textil-Manufaktur Haagen

Wilhelm Schöpflin

Saagen 2 A (Baben)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK